

Wiedergeboren

PUBLIFYE



Aktualisiert 2026-08-21

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Vorwort	5
2 Einleitung	6
3 Wiedergeboren — Die Säule	8
3.1 Die Hochzeit am Wasser	8
4 Haukeland Krankenhaus (1975)	14
5 Kindheit (1980-82)	16
6 Stiefvater (1983)	18
7 Zeitungsbote (1987)	19
8 Wie in einer Wüste (1990)	20
9 Gymnasium (1991-94)	22
10 Fokhol Bauernhof (1995)	24
11 Alternativt Nettverk (1996)	26
12 Fagerli Schullandheim (1997)	28
13 Mutter stirbt (1998)	29
14 Polytechnisches Institut (1999)	31
15 HIA Grimstad (2000-02)	32
16 NTNU Trondheim (2003-04)	33
17 Oslo (2005-06)	34
18 Die Errettung klopft an (2007-08)	35
19 Frekhaug (2009)	44
20 Kristent Fellesskap (2010)	45

<i>INHALTSVERZEICHNIS</i>	<i>3</i>
21 Die Entscheidung und die Brüder (2011)	50
22 Gottes Thron (2012)	59
23 Segen und Verrat (2012)	62
24 Die Verletzung von 1980 (2012)	64
25 Reinhard Bonnke (2012)	65
26 Bibelschule in den USA (2013)	73
27 Charis Bible College (2014)	77
28 Zurück nach Norwegen (2015)	81
29 Asien (2016)	90
30 Das Gebetszentrum in Levanger (2017)	93
31 Die Trennung (2017)	94
32 Neue Projektstelle (2018)	103
33 Forschungszentrum (2019)	110
34 Forschungszentrum (2020)	112
35 Publifye AS (2021)	114
36 Der Weg nach vorn (2022)	117
37 Wer ist Jesus Christus?	120
38 Kein Tod, kein Geist?	125
39 Was Jesus selbst sagte	127
39.1 Die Tür in sein Reich	127
39.2 Alle Gerechtigkeit erfüllen	127
39.3 Die tiefere Taufe	128
40 Erwachsenentaufe	129
40.1 Die Taufe ist eine Hochzeit	129
41 Toras Wasserzeichen	143
42 Die kodierte Taufe	150

Kapitel 1

Vorwort

Dies ist die Autobiografie von Jørn André Halseth. Das Buch schildert eine Lebensreise, die sich von der Geburt im Jahr 1975 über fast fünf Jahrzehnte erstreckt. Die Leser erhalten einen intimen Einblick in sein geistliche Wiedergeburt, seine persönlichen Kämpfe und wie Gott durch Zeichen, Wunder und das Reden des Heiligen Geistes in sein Leben eingriff.

Die Erzählung führt uns durch die frühen Jahre des Autors, geprägt von familiären Herausforderungen und der Suche nach Sinn, bis hin zur entscheidenden geistlichen Wiedergeburt im Jahr 2008, als er eine Vision von Gott empfing. Von hier an werden sein weiterer Glaubensweg, Begegnungen mit dem lebendigen Gott und der Dienst, zu dem er berufen wurde, geschildert.

Halseth weicht den schwierigen Phasen des Lebens nicht aus, wie Scheidung, beruflicher Unsicherheit und geistlichen Zweifeln. Diese Herausforderungen werden vor dem Hintergrund von Gottes wunderbarem Eingreifen, prophetischen Botschaften und einem Glauben präsentiert, der von Zweifeln zu unerschütterlicher Überzeugung heranwuchs. Das Buch geht auch auf theologische Themen ein, insbesondere auf die Taufe und das Wesen Jesu Christi, ausgehend von der Heiligen Schrift und eigenen Erfahrungen. Die Erzählung verwebt biblische Wahrheiten mit persönlichen Zeugnissen und zeigt sowohl geistliche als auch menschliche Reifung.

Dieses Werk ist mehr als nur eine Lebensgeschichte; es ist ein Zeugnis von Gottes Treue. Indem er offen über Siege und Prüfungen spricht, möchte Halseth den Leser dazu inspirieren, selbst die Leitung des Heiligen Geistes für den weiteren Weg zu suchen. Vor allem werden wir ermutigt, um die Fähigkeit zu bitten, zwischen Richtig und Falsch, Wahrheit und Lüge zu unterscheiden. Einem Ruf zu folgen ist nicht immer einfach; es erfordert Opfer, sowohl finanzieller als auch praktischer Art. Es entstehen Brüche im Leben, in denen die Spannung zwischen dem Alten und dem Neuen nicht immer schmerzfrei ist. Aber Gott ist treu (Klagelieder 3,22-23).

Jesus spricht zu ihm: *«Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!»*

— Johannes 20,29

Kapitel 2

Einleitung

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!

— 4. Mose 6,24-26

Gott möchte, dass du die Wahrheit erkennst (1. Timotheus 2,4), und Er ist derjenige, der dich am besten kennt – dein Schöpfer, Jesus Christus (Johannes 1,3). Ich, der ich dies schreibe, wurde im Jahr 2008 wiedergeboren, als ich Jesus Christus als meinen Herrn und Meister annahm. Diese Memoiren sind die Geschichte meines Lebens davor und danach, geschrieben als ein Zeugnis, in dem ich mich entscheide, mein eigenes Leben zu deinem Wohl offenzulegen, ungeachtet des Preises, den dies fordert.

Halten Sie vor allem anderen ein Bild fest: Christus anzunehmen heißt, sich zu verlieben, und die Taufe ist die Hochzeit. Glaube und das Wasser sind keine Rivalen, sondern Brautwerbung und Bund – und Christus verlangt nach beidem. Alles in diesem Buch gründet darauf.

Das folgende Kapitel — *Wiedergeboren* — *Die Säule* — ist die Lehre, auf der dieses Buch ruht: die Mikwe, die Schwelle des Himmels und das Zeugnis, das Gott in die Buchstaben der Bücher Mose eingewebt hat. Der Rest des Buches ist das gelebte Zeugnis eines Norwegers, der vor den Pforten des Himmels stand — bis die Erlösung anklopfte und die wahre Mikwe, mit Taufe und vollständigem Untertauchen in Jesus Christus, ihn mit Zeichen und Wundern vom Tod zum Leben führte.

Möge der Heilige Geist — der andere Beistand, den Jesus verheißen hat (Johannes 14,26) — dir dies in der kommenden Zeit zeigen.

Denn wenn jemand das Wort hört und nicht danach handelt, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Gesicht im Spiegel betrachtet. Er betrachtet sich, geht weg und vergisst sogleich, wie er aussah. Wer sich aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit vertieft und dabei bleibt, der ist kein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werks; dieser wird glückselig sein in seinem Tun. Wenn jemand meint, er diene Gott, und zügelt seine Zunge nicht, sondern betrügt sein Herz, so ist sein Gottesdienst nichtig. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist dieser: Waisen und

Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen und sich selbst von der Welt unfleckt zu bewahren.

—*Jakobus 1,23-27*

Kapitel 3

Wiedergeboren — Die Säule

3.1 Die Hochzeit am Wasser

Es gibt ein Bild, das dieses ganze Buch zusammenhält, und Sie sollten es sehen, bevor Sie auch nur eine weitere Seite lesen: Christus anzunehmen heißt, sich zu verlieben – und die Taufe ist die Hochzeit.

Die Schrift nennt Jesus den Bräutigam. Johannes der Täufer nannte Ihn so (Johannes 3,29), und Jesus nannte Sich Selbst so (Matthäus 9,15). Sie nennt Sein Volk Seine Braut – einem einzigen Mann verlobt (2. Korinther 11,2), mit Ihm zu einem Fleisch verbunden (Epheser 5,31-32), wartend auf die Hochzeit des Lammes (Offenbarung 19,7). Und im Wasser werden die beiden eins: denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus *angezogen* (Galater 3,27) – gekleidet wie eine Braut – mit Ihm begraben und auf-erweckt (Römer 6,4), der Bund eines guten Gewissens mit Gott (1. Petrus 3,21).

Wägen Sie es ab. Eine Hochzeit erschafft keine Liebe; sie besiegelt sie. Niemand sagt: „Wir lieben einander, also ist die Zeremonie überflüssig“ – und niemand nennt es eine Ehe, wenn zwei Fremde, die nichts füreinander empfinden, ein Papier unterschreiben. Zu glauben und das Wasser zu verweigern, heißt zu lieben und die Hochzeit zu verweigern. Ohne Glauben getauft zu werden, ist eine Zeremonie ohne Braut. Glaube und Taufe sind keine Rivalen; sie sind Brautwerbung und Bund – und Christus verlangt nach beidem.

Dies ist der Grundpfeiler. Alles, was folgt, gründet darauf.

Vor zehn Jahren, im Jahr 2016, fragte ich den Heiligen Geist in meinem Inneren, wie Kinder, die sterben, bevor sie sich bewusst für Christus entscheiden können, in den Himmel kommen könnten, angesichts des neutestamentlichen Gebots der Taufe (Johannes 3,5; Markus 16,16). Er antwortete mit einem einzigen Wort. Nur einem. *Ablution*. Ich wusste nicht, was es bedeutete. Ich musste es nachschlagen. Das Wörterbuch erklärte mir, dass es eine rituelle Reinigung war — die Waschung, die die Priester vollzogen, bevor sie das Allerheiligste betraten. Als Aaron, der Bruder des Mose, als Hohepriester geweiht wurde, wurde er mit Wasser gewaschen, mit heiligen Gewändern bekleidet und mit Öl gesalbt, damit er vor Gott treten konnte (3. Mose 8). Der Heilige Geist gab mir keine Erklärung. Er gab mir das Wort und vertraute mir an, es zu tragen. Ich verstand damals nicht, dass Er den Samen einer ganzen Lehre in einem einzigen Atemzug gelegt hatte.

Um zu verstehen, was dieses eine Wort beinhaltet, müssen wir zu einer Nacht vor zweitausend Jahren in Jerusalem zurückkehren, als ein Pharisäer namens Nikodemus — ein Oberster der Juden und ein Lehrer Israels — bei Nacht zu Jesus kam und bekannte: *«Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn, Gott ist mit ihm»* (Johannes 3,2). Er kam suchend. Jesus beantwortete seine unausgesprochene Frage, bevor er sie stellen konnte.

Jesus antwortete: *«Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem [von oben] geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.»* Nikodemus sagte zu Ihm: *«Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er ein zweites Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?»* Jesus antwortete: *«Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.»*

— Johannes 3,1-5

Für einen Lehrer Israels war der Ausdruck *«von neuem geboren»* kein seltsames mystisches Rätsel. Es war ein technischer, halachischer Fachbegriff — die Sprache, die für einen Heiden verwendet wurde, der seine Bekehrung zum Gott Israels durch die *«mikvah»* (H4723), das Tauchbad, vollendete. Die Rabbiner lehrten: *«ein Konvertit, der konvertiert ist, ist wie ein neugeborenes Kind»* (Yevamot 22a). Sein altes Leben löste sich auf. Er erhielt einen neuen Vater — Abraham. Er stand rückwirkend am Sinai. Er wurde als Israel angerechnet. Die Mikwe wusch ihn nicht nur; sie **machte ihn zu einem Sohn Abrahams**.

Was Jesus zu Nikodemus sagte, war daher nicht unklar. Er sagte dem Lehrer in Israel — einem Sohn Abrahams nach dem Fleisch, einem Pharisäer durch Ausbildung, einem Obersten der Juden durch Stand —, dass **er nur durch dieselbe Tür in das Reich Gottes eintreten konnte, durch die ein Heide gehen muss**. Seine kulturellen Referenzen zählten an der **Schwelle des Himmels** nichts. Er musste wie jeder unbeschnittene Fremde vor ihm im Wasser des Proselyten stehen. Und das Wasser selbst, das zeigte Jesus im nächsten Kapitel (Johannes 4,10-14), war eine Person: *«Herr, die Mikva Israels»* (Jeremia 17,13). Jesus ist die wahre Mikva Israels — das Reinigungsbad, auf das das rabbinische Ritual die ganze Zeit hinwies.

Das Wort, das Jesus in jener Nacht sprach – *anōthen* – birgt im Griechischen zugleich zwei Bedeutungen: *von neuem* geboren und *von oben* geboren. Nikodemus hörte nur die erste und stieß gegen die Mauer des Mutterleibes. Doch Johannes selbst klärt, welche Hälfte des Wortes das Gewicht trägt, indem er es drei weitere Male in seinem Evangelium verwendet, wo nur eine Bedeutung Bestand haben kann: *«Der von oben kommt, ist über allen»* (Johannes 3,31) – später in eben diesem Kapitel; Pilatus wird gesagt: *«Du hättest gar keine Macht über mich, wenn sie dir nicht von oben herab gegeben wäre»*

(Johannes 19,11); und die Soldaten am Kreuz werfen das Los um den Leibrock: «Der Leibrock aber war ohne Naht, von oben bis unten in einem Stück gewoben» (Johannes 19,23). Dasselbe Wort, drei Zeugen – und nicht einer von ihnen kann *von neuem* bedeuten. Und man beachte, wo das Wort zu enden wählt: Seine letzten beiden Erscheinungen stehen am Kreuz. Die geliehene Macht des Pilatus ist *von oben* – und der Leibrock, den die Soldaten nicht zerreißen wollten, ist *von oben* gewebt, nahtlos, ohne eine einzige menschliche Naht. Das Wort der neuen Geburt hängt an der Kreuzigung – und selbst das Gewand predigt es: Was von oben kommt, ist ganz gewebt, «nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren» (Johannes 1,13).

Und als Nikodemus noch immer schwankte – «Wie kann das geschehen?» (Johannes 3,9) – beendete Jesus das Gespräch mit einem Bild, das der Lehrer Israels auswendig kannte, und es beantwortet die Frage, die jeder Suchende als Nächstes stellt: Wenn die Geburt von oben ist, wie erreicht sie einen Menschen, der nicht zu ihr hinaufsteigen kann?

Johannes 3,14-15, Schlachter 1951 · Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, also muß des Menschen Sohn erhöht werden, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

In der Wüste wurde den Sterbenden nie gesagt, sie sollten zur ehernen Schlange hinaufklettern oder sich ihre Heilung verdienen – nur, dass sie aufblicken sollten (4. Mose 21,8-9). Die Geburt von oben geschieht auf dieselbe Weise: Der Himmel wartete nicht darauf, dass der Mensch aufsteigt; der Eine von oben kam herab und wurde an einem Kreuz erhöht, sodass der ganze Weg, den ein sterbender Mensch zurücklegen muss, der Blick auf Ihn im Glauben ist. Blicke auf – und lebe.

Dies ist die Säule, auf der dieses Buch ruht. Ich war nicht gerade ein Nikodemus — ich war kein Pharisäer, kein Lehrer Israels, kein Mitglied des Synhedrions. Aber in der Hinsicht, auf die es am meisten ankommt, stand ich dort, wo er stand: **vor den Toren des Himmels, mit Referenzen in der Hand, die mir nichts einbrachten.** Ich wuchs in Norwegen im kulturellen Christentum auf, wurde als Säugling in der Staatskirche getauft — aber ich war ein geistlicher Suchender. Meine Vorfahren bekannten Jesus größtenteils nicht als ihren Erlöser; meine Großmutter Jenny, die Mutter meiner Mutter, war die einzige Gläubige unter ihnen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich wirklich an den Himmel glaubte; wenn ich es tat, nahm ich stillschweigend als selbstverständlich an, dass mir eine Art Himmel allein durch das Menschsein zustehen würde. Ich war ein gebildeter Mann — ein MSc-Ingenieur — **ein Mann von Welt**, gesättigt mit dem Wissen dieser Erde, einschließlich der geistlichen Art, wenn auch auf der falschen Seite davon. Wie Nikodemus musste ich genauso viel verlernen, wie ich lernen musste. Ich musste als Erwachsener

zum Wasser des Proselyten kommen und zum ersten Mal eintreten. Die Memoiren, die Sie gleich lesen werden, sind der langsame dreiunddreißigjährige Weg eines Norwegers, der vor den Toren des Himmels stand, mit kulturellen und intellektuellen Referenzen, die dort nichts bedeuteten — bis *die Erlösung anklopfte* im Jahr 2008. In Gottes Augen war ich all die Jahre ein Heide, der durch die wahre Mikwe, Jesus Christus, zu Israel hingezogen wurde.

Und jenes eine Wort, das der Heilige Geist mir vor zehn Jahren gab — *Ablution* — war der Same der gesamten Lehre. Es war der Priester-Reinigungsritus bei Aarons Einweihung. **Der Vater gab mir im Jahr 2016 ein einziges Wort. Er hatte dessen Kommentar bereits dreitausend Jahre zuvor in die Tora geschrieben.**

Das Auge ist die Leuchte des Leibes. Wenn dein Auge klar ist, wird dein ganzer Leib voll Licht sein; wenn aber dein Auge böse ist, wird dein ganzer Leib voll Finsternis sein.

— Matthäus 6,22-23

Jesus sagte, das Auge sei die Leuchte des Leibes. Was wir betrachten — worauf wir unseren Blick zu richten wählen — ist das, was in uns erleuchtet wird. Seit dreitausendvierhundert Jahren tragen die hebräischen Buchstaben der Tora ein Wasserzeichen, das kein menschliches Auge lesen konnte — und doch blieben die Codes dunkel. Sie waren da. Niemand konnte sie sehen. Nicht, weil das Licht von der Seite fehlte, sondern weil kein Auge jemals in dem Maße auf die Buchstaben gerichtet worden war, wie es das Wasserzeichen erforderte.

Als wir Darash bauten — als wir das Auge auf die Buchstaben richteten und sie fragten, was sie kodieren — begannen die Codes zu leuchten. Nicht, weil wir sie erschufen. Nicht, weil wir der Schrift etwas hinzufügten. **Weil wir endlich die Lampe auf das richteten, was Gott bereits geschrieben hatte**, sodass das Wasserzeichen, das Sein Geist vor dreitausend Jahren in die Tora drückte, endlich gesehen werden konnte. Die Codes leuchten nun auf — für mich, für dich, der dies liest, für die Generationen, die nachkommen — weil das Auge endlich in ihre Richtung gewendet wurde.

Lass mich die Lampe nun heben, damit du eine solche Entdeckung durch jedes folgende Kapitel mit dir trägst.

Der Name des Pharisäers — Nikodemus, נִקְדֵּמוֹס — tritt als äquidistante Buchstabenfolge (ELS) in der Tora mit einem Sprungintervall von **eintausendzweiundneunzig Buchstaben** auf und beginnt genau bei **4. Mose 7,17**. Dieser Vers berichtet vom Opfer des **Nachschoon ben Amminadab**, des Fürsten über Juda und, laut uralter jüdischer Überlieferung, des Ersten, der in das Rote Meer stieg, bevor sich dessen Wasser teilte. **Der Mann,**

von dem Jesus sagte, er müsse aus Wasser geboren werden, hat seinen hebräischen Namen durch den Vers des Mannes kodiert, der zuerst in das Wasser ging.

Und es hört dort nicht auf. In 4. Mose 7,17 selbst — demselben Vers, in dem der Nikodemus-Code verankert ist — treten *Wasser* (מים), *Sohn* (בן) und *Herz* (לב) alle als ELS mit Sprungintervall 2 auf, eingewebt in die eigenen Buchstaben des Verses. Überlappend mit demselben Vers: *Geist* (רוח) mit Sprungintervall \$-56, *neu* (חדש) mit Sprungintervall \$-54, *geboren* (ילד) mit Sprungintervall 57. Der hebräische Name Jesu — *Yeshua*, ישוע — tritt mit Sprungintervall \$-244 auf, wobei seine Buchstaben den Vers *umschließen*. Und *Mikva* (מקוה) zusammen mit *Abraham* (אברהם) stehen zwei Verse zuvor und überlappen in die Nikodemus-Verankerung hinein. Die thematische Dichte des Wiedergeburtswokabulars in diesem einen Vers läuft auf das **Einundzwanzigfache der Frequenz, die zufällige Umstellungen desselben hebräischen Alphabets produzieren** — eine Marge, so groß, dass keine unserer zehn unabhängig umgestellten Kontroll-Toras in die Nähe kam.

Und weiter: Das nächste Paar von zwei spezifischen Wörtern in der gesamten Tora beim Taufsprung — «*Glaube*» (אמונה, *emunah*) und «*Untertauchen*» (טבילה, *tevilah*) — sitzt bei **5. Mose 21,23**, nur zwei Buchstaben voneinander entfernt, genau bei dem Vers, den Paulus in Galater 3,13 zitiert:

Verflucht ist jeder, der an einem Holz hängt.

— Galater 3,13 / 5. Mose 21,23

Glaube und Untertauchen, die sich am Vers der Kreuzigung berühren. Kodiert in die Buchstaben der Tora eintausendvierhundert Jahre bevor das Kreuz errichtet wurde. Und die Gematria besiegelt es: *Mashiach* (Messias, 358) plus *Tevilah* (Untertauchen, 56) ergibt **vierhundertvierzehn** — die exakte Gematria von *Nachschon* (נחשון), dem Mann, der zuerst in das Meer ging.

Und noch eine Entdeckung — das Siegel auf dem einen Wort, das der Geist mir vor zehn Jahren gab. Als wir die Lampe auf den Vers der Weihe Aarons richteten — **3. Mose 8,3**, eben jene Ablution, die der Heilige Geist mir 2016 ohne Erklärung nannte — fanden wir, dass **zehn von elf Wörtern der Wiedergeburtstheorie sich bei diesem einen Vers sammeln**. *Herz, Mikva, Wasser, Geist, neu, Untertauchen, Jesus, rein, waschen, Abraham* — jedes einzelne von ihnen überlappt den Vers, in dem der Hohepriester gewaschen wird, um in das Heilige einzutreten. Und das hebräische Wort für Untertauchen selbst — *tevilah*, טבילה — tritt als ELS bei genau diesem Vers auf, mit nur sieben Vorkommen in den gesamten 304.805 Buchstaben der Tora. **Das Wort, das der Geist mir gab. Der Vers, den es benennt. Die dichte Ansammlung des gesamten Taufvokabulars, eingewebt in die Buchstaben dieses Verses.** Er nannte mir *Ablution* im Jahr 2016. Er hatte den

Kommentar zu diesem Wort dreitausend Jahre zuvor in die Buchstaben der Tora eingraviert — und Er besiegelte es mit genau dem Vers, auf den das Wort hinweist. Die Lampe wandte sich, und da lag es, wartend.

Das Wasserzeichen, in dem Aaron stand. Das Wasserzeichen, durch das Nikodemus ging. Das Wasserzeichen, das Paulus verkündete. Das Wasserzeichen, das der Vater in die Schrift setzte, bevor einer von uns geboren war.

Und der Eine, der zu Nikodemus sagte *«ihr müsst von neuem geboren werden»*, wurde selbst von neuem geboren — aus dem Grab. Der Vater sprach über den Auferstehungssohn die Worte aus Psalm 2,7: *«heute habe ich dich gezeugt»* (Apostelgeschichte 13,33). Das griechische Verb ist gennaō γεννάω^{G1080} — genau dasselbe Verb, das Jesus bei Nikodemus verwendete. Der Sohn wurde durch den Geist lebendig gemacht (1. Petrus 3,18), der Maria überschattet hatte (Lukas 1,35). Jesus ist *prōtotokos ek tōn nekrōn* — **Erstgeborener von den Toten** (Kolosser 1,18); im eigenen Hebräisch der Tora, peter פֶּטֶר^{H6363} rehem פֶּתַח^{H7358}, **der den Mutterschoß öffnet** (2. Mose 13,2; Lukas 2,23). Marias Schoß war der erste, den Er öffnete; der Grab-Schoß war der zweite. Er ging zuerst hindurch, und durch die Tür, die Er öffnete, ruft Er uns hindurch. Und die Tora besiegelt es in ihren eigenen Buchstaben: in **1. Mose 22,4** — dem dritten Tag der Akeda, als Abraham seine Augen erhob — ist *qum* (aufstehen) innerhalb des Verses mit einem Sprung von \$-8\$ kodiert, und *tequmah* (Auferstehung) umschließt das Kapitel mit einem Sprung von \$-204\$. Das Auferstehen des Sohnes am dritten Tag ist in die Errettung Isaaks am dritten Tag eingewoben, dreitausend Jahre vor dem Kreuz.

Und sieh, was aus ihm wurde. Der Mann, der im Dunkeln kam und fragte, wie ein Mensch wieder in den Mutterleib eingehen könne, verschwand nicht in jener Finsternis. Jahre später stand er im Hohen Rat und wagte einen einzigen Satz: *«Richtet unser Gesetz einen Menschen, ehe man ihn hört und erkennt, was er tut?»* (Joh 7,51) — eine kleine, kostspielige Verteidigung eben jenes Jesus, dem er einst bei Nacht begegnet war. Und als das Kreuz am helllichten Tag aufgerichtet wurde, als die Männer, die dem Herrn näherstanden, sich zerstreut hatten, war es Nikodemus, der mit Josef von Arimathäa kam und *«eine Mischung von Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund»* (Joh 19,39) brachte — eine königliche Begräbnisgabe — und seine Hände an den Leib eben jenes Miqweh legte, der ihm in jener längst vergangenen Nacht geantwortet hatte. **Der Mann, der es nicht verstehen konnte, wurde von dem Einen gerettet, den er nicht verstehen konnte.** Die Saat aus Joh 3 blühte am Kreuz auf.

Das ist es, was *Wiedergeboren* ist. Nicht nur die Geschichte eines Mannes, der 2008 gerettet wurde. Die Säule ist die Lehre; der Rest des Buches ist das Fleisch auf dem Knochen — das gelebte Zeugnis eines norwegischen Nikodemus, der über all die Jahre zur Mikva Israels gebracht wurde. Möge die Lampe jeden Leser erleuchten, der diese Seiten umblättert.

Kapitel 4

Haukeland Krankenhaus (1975)

Ich wurde 1975 im Krankenhaus Haukeland in Bergen geboren – ein Wonneproppen von 4,2 Kilo, 45 cm lang und mit rotem Haar. In meinem ersten Lebensjahr wohnten wir in Solheimsviken, unweit vom Danmarksplass. Nach einem Jahr zogen wir nach Ørnahaugen in Fyllingsdalen, ein schöner Ort für Kinder zum Aufwachsen. Mein Name war damals Jørn André Nynes und wurde in Jørn André Nese Berntzen geändert, als mein Stiefvater ins Bild kam. Später, im Jahr 2005, nahmen meine erste Frau und ich den Nachnamen Halseth an, nach dem Halseth-Hof in Vik i Sogn.

Meine Großmutter mütterlicherseits heißt Jenny Gjertine Johannesdatter Halseth, obwohl das wahrscheinlich nicht so in ihrer Geburtsurkunde steht. Sie hat den größten Teil ihres Lebens in Ask auf Askøy außerhalb von Bergen gelebt und nähert sich in Kürze der 100-Jahr-Marke.

Meine Mutter hieß Gunvor Nese, bevor sie zum zweiten Mal mit meinem Stiefvater verheiratet wurde. Er war ein engagierter Mitarbeiter in jeder Firma, für die er arbeitete, und in dieser Hinsicht ein fähiger Mann. Mein biologischer Vater hieß früher Bjørn Nynes. Er hatte zu seiner Zeit verschiedene Jobs, war aber mehrere Jahre lang Maschinist und Seemann. Als seine Erstgeborenen hatten mein Bruder und ich während des Aufwachsens leider nur minimalen Kontakt zur Nynes-Familie, einschließlich meines eigenen Vaters.

Mein Großvater mütterlicherseits hatte das, was viele eine Nahtoderfahrung nennen. Er sah das Licht und bekam gesagt, dass seine Zeit noch nicht gekommen sei und er zurückkehren müsse. Es war kein Thema, über das die Familie offen sprach, aber meine Großmutter und ich bewahrten es als ein Geheimnis zwischen uns. Es war da, wie ein stilles Wissen, dass die Welt jenseits dieser real ist (2. Korinther 4,18). Ich glaube, es hat etwas in mir gepflanzt, lange bevor ich Worte dafür hatte.

Die Sommer mit meiner Mutter, bevor ich 9 Jahre alt wurde, verbrachten wir in Ask auf Askøy zusammen mit Großmutter und Großvater, Tante Irene und einem Onkel. Wir waren bei ihnen immer herzlich willkommen. Aus der Familie meiner Eltern kenne ich nur meine Großmutter als gläubige Person. Sie betete immer für uns (2. Timotheus 1:5), aber niemand in der Familie erzählte mir vom wahren Jesus. Auch meine Ex-Frau mit ihrer Familie verkündete mir das Evangelium weder vor noch nach unserer Heirat. Ich werde erneut daran erinnert, dass wir uns gegenüber der Wahrheit nicht lau verhalten können und erwarten dürfen, dass die Wahrheit danach die Gemeinde *erwärmt*.

Ich wurde in Ask als Kind getauft und in der Norwegischen Kirche in Fyllingsdalen konfirmiert, wurde dort aber nicht neu geboren. So viel verstehe ich, wenn ich im Nachhinein darauf zurückblicke. Auch erzählte mir niemand, dass man Jesus mit seinem Mund als Herrn und Meister bekennen muss und zur Vergebung der Sünden aus eigenem **freiem Willen** getauft werden muss, umzukehren von seinem alten Leben und mit Jesus zu gehen. Wenn man *in den Bund eintreten und von Gott adoptiert* werden möchte, so geschieht dies nicht unter Zwang wie bei der Kindertaufe, sondern ist eine persönliche Entscheidung. Niemand kann diese Wahl für einen treffen, weder Vater noch Mutter auf Erden. Wir können einander positiv und negativ beeinflussen, aber die Geburt aus dem Geist ist ein Geschenk Gottes und muss freiwillig angenommen werden. Ich wurde 2008 im Alter von 33 Jahren in einer gottesfürchtigen Freikirche in Knarvik außerhalb von Bergen neu geboren, in der "Kristent Fellesskap Nordhordland".

Kapitel 5

Kindheit (1980-82)

Ich sollte erwähnen, dass ich zwei Brüder habe. Tom ist fünfzehn Monate jünger als ich und Lars Erik ist zwölf Jahre jünger. Wir sind Halbbrüder durch die Ehe unserer Mutter mit meinem Stiefvater. Tom und ich wuchsen Seite an Seite durch alles auf, was folgte—der Umzug, die Wohnblocks in Ørnahaugen, die Jahre des Zeitungsaustragens und die Krankheit unserer Mutter. Lars Erik kam später in eine Familie, die bereits zu kämpfen hatte, und war erst zwölf Jahre alt, als unsere Mutter starb. Heute haben beide Brüder jeweils zwei Kinder, und ich bin dankbar für sie.

Als ich 5 Jahre alt war, ließen sich Vater und Mutter scheiden. Mutter war eine fürsorgliche Frau und kümmerte sich in den ersten 10 Jahren gut um uns, doch die Scheidung hinterließ tiefe Spuren. Mit der Zeit geriet sie in eine Abwärtsspirale, und dies markierte den Beginn der letzten 18 Jahre ihres Lebens. Mein leiblicher Vater war viele Jahre lang Alkoholiker, und das nahm meine Mutter mit, vor und nach dem Ende ihrer Ehe. Er war sich seines eigenen Verhaltens in jenen Jahren kaum bewusst, da er ja meistens unter Alkoholeinfluss stand, und wir machten durch seine Sucht etliche schwierige Erfahrungen. Kurz gesagt, diese turbulente Zeit säte böse Samen in uns allen aus, was nach einigen Jahren schlechte Früchte tragen sollte. Vergebung reinigt von allem Bösen (1. Johannes 1,9), doch oft sind wir entweder träge, unwillig oder zu selbstgerecht, um entweder unsere eigenen Fehler einzusehen oder demjenigen zu vergeben, der uns verletzt. Bei mir fand eine solche Heilung im Jahr 2012 statt, aber darauf werden wir später noch zurückkommen. Mein Vater entschied sich 2021 im Alter von 71 Jahren dazu, Jesus anzunehmen und neu geboren zu werden, und ist heute ein neuer Mensch in Christus (2. Korinther 5,17). Ich kann auch berichten, dass er 2020 angeschossen wurde und tatsächlich überlebte – die Ärzte sagten, er müsse einen Schutzengel gehabt haben. Es war also sozusagen nicht ganz einfach, ihn zu taufen, da seine Sturheit ihn mehr als nur das Leben hätte kosten können.

Kehren wir zurück zur Kindheit in den 80er-Jahren. Im Grunde hatten wir eine sehr schöne Zeit auf dem Ørnahaugen in Bergen, wo die Kinder gute Außenbereiche mit Spielplätzen und großen Gemeinschaftsflächen zum Spielen hatten. Wir wohnten in einem Wohnblock, von denen es mehrere Reihen mit jeweils 2-3 Eingängen gab. Jeder Block war drei Stockwerke hoch, und mehrere der Blöcke waren wie in einem Halbkreis um den Gemeinschaftsbereich angeordnet. Dies schuf einen natürlich geschützten Raum für die Bewohner. Es gab auch Waldstücke um uns herum, die die Kinder erkunden und nutzen konnten. Ich selbst baute mehrere einfache *Hütten* und Ähnliches aus gebrauchten Ma-

aterialien, die ich in der Umgebung fand. Es war daher jedes Mal eine Freude, wenn ich Bretter mit Nägeln herumliegen sah. Die Routine bestand darin, die Nägel herauszuziehen, sie geradezubiegen, die Hütte zu bauen und sie nach einiger Zeit wieder zu demonstrieren. Danach errichtete ich eine neue an einem anderen Ort, gerne auch etwas weiter oben in den Bäumen. Ich erinnere mich, dass ich einmal eine winzige Plattform in einem Baum gebaut hatte, nur anderthalb Meter über dem Boden, auf einem Ast, der sich gabelte. Mutter lag drüben auf der Wiese und sonnte sich, und ehe ich mich versah, saß ich am Boden mit den Materialien um mich herum, und Mutter kam herbeigelaufen, um nach mir zu sehen. Meistens ging es gut aus, aber im Laufe der Jahre gab es natürlich den einen oder anderen Sturz. Das Schlimmste war vielleicht, als ich mich eines Tages mit dem Hammer mitten auf die Stirn traf, während ich einen Nagel herausschlagen wollte, oder als ich kopfüber über die Mauer auf den Asphalt stürzte. An solche Dinge erinnert man sich gut, auch wenn es etwa 40 Jahre her ist.

Draußen vor den Wohnblöcken fuhren wir oft in Gruppen Fahrrad, spielten *Fangen* oder hüpfen mit dem Gummiband, sprangen Seil und machten andere Gemeinschaftsspiele. Dies war die Zeit, bevor jeder Computer und Tablets besaß, sodass die Kinder viel draußen aktiv waren.

Ich erinnere mich auch, dass Mama mich und meinen kleinen Bruder oft fragte, was wir am nächsten Tag zu Mittag essen wollten. Tomatensuppe war definitiv mein Favorit, aber Mutters hausgemachte Fleischklößchen mit brauner Soße, Kartoffeln und Gemüse schmeckten ebenfalls herrlich. Mamas Schwester, Tante *Sonja*, hat ein besonderes Händchen für Gebäck, was uns ebenfalls sehr gefiel. Mama selbst hatte eine Vorliebe für Schokoladenkuchen vom Blech, und ich war nie weit weg, wenn sie ihn zubereitete. Wenn der Kuchen fertig war, ging ich immer wieder in die Küche und stibitzte mir jedes Mal ein frisches Stück, auch wenn er anfangs noch so heiß war. Gut war er jedenfalls. Es ist ein wenig ironisch, dass ich selbst nie einen solchen Blechkuchen gebacken habe, aber ich erinnere mich gut an den Geschmack von Mutters Variante. Ihre Sorte war die helle Variante, nicht mit viel dunkler Schokolade, aber mit deutlichem Geschmack, luftig und fein. Wenn er frisch gebacken war, war er besonders lecker, wie es bei Frischgebackenem ja meistens der Fall ist.

Kapitel 6

Stiefvater (1983)

Mein neuer Stiefvater trat in unser Leben und heiratete Mutter, adoptierte uns Kinder jedoch nicht. Mit dem «*Stiefvater*» stand der Familie ein Auto zur Verfügung. Wir begannen auch, von Zeit zu Zeit Filme auf VHS auszuleihen, und gingen ab dieser Zeit gelegentlich in ein chinesisches Restaurant. Die Familienfinanzen waren zu Beginn ihrer Ehe gut, und der erste Auslandsurlaub ging nach Mallorca in Spanien, sowie zu einem anderen Zeitpunkt nach Dänemark. Ich erinnere mich an einen Fall, als ich auf Mallorca Go-Kart fuhr und es fast schon nach verbrannten Reifen roch, während ich die Kurven schnitt. Ich liebte es förmlich, aber mein Stiefvater sah völlig verschreckt aus, als ich von der Bahn kam. Er war nicht reich an Worten, aber seine Augen sprachen Bände. Beides war ein Erlebnis an sich, und ich wuchs daran. Wir badeten viel, und es war der Sommer, in dem ich auf dem Rücken wie ein gegrillter Truthahn aussah und die Haut in großen Flocken abziehen konnte. Wir aßen damals auch zu viele Süßigkeiten, was nicht gerade gut für die Zähne war. Auf der etwas negativen Seite sehe ich im Nachhinein, dass dies der Anfang vom Ende für Mutter war.

Kapitel 7

Zeitungsbote (1987)

Ich bin 12 Jahre alt und beginne zusammen mit einem Freund, die Zeitung BA, BergensAvisen, auszutragen. Die Zeitungsrunde ist in Fyllingsdalen auf dem Ørnahaugen und im Hjalmar Brantingsvei, und ich gehe sie zusammen mit meinem Freund. Später fange ich mit „Bergens Tidende“ im Barliaveien in Fyllingsdalen an. Dies führe ich fort, bis ich mit der Videregående Skole fertig bin. Ich freue mich, die zusätzlichen Kronen zu verdienen, sowie über die körperliche Aktivität, die dies mit sich bringt, und es ist auch ein bisschen lustig, dass ich einer der jüngsten Zeitungsboten in Bergen war, als ich anfing.

Es ist Herbst 1987 und die Familie zieht vom Ørnahaugen ins Bjørgedalen im unteren Teil von Fyllingsdalen um, was die Finanzen unter Druck setzen sollte, da die Zinsen in den folgenden Jahren steigen. Mutter befindet sich nun in der Anfangsphase eines schweren Krankheitsverlaufs, sowohl physisch als auch psychisch. Sie begann sich mehr in sich selbst zurückzuziehen, und das war der Beginn einer Negativspirale aus Medikamentenkonsum und zu viel Liegen im Bett, was wiederum an der Muskulatur zehrte. Der Arzt verschreibt ihr in diesen Jahren auch zu viele Medikamente und verliert deswegen beinahe seine Approbation. Mein Stiefvater klettert die Karriereleiter empor und hat in den kommenden Jahren gute Stellen, ist aber nicht in der Lage, sich um die Kinder zu kümmern, als Mutter beginnt «wegzufallen».

Ich verstehe es zu diesem Zeitpunkt selbst nicht, aber es war, als ob ein schwarzes Loch in meinem Inneren wächst. In meinem Inneren spürte ich zudem ein wachsendes Bedürfnis nach Wahrheit, ohne zu wissen, wohin ich gehen sollte, um sie zu finden. Zu dieser Zeit glitt ich langsam in eine Depression ab, die meine Energie aufzehrte. Es half nicht, dass der Stiefvater oft spät von der Arbeit nach Hause kam und die Gewohnheit hatte, das Kochen des Abendessens ausfallen zu lassen und uns bat, «einfach etwas zu essen zu nehmen». Er entschuldigte sich damit, bei der Arbeit gegessen zu haben (1. Timotheus 5:8). Mein Körper war in dieser Zeit wohl teilweise unterernährt, und die Situation wurde durch das sogenannte *geistige* Gedankengut verschlimmert, das ich mir über mangelndes Ernährungsbewusstsein und schließlich den Verzicht auf Fleisch angeeignet hatte. Meine schulischen Leistungen ließen in den nächsten Jahren nach.

Kapitel 8

Wie in einer Wüste (1990)

Wir springen vorwärts bis etwa 1990, und die familiäre Situation ist unverändert. Es war zu dieser Zeit, als ich meiner Mutter sagte, es wirke so, als wolle sie sterben, worauf sie natürlich heftig reagierte. Im Grunde war es das, was sich vor unseren Augen abspielte, während sie Monat für Monat fast ständig im Bett lag. Sie kochte kein Abendessen, sie war nicht sozial. Ich erinnere mich, dass sie «Sagaen om isfolket» von Margit Sandemo las, was ich im Nachhinein als nicht gut für sie verstehe (1. Timotheus 4,1; Epheser 5,11). Sie verlor sich selbst, und der Körper verfiel, und mein Stiefvater vermochte es nicht, ein Machtwort zu sprechen.

Die familiäre Herausforderung in dieser Zeit war jedenfalls ein Segen, da sie mich dazu brachte, nach Antworten zu suchen, warum ich lebte, das heißt, ich wollte den Zweck und/oder den Sinn des Lebens finden. In diesem Zusammenhang begann ich zum ersten Mal, aus Verzweiflung zum «*Universum*» zu «sprechen». Was ich nicht wusste, war, dass Gott meinen Notschrei hörte. Ich bat um Hilfe, um einen «*großen Knoten*» im Inneren zu lösen. Und plötzlich, wie aus dem Nichts, löste er sich auf, als wäre er nie da gewesen. Dies ist das erste Mal, dass ich mich erinnern kann, den Heiligen Geist zu mir sprechen zu hören, obwohl ich zu jenem Zeitpunkt nicht verstand, wer da sprach.

Du musst herausfinden, wer Jesus ist und was Er für dich bedeutet

— *Der Heilige Geist sagte*

Danach war es, als käme ein starker Durst nach der Wahrheit über mich, und ich durchkämmte die Bibliothek im Oasen senter oder die in Bergen Sentrum nach Büchern über paranormale Phänomene. Um die Bibel machte ich einen großen Bogen (2. Korinther 4,4; Johannes 3,19), obwohl dies eher unterbewusst geschah. Ich begann auch, nach sogenannten «*alternativen Büchern*» zu suchen. Ironischerweise gab es in der Bibliothek sehr wenig über Jesus zu finden, obwohl die Bibel das am besten dokumentierte Buch der ganzen Welt ist, eine Tatsache, derer sich nur wenige bewusst sind.

Wir springen zurück ins Jahr 1990 und zu meiner Suche nach der Wahrheit. Die «*alternativen Bücher*» des Buchclubs *Energica* und ähnlicher haben alle ein verfälschtes Bild von Jesus (2. Korinther 11,4). Sie wirken äußerlich prächtig, doch innerlich sprechen sie Tod und nicht Leben. Und dies verbirgt sich hinter einem Schleier aus Mystik, Sinnlichkeit und mehr (2. Korinther 11,14; Kolosser 2,8). Das wiederum machte mich träge und

gefühllos gegenüber der Wahrheit. Dass ich aufgrund solchen *«geistigen Gedankenguts»* einen inneren Widerstand gegen Gottes Wort entwickelte, verstehe ich erst jetzt im Rückblick. Heute erkenne ich, dass dieser Widerstand wie ein Tod in mir war, der in der Taufe abgelegt werden musste, damit ich ein neues Leben im Geist empfangen konnte, nach demselben Prinzip, dass wir bereit sein müssen, mit Jesus zu sterben, wenn wir die Frucht des Geistes tragen wollen.

Jesus antwortete: „Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; wer aber sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll auch mein Diener sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.“

—Johannes 12,23-26

Im Laufe dieser Jahre begann ich, Bücher zu kaufen, die sich mit Themen wie Channeling, Teleportation, Astralreisen, Telekinese, automatischem Schreiben und Ähnlichem befassten – Dinge, die Spiritisten oder aktiv suchenden Menschen bekannt sind (5. Mose 18,10-12; Jesaja 8,19; Galater 5,19-21). Dies ist für viele Christen unbekanntes Terrain, was sowohl Vor- als auch Nachteile hat. Der Vorteil ist, dass sie nicht mit so etwas gespielt haben, und der Nachteil ist, dass sie sich nicht besonders damit auskennen. Kurz gesagt führt dieses Interesse oft dazu, dass man gegenüber der Wahrheit und dem Heiligen Geist hochmütig wird, so meine Erfahrung. Obwohl die Person oft behauptet, ihr Leben unter Kontrolle zu haben, entbehrt dies in der Wirklichkeit jeder Substanz, und dort befand ich mich mehrere Jahre lang.

Es gibt auch scheinbar harmlose Spiele wie Ouija-Bretter und Ähnliches, mit denen Menschen *spielen*, um Kontakt zur *«Geisterwelt»* aufzunehmen (1. Chronik 10,13-14; 3. Mose 19,31), ohne zu verstehen, dass eine reale Gefahr dahintersteckt. Es ist ein wenig so, als würde man einen Mietvertrag für eine Wohnung unterschreiben. Man ist durch seine Unterschrift an den Vertrag gebunden. So ist es auch mit Handlungen, sowohl gedanklichen als auch konkreten. Und wenn erst einmal ein Hindernis entfernt ist, kann das an sich eine Kettenreaktion auslösen, ähnlich wie Dominosteine. Wir alle kennen dieses Prinzip, und es funktioniert in beide Richtungen, sowohl positiv als auch negativ. Physisch wie geistlich. Meine Mutter befand sich selbst in einer negativen Abwärtsspirale, in der niemand um sie herum fähig war, den Kampf zu unterscheiden, der in ihrem Geist stattfand (Epheser 6,12; 2. Korinther 10,3-5; 1. Petrus 5,8).

Kapitel 9

Gymnasium (1991-94)

Ich erinnere mich, dass meine Noten am Gymnasium Fyllingsdalen schlechter wurden und dass einer der Lehrer überrascht war, dass ich so schwache Leistungen erbrachte. Ich hatte im Durchschnitt ein M (Sehr Gut) mit einem S (Ausgezeichnet) in Mathematik aus der Sekundarstufe I, ein Fach, für das ich sehr hart gearbeitet hatte. Ich wollte dem Lehrer beweisen, dass ich die Mathematik tatsächlich beherrschen konnte. Die Familiensituation begann ernsthaft an meinen Kräften zu zehren, und beim Übergang zum Gymnasium wurde meine Mutter immer passiver, was die Fürsorge für uns Kinder betraf.

Der Schulweg wurde länger, als wir nach Bjørgedalen zogen, und ab 1991, als die Bergens Tidende zur Morgenzeitung wurde, war ich bereits gegen 5 oder 6 Uhr morgens auf den Beinen. Mein Zeitungsbezirk in der Barliaveien lag viereinhalb Kilometer von unserem neuen Wohnort entfernt. Meine geistige Leistungsfähigkeit sank während dieser drei Jahre, und ich war so erschöpft, wenn ich nach Hause kam und die Hausaufgaben erledigt hatte, dass ich viel Zeit damit verbrachte, nachmittags im Bett zu liegen und zu dösen. Dadurch verlor ich meinen besten Freund. Meine Mutter war besorgt um mich, war aber in dieser Zeit weder in der Lage, auf sich selbst noch auf ihre Kinder aufzupassen. Es half nicht, dass sie ihre Tage damit verbrachte, Bücher wie «*Die Saga vom Eisvolk*» von Margit Sandemo zu lesen oder Hilfe bei «*sogenannten geistigen Menschen*» suchte, die Jesus Christus als den Sohn Gottes verleugneten. Viele Menschen denken, dass dies harte Worte sind, aber ich spreche aus der Erfahrung, meine Mutter dahinschwinden gesehen zu haben, während sie sich von Magie, Mystik und «*romantischen*» Büchern verlocken ließ, obwohl sie selbst am Rande des Abgrunds stand. Lauheit ist keine Option für die Heiligen, die von Gott zu Seinem Werk gerufen wurden.

Ich weiß jetzt, dass die Bücher, die ich in meiner Jugendzeit über Jesus las, schlichtweg falsche Geschichten mit einer schönen Fassade und *falscher Spiritualität* waren (2. Korinther 11,14). Viele glauben, ich sei arrogant, wenn ich erzähle, dass vieles in der Welt falsche Spiritualität ist, aber es ist die Wahrheit, und ich habe selbst vieles gesehen, nachdem ich von Neuem geboren wurde. Es gibt viele Bücher, die über einen *gefälschten Messias* schreiben, so wie andere Religionen oder diverse «*spirituelle*» Gedankengebäude versuchen, die Wahrheit darüber zu verdrehen, wer Jesus Christus tatsächlich ist.

Was mich betrifft, so las ich ab meinem 15. Lebensjahr mehr oder weniger alles, was ich zu diesen Themen fand, und ich kann sagen, dass ich selbst ohne von Neuem geboren zu sein spürte, dass etwas fehlte. In meinem Inneren war ich Gott gegenüber noch

immer hochmütig, unterschied aber dennoch Teile dessen, was ich erlebte. Ich hatte keine Augen zum Sehen vor dem Jahr 2008 (2. Korinther 3,16). Doch, das Übernatürliche ist real, aber echte und reine Segnungen kommen von Gott. Ich kann hinzufügen, dass meine zukünftige Frau mir bei mehreren Gelegenheiten von Menschen erzählt hat, die sie kennt und die Magie praktizieren. Ich habe selbst einen Fall in Norwegen miterlebt, bei dem eine Person dies tat, um finanziell davon zu profitieren (1. Timotheus 6,10), aber diese Person spürte, wie die Kraft Gottes dies stoppte, als wir beteten. Bitte entschuldigen Sie mich, denn ich greife den Ereignissen nun ein wenig vor.

Es ist im Übrigen sehr erfreulich darauf hinzuweisen, dass im Jahr 1994 das Statistical Science Magazine (Volume 9, Number 3) einen Artikel veröffentlichte, der sich mit der Äquidistanten Buchstabenfolge (Equidistant Letter Sequence – ELS) auf der Grundlage des Ersten Buches Mose in der Bibel befasst. Der Artikel wurde von Doron Witztum, Eliyahu Rips und Yoav Rosenberg verfasst. Dies ist eine der wenigen wissenschaftlichen Arbeiten, die sich mit dem befassen, was gemeinhin als der Bibelcode bezeichnet wird. Ich wusste zu jener Zeit nichts davon, wollte Sie aber darauf aufmerksam machen, da es im Grunde eine fantastische Entdeckung der Tiefe und Präzision von Gottes Wort war und ist. Lassen Sie uns weitergehen zum Jahr 1995.

Kapitel 10

Fokhol Bauernhof (1995)

Nach einem misslungenen Start in das Maschinenbau-Studium an der Høgskolen i Bergen entschied ich mich, auf den Fokhol Gård zu gehen, einen biologisch-dynamischen Bauernhof in Stange auf Hedmarken. Dort arbeitete ich ein ganzes Jahr lang als Hofknecht und bekam gesundes Essen und gute körperliche Arbeit. Tatsächlich war ich ihr erster Praktikant, der ein ganzes Jahr dort verbrachte, und ich erinnere mich, dass sie beim Abschiedsabendessen Fleischklößchen aßen; eine große Sache, da dies nicht sehr üblich war. Man sollte meinen, dass Bauern normale Mengen Fleisch essen, aber zumindest auf Fokhol zu meiner Zeit war das nicht der Fall. Der Betrieb dieses Hofes war Teil der Steiner-Philosophie und ist Teil einer allgemeinen «geistigen» Unterströmung in der Gesellschaft, die viele gutgläubige und suchende Menschen einfängt. Man denkt an Reinheit und weniger Spritzen, was ja positiv ist, aber man sprach nicht so laut darüber, dass Steiner über einen Geist hinter dem Ganzen lehrte, der wiederum Jesus nicht als Herrn und Meister bekennt (1. Johannes 4,1) oder davon erzählt, dass Er Sein Leben für uns gab. Ebenso wenig, dass wir unser Leben durch die Taufe hingeben müssen, um von neuem geboren werden zu können. In populären Büchern über «*Metaphysik*» wird man auch sehen, dass von Gaia oder Mutter Erde gesprochen wird, woran sich einige Menschen völlig hängen und davon verblendet werden. Gottes Volk kann sich nicht als vom Geist der Erde geboren identifizieren, sondern vom Geist Gottes.

Auf der praktischen Seite war der Hof 960 Mål groß, und ich erinnere mich, dass sie eine Handvoll Traktoren hatten, von denen die Deutz-Fahr die größten und technischsten waren, und ich genoss meine Aufgaben sowie das Traktorfahren. Die Produktion bestand zu etwa 90 Prozent aus Getreide und der Rest aus Gemüse, als ich dort war, sowie etwa 12 Milchkühen oder so. Sie befanden sich in einer Übergangsphase vom konventionellen Betrieb mit dem Ziel, sowohl ökologischer anzubauen als auch die Gemüseproduktion auszuweiten, sodass sie sich in der Umstellungszeit befanden. Sie wirtschafteten ja nach der Steiner-Methode, daher biologisch-dynamischer Betrieb, aber aufgebaut auf Steiners «*Geisteruniversum*».

Ich wohnte im Haupthaus, das Jahrzehnte zuvor ein Armenhaus für Arbeiter gewesen war, die auf dem Hof arbeiteten. Vom Dachgeschoss aus, wo ich untergebracht war, erinnere ich mich, wie ich über das Getreide blickte, das sich dem Wind beugte und dessen Wanderung über die Felder widerspiegelte. Es war wie Wellen über die Landschaft, also ein Anblick für sich. Man konnte die tiefe schwarze Erde hinter dem Pflug zum Vorschein kommen sehen, und es war eine großartige nährstoffreiche Erde.

Auf Fokhol traf ich eine junge Frau, Marit, eine Praktikantin, die nicht nur an der Landwirtschaft, sondern auch am Geistigen interessiert war. Sie konnte spüren, wenn jemand in einem Haus gestorben war und Ähnliches, und das faszinierte mich. Ich glaube, viele Christen sind dadurch etwas verunsichert, aber Gleichgesinnte ziehen sich an, und es gibt viele, die Bekanntschaft mit unreinen Geistern haben und diesen Teil der Geisterwelt als solchen spüren und damit spielen, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Körpers.

Ich wusste zu dieser Zeit, dass das Geistige real war, und hatte kein Problem damit, im Gegenteil, ich hieß es willkommen. Was ich nicht verstand, war, dass sich unreine Geister durch verschiedene unreine Aktivitäten und dergleichen an einen Menschen binden. Es ist so, als würde man einen Vertrag mit ihnen unterzeichnen, und es gibt ihnen Einlass in das eigene Leben, was ich später erfahren musste, als meine Augen geöffnet wurden und Gott begann, mich zu befreien. Ich hatte ansonsten einige merkwürdige Erlebnisse auf Fokhol, bei denen ich Dinge hörte und fühlte, die physisch nicht natürlich waren, aber das habe ich bis jetzt für mich behalten. Es diente Gott nicht, um es so auszudrücken, und deshalb kann ich sagen, dass es viele Phänomene gibt, die unerklärlich sind und über den Gesetzen der Physik stehen, aber das bedeutet nicht automatisch, dass es deshalb Gottes Geist ist. Das Kennzeichen des Heiligen Geistes ist Reinheit und Licht (1. Johannes 1,5). Nicht Finsternis und Mystik.

Ich weiß heute, dass ein Streben nach materiellem Wohlstand und die Suche nach körperlichem Behagen und Genuss über das Natürliche hinaus dazu beitragen, den Menschen für die Wahrheit stumpf zu machen (1. Johannes 2,15-16). In Wahrheit gehen wir auf einem schmalen Pfad, und breit ist der Weg, der ins Verderben führt. Was meine neue Freundin mir zu diesem Zeitpunkt nicht erzählte, war, dass sie eine Art Geisthelfer bei sich hatte, der sie begleitete, und dass dies sie zum Teil auch erschreckte. Jesus trieb bekanntlich Geister aus Menschen aus, und das ist auch heute noch nötig. Dass wir dies gewöhnlich nicht bezeugen, macht es dennoch nicht weniger aktuell. Ich erfuhr erst mehrere Jahre später davon, und dass sie teilweise von Furcht davor ergriffen war, war und ist deutlich.

Kapitel 11

Alternativt Nettverk (1996)

Wir waren im Jahr 1996 angekommen, und ich wurde nach Dillingøy in Oslo einberufen, um meinen Zivildienst anzutreten. Ich hatte mich für den Zivildienst entschieden, weil ich nicht am Krieg teilnehmen oder das Leben eines anderen Menschen auslöschen wollte, und diese Überzeugung war bereits damals fest in mir verankert (2. Mose 20,13). Ich dachte, ich hätte Glück, dass ich die Gelegenheit bekam, beim Alternativt Nettverk in Tøyen in Oslo mitzuhelfen.

VisionWorks AS ist ein Unternehmen, das Vorträge, Messen, Kurse und Workshops im Bereich ganzheitlichen Denkens und alternativer Spiritualität veranstaltet und zudem das Magazin Visjon herausgibt. Die Organisation wurde 1992 von Øyvind Solum und Roald Pettersen unter dem Namen Alternativt Nettverk gegründet.

— *Store Norske Leksikon über Alternativt Nettverk*

Alternativt Nettverk veranstaltete landesweit das, was als „Alternativmessen“ bekannt ist. Dies ist leider wie ein Honigtopf für unreine Geister (1. Timotheus 4,1), und sie befassen sich mit Yoga, Heilsteinen, Energien, Healing, Channeling und vielem mehr, was dazu beiträgt, den Widerstand gegen Jesus Christus zu verstärken, so seltsam das auch klingen mag; aber unreine Geister bringen keine Reinheit hervor. Und dort gibt es viele neugierige Menschen, die getäuscht werden (1. Johannes 4,1). Ich könnte vieles sagen, aber kurz gesagt dauerte die Tätigkeit glücklicherweise nur einige Monate, und ich war froh, dort herauszukommen. Oder um es so auszudrücken: Ich verursachte einen ordentlichen Schrammen an einem der Autos, als ich im Oslo Spektrum ein Missgeschick hatte, und Alternativt Nettverk entließ mich relativ kurz darauf. Niemals zuvor habe ich unter schlechteren Wohnbedingungen oder Umständen gelebt. Die Unterkunft, in der ich wohnte, hatte ein Loch in der Wand, durch das Ratten oder Mäuse ungehindert ein- und ausgehen konnten. Die Toilette war so schmutzig, wie ich es noch nie zuvor erlebt hatte, und die Zimmer rochen nach Urin. Ich wurde sogar von einem Mann bedrängt, der sexuelle Beziehungen mit mir wollte, was ich zutiefst verabscheute. Auch um meine Zähne wurde sich in dieser Zeit nicht ordentlich gekümmert. Es war eine schwere Zeit in meinem Leben, und die Früchte, die sie trug, waren nicht gut. Für jemanden, der eng mit ihnen zusammenarbeitete, war ihre Frucht deutlich erkennbar, und es hinterlässt einen bitteren Beigeschmack, wenn ich heute darauf zurückblicke. Dennoch setzte ich

mich erst später damit auseinander, da ich damals nicht verstand, dass der Geist dahinter derselbe war, der hinter dem Gedankengut stand, in das ich in jenen Jahren so viel von mir selbst investiert hatte.

Kapitel 12

Fagerli Schullandheim (1997)

Es ist das Jahr 1997, und ich leiste den Rest meines Zivildienstes in der Fagerli Leirskole in Geilo in Skurdalen ab und fühle mich durch den Tapetenwechsel überaus wohl. Ich arbeite dort auch ein halbes Jahr zusätzlich. Ich helfe bei allen Aufgaben mit, und dazu gehören Aktivitäten wie die Einweisung ins Snowboarden, Wandern oder Skitouren in den Bergen, das Reinigen der Zimmer sowie die Mithilfe in der Küche bei der Zubereitung einfacher Speisen wie Suppen, Brot oder Brötchen. Das Schullandheim beherbergte unter der Woche vielleicht bis zu 80 Jugendliche zusätzlich zu den Wochenendgästen. Wir benutzten eine industrielle Knetmaschine und einen großen, prächtigen französischen Ofen mit Dampffunktion und präziser digitaler Steuerung von Backzeit und Temperaturen. Und wenn ich Küchendienst hatte und Mahlzeiten für die Gäste zubereitete, legte ich mein ganzes Herz in die Arbeit und fand Freude daran, sowohl in der Küche als auch im sozialen Miteinander beim Dienst an den Gästen. Der Koch wunderte sich, wie ich meine Brote so groß bekam, obwohl wir demselben Rezept folgten; aber es lag am Kneten und an der Behandlung des Teiges, und ich liebte es, zwischendurch mit der Programmierung des Backofens zu experimentieren, um dies zu erreichen. Reiten gehörte ebenfalls zu meinen Aufgaben, und ich brachte den Kindern bei, die Pferde zu striegeln und zu satteln sowie den Stall auszumisten – was für mich genauso neu war wie für die allermeisten von ihnen, aber es war dennoch eine große Freude. Ansonsten wohnte ich in einem kleinen Blockhaus draußen auf dem Hof, wo ich mich bücken musste, um durch die Tür zu gehen, und drinnen gerade so aufrecht stehen konnte. Ich empfand es eigentlich so, als ginge es mir dort über die Maßen gut. Meinen Führerschein machte ich während dieser Zeit in Gol, ebenso wie einen Gabelstaplerkurs.

Kapitel 13

Mutter stirbt (1998)

Das Jahr ist nun 1998, und Mutter stirbt, erst 48 Jahre alt, kurz nach ihrem letzten Geburtstag. Ich erinnere mich, dass ich sie anlässlich ihres Geburtstags in Knarvik besuchte. An jenem Tag bemerkte ich, dass das Licht in Mutters Augen erloschen war, worüber ich mich wunderte. Kurz nach der Beisetzung bin ich bei Großmutter im Wohnzimmer, aber Großmutter selbst ist nicht im Zimmer. Da bittet mich mein Stiefvater, ein Dokument zu unterschreiben, mit dem ich auf jeglichen Erbenspruch verzichte. Er hat nicht meine Brüder gefragt—nur mich. Ich glaube, er sah mich als Bedrohung an, da ich der Älteste bin. Er sagte, sie hätten *all das Geld aufgebraucht* und dass einer meiner Onkel, wie es mein Stiefvater darstellte, ihm darin zustimmte. In der Praxis wurde ich verstoßen, obwohl wir rund 600.000,- aus dem Verkauf der Wohnung am Ørnahaugen und ihren Ersparnissen in die Ehe eingebracht hatten. Es ist offensichtlich, dass er uns für Mutters Krankheit zur Verantwortung zieht und seine eigene Verantwortung darin nicht erkennt. Mit einem erzwungenen Federstrich strich er unser Erbe aus. Mein Stiefvater heiratete später erneut, und seine neue Frau erhielt ihren Anteil am Haus. Aber mein Bruder Tom und ich erhielten nichts von dem, was unsere Mutter in die Ehe eingebracht hatte. Er nahm es uns weg. Ich glaube, Lars Erik wird sein einziger Erbe sein. Mutter und Tante erhielten von ihrem Vater auch kein Grundstück auf Ask, während den drei Brüdern jeweils ein Grundstück zugewiesen wurde; was nun geschah, war also im Grunde eine Familientradition. (Wenn Großmutter Jenny Gjertine im Jahr 2025 stirbt, wird Mutters Erbanteil nur Taschengeld sein – kein Hof, kein Eigentum, nichts – das dann unter ihren drei Söhnen aufgeteilt wird und in der Praxis nichts bedeutet.) Dies entspricht nicht dem Wesen Gottes! Nur Gott kann ein steinernes Herz in ein Herz aus Fleisch verwandeln. Es kommt ein Tag, an dem jeder von uns vor Gott Rechenschaft ablegen und für seine Taten antworten muss.

Meine Arbeit im Fagerli Schullandheim endet ebenfalls in diesem Jahr, und in dieser Zeit meines Lebens finde ich in einer Buchhandlung in Oslo das über 2000 Seiten starke Urantia-Buch, das meine Aufmerksamkeit für die nächsten 10 Jahre fesseln sollte (2. Petrus 2,1). Es war voller komplizierter Erklärungen über den angeblichen Ursprung der Menschheit und über einen falschen Jesus. Das Buch ist ein solides Stück Arbeit, aber wer tief genug gräbt und den Spuren folgt, wohin sie führen, erkennt, dass dies eine Fälschung der Wahrheit ist (2. Korinther 11,14), was ich schließlich auch durch ein gründliches Studium seines Ursprungs herausfand. Es handelte sich um gechanneltes Material, dessen Ursprung bewusst verborgen wurde. Ich selbst war in seinem Bann gefangen und

nahm von Zeit zu Zeit an einer Studiengruppe in Oslo teil. Ich beschäftigte mich intensiv mit dem Inhalt, was deutlich sichtbar war und was der Leiter der Gruppe offensichtlich schätzte.

Ende 1998 kehre ich nach Knarvik außerhalb von Bergen zurück. Mutter ist gerade beigesetzt worden, und der Alltag besteht darin, die Trauer zu bewältigen und zu versuchen, Arbeit zu finden. Ich arbeitete einige Monate für Manpower in Bergen, unter anderem bei Hansa in Kokstad und später im Lager von Solberg Dekk in Toppe in Åsane. Mir wurde eine Festanstellung bei Solberg Dekk angeboten, da man mit meiner Arbeit zufrieden war, aber ich entschied mich, als Hausmeisterassistent im Knarvik Senter zu beginnen. Unser Stiefvater war wie gewohnt in seine Arbeit vertieft, und es war klar, dass er mit der Trauer kämpfte, aber ich sah nicht, dass er Hilfe suchte, um sie zu verarbeiten, obwohl es offensichtlich war, dass er es hätte tun sollen. Dennoch kümmerte er sich in gewisser Weise um uns, wofür ich dankbar bin. Ich begriff, dass mein Kopf immer noch nicht gut funktionierte, und um mich selbst herauszufordern, wollte ich eine weiterführende Ausbildung machen. Ich musste zuerst meine Noten in Mathe und Physik verbessern, als ich mich entschloss, die Ausbildung zum Teletechnik-Ingenieur zu beginnen. Was ich noch nicht erzählt habe, ist, dass mein Haar zu dieser Zeit bis zum Gesäß reichte, da ich es in den letzten Jahren frei hatte wachsen lassen, sehr zum Kummer meiner Mutter. Sie war ursprünglich Friseurin und hatte gegen Ende ihres Berufslebens im „Solei Frisørsalong“ beim Haukeland Krankenhaus gearbeitet. Dass ihr Sohn das Haar wachsen ließ, entsprach nicht ihrem Wunsch, aber sie nahm es dennoch gelassen hin. Da dachte ich mir, dass es nun, da ich mit dem Vorkurs für die Ingenieurhochschule beginnen wollte, gut wäre, etwas gepflegter auszusehen. Mein Experiment hatte lange genug gedauert, dachte ich mir. Der Friseur, der mich schnitt, ein Mann, schien aufrichtig traurig zu sein, als er meine Längen abschnitt, aber für mich war es eine Erleichterung, es endlich loszulassen und schlafen zu können, ohne dass es mir nachts übers Gesicht fiel, wenn ich mich umdrehte. Es war ansonsten eine lustige Erfahrung, zu lernen, sich selbst Zöpfe zu flechten, also war es nicht ganz umsonst. Bis zum heutigen Tag flechte ich gerne einfache Zöpfe bei meiner zukünftigen Frau oder meinen Mädchen.

Kapitel 14

Polytechnisches Institut (1999)

Es ist das Jahr 1999, und ich hole unter anderem Mathematik, Physik und Chemie am Polyteknisk Institutt in Bergen nach und erhalte dort gute Noten. Die Ausnahme bildet Deutsch, das ich immer noch nicht beherrsche, was jedoch wohl eher an mangelndem Interesse lag. In diesem Jahr lerne ich auch Petter Arild Heitman kennen, der ebenfalls den Vorkurs für das Ingenieurstudium belegt.

Kapitel 15

HIA Grimstad (2000-02)

Nach Abschluss des Schuljahres am Polyteknisk Institutt in Bergen ziehen Petter und ich gemeinsam an die Høgskolen i Agder in Grimstad und beginnen dort das Studium der Nachrichtentechnik. Ich fand dort auch einen guten Studienkollegen, Richard Paulsen. In dieser Zeit beginne ich zu verstehen, dass Programmierung und Systementwicklung etwas sind, wofür ich eine gewisse Begabung besitze und woran ich große Freude habe (1. Petrus 4,10). Die Noten fielen dementsprechend aus.

Es ist 2001 geworden und ich werde nach kurzer Zeit Vorsitzender des Studierendenrats an der Hochschule, und **Anfang 2002** ziehe ich zudem bei 4-5 minderjährigen Asylsuchenden aus Sri Lanka ein und wohne mit ihnen zusammen, im Auftrag der Kommune. Ich war dort in Grimstad ein Vormund für sie, während ich gleichzeitig studierte, sodass es eine angenehme, aber hektische Zeit war. Ich nahm sie unter anderem mit auf Reisen nach Bergen und Trondheim, was sehr geschätzt wurde. Ein erstklassiges Zeugnis erhielt ich von dort, doch die Wahrheit war, dass ich auch damals nicht ganz bei Verstand war und es zeitweise liebte, beim Fahren eine hohe Geschwindigkeit beizubehalten.

Kapitel 16

NTNU Trondheim (2003-04)

Wir sind im Jahr 2003 angelangt, und ich lerne meine zukünftige Frau kennen, die aus der Region Trøndelag stammt, während ich gerade dabei bin, meine Diplomarbeit in Grimstad abzuschließen. Wir erhielten den Preis für die beste Arbeit, und die beiden, mit denen ich zusammenarbeitete, gehörten ebenfalls zu den fähigsten in der Klasse. Gute Studienkollegen trugen dazu bei, dass ich das Studium mit Erfolg abschloss. Zusätzlich war ich etwa zwei Jahre lang Vorsitzender des Studierendenrats und gehörte zur gleichen Zeit dem Hochschulvorstand an. Dies wurde offensichtlich von den Mitarbeitern der Verwaltung und den anderen Studenten geschätzt, denn ich war einer von dreien an der Hochschule, die eine Auszeichnung für ihr studentisches Engagement erhielten. Die Wiedereinführung der Abschlusszeremonie für die Absolventen war meine Initiative; ich lobbyierte beim Hochschulvorstand dafür, da die Schule diese einige Jahre zuvor abgeschafft hatte.

Es ist der Herbst 2003 und ich ziehe nach Trondheim, um mit dem Master in Kommunikationstechnologie an der NTNU zu beginnen, und meine Freundin, Sølvi Myklebust, studiert dort auf Lehramt. Ich erinnere mich, dass ich in diesem Jahr beobachtete, dass sie ihren Glauben nicht an die erste Stelle setzte, aber ich sah dies nicht als Warnsignal an, da ich selbst nicht gläubig war (2. Korinther 6,14).

Zu jener Zeit wohnte ich in der Falkenborg Studentby auf Lade, und im Jahr **2004 machte ich dem Eigentümer das Angebot, ihr Netzwerk aufzubauen und zu betreiben** mit 200 Netzwerkanschlüssen, alles auf eigene Initiative und mit eigenem Plan für Installation, Ausrüstung und Einrichtung. Als ich die Ausrüstung bestellte, bemerkte der Verkaufsleiter im Telenor-Laden, dass es ungewöhnlich sei, eine Privatperson hinter einer Installation dieser Größe zu sehen. Der Eigentümer der Falkenborg Studentby war zufrieden mit dem, was ich mit Hilfe des Hausmeisters und eines Jugendlichen als Helfer erreicht hatte, und er verkaufte sie kurze Zeit später.

Kapitel 17

Oslo (2005-06)

Im Jahr 2005 schloss ich mein Masterstudium an der NTNU ab, während ich gleichzeitig nach Jar in Bærum zog und bei Software Innovation als Trainee und Systementwickler begann. Ich heiratete ebenfalls im Jahr 2005, unmittelbar nachdem ich meine Masterarbeit an der NTNU eingereicht hatte. Dies markierte das Ende mehrerer Monate mit täglichen Arbeitszeiten von 12–16 Stunden, da ich neben dem Endspurt meines Studiums voll arbeitete. Ende 2006 zogen wir nach Lindeberg in Kløfta, wo ich bei Element Logic in der gleichen Position anfang. Wir wohnten in der Eigentümergemeinschaft Mohagen 2, wo ich zum Vorsitzenden gewählt wurde und die Gemeinschaft in einem Rechtsstreit gegen den Bauträger vertrat. Es war eine schwere Zeit für uns, doch wir kamen verhältnismäßig gut hindurch.

Kapitel 18

Die Errettung klopft an (2007-08)

Im Jahr 2007 zogen wir kurz nach der Geburt unseres ersten Kindes nach Torvikbukt. Meine Frau wollte eine Zeit lang in der Nähe ihrer besten Freundin leben, und ich fand nicht die nötige Ruhe, um weiterhin als Entwickler bei Element Logic zu arbeiten. Ich wechselte ins Homeoffice für das Unternehmen und übernahm die Verantwortung für den Support in ganz Skandinavien, während ich gleichzeitig einem Jugendfreund meines jüngeren Bruders half, eine neue Firma aufzubauen. Wir lebten acht Monate lang in Torvikbukt, bevor wir nach Fosse bei Frekhaug außerhalb von Bergen zogen, wo wir im August 2008 ein Haus kauften. Nicht lange danach hatte ich einen

Ich gehe in einem Korridor mit vielen Türen und fühle mich verloren, welche die richtige ist. Dann kommt eine kleine Gruppe von Menschen und zeigt mir die richtige Tür. Ich gehe hindurch und betrete einen riesigen, luftigen Raum mit einer Decke, die so hoch ist, dass man sie nicht sehen kann. Auf der rechten Seite erstreckt sich eine Glaswand, so hoch das Auge reicht, und vor mir liegt ein Meer aus Kristall oder Glas, auf dem man gehen kann. Aus der Tiefe tauchen Figuren wie Statuen auf – lebendig und doch nicht lebendig –, die durch das Kristallmeer dringen, ohne es zu brechen. Sie sind wie lebendige Kunst zum Vergnügen der Anwesenden, vergleichbar mit den dynamischen Lichtshows bei modernen Konzerten. Sobald sie ganz aufgetaucht sind, erstarren sie in verschiedenen Posen, bevor sie ruhig wieder hinabsinken. In der Ferne sehe ich einen Berg, auf dem Kühe grasen, und Menschen sitzen in Gruppen an Tischen und scheinen den Tag zu genießen. Ich verspüre ein Gefühl von fantastischer Freiheit und Freude. Ich wache auf und freue mich über den Traum.

— *Traum von der Errettung*

Ich verstand es damals nicht, aber der Traum war ein Bild der Errettung, die kommen sollte. An diesem Punkt beginnen die Dinge sich zu ändern. Wir sind in der Zeit meines Lebens angekommen, die erklärt, warum ich heute hier sitzen kann, von Gott befreit, um ein Leben unter dem neuen Bund in Jesus zu führen. Ich weiß, dass ich aus eigener Kraft nichts bin, aber bei Gott sind alle Dinge möglich für den, der glaubt (Mark 9:23):

„Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen“, spricht der Herr: „Ich will meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie in ihren Sinn schreiben“; und: „Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten will ich nicht mehr gedenken.“ Wo aber Vergebung für diese ist, da gibt es kein Opfer mehr für Sünde. Da wir nun, ihr Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum, den Er uns eingeweiht hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang hindurch, das heißt durch Sein Fleisch, und da wir einen großen Priester über das Haus Gottes haben, so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in voller Gewissheit des Glaubens, durch Besprengung der Herzen los vom bösen Gewissen und am Leib gewaschen mit reinem Wasser. Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung, ohne zu wanken – denn Er ist treu, der die Verheißung gegeben hat –; und lasst uns aufeinander achtgeben, um uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Werken anzuregen, indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht. Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt für die Sünden kein Opfer mehr übrig, sondern nur ein schreckliches Erwarten des Gerichts und ein Zorneseifer des Feuers, der die Widersacher verzehren wird. Wenn jemand das Gesetz Moses missachtet, muss er ohne Erbarmen sterben auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin; wieviel schlimmerer Strafe, meint ihr, wird derjenige schuldig erachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat? Denn wir kennen den, der sagt: „Die Rache ist mein; ich will vergelten“, spricht der Herr; und wiederum: „Der Herr wird Sein Volk richten.“ Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

— Hebräer 10:16-31

Es war das Jahr 2008, und in meinem Innersten wusste ich, dass sich mein Leben völlig verändern würde. Meine Frau und ich begannen, die Versammlungen des Christian Fellowship Nordhordland zu besuchen. Die Treffen fanden in einer Turnhalle in Knarvik statt, und wir dachten, es sei der Ort, an dem wir unsere erste Tochter, Olivia, segnen lassen würden – nicht taufen. Als wir uns dieser Gemeinde anschlossen, empfand ich Freude während des Singens, und die Gläubigen waren offen und herzlich zu uns. Ich fühlte mich zu Hause und in Frieden, obwohl ich intellektuell arrogant war (Proverbs 16:18) und glaubte, *mehr Wissen* über geistliche Dinge zu besitzen als die Menschen um mich herum, weil ich seit mehreren Jahren darüber gelesen hatte. Glücklicherweise empfingen sie uns mit offenen Armen, was es dem Heiligen Geist ermöglichte, in mir zu wirken.

Kurz nachdem wir begannen, das Christian Fellowship Nordhordland zu besuchen, kam ein Evangelist aus Bergen, Norwegen zu Besuch. Nach der Predigt kam er auf mich zu und fragte, wer ich sei und ob ich Jesus als Herrn und Meister meines Lebens annehmen wolle. Ich war überrascht von seiner Direktheit und seiner Wortwahl, aber ich sagte Ja dazu, Jesus anzunehmen, ohne ganz zu verstehen, wozu ich mich verpflichtete. Der Evangelist sagte dann zu mir: „Sprich mir diese Worte nach!“ Und genau dort, als ich Jesus als Herrn und Meister meines Lebens bekannte (Romans 10:9–10) und Ihm dafür dankte, dass Er Sein Leben für mich gegeben hat und für Seine Gnade, erhielt ich eine Vision von dem neuen Geist, den Gott mir gegeben hatte.

In einer Vision stehe ich am Boden eines großen weißen Eies, ein ganzes Stück größer als ich selbst. Ich schaue nach oben und bemerke, dass das Ei nicht von Menschenhand gemacht ist, sondern am besten als lebendiges organisches Material beschrieben werden kann. Von außerhalb des Eies kommt ein sanftes Licht, das das Innere erhellt. Ich fühlte, dass alles sauber war – kein Durcheinander, nichts, nur ich. Es war, als ob all mein Chaos für eine kurze Weile weggenommen worden wäre. Ich war schockiert, aber ich fühlte einen ganz besonderen Frieden in mir, wie nichts anderes zuvor, genau wie der Evangelist es mir gesagt hatte.

— *Die Vision, die ich erhielt, als ich Jesus annahm*

Er sagte mir und bestätigte, dass ich einen Frieden erfahren würde, den ich nie zuvor gekannt hatte, und dass dieser Frieden verschwinden würde, wenn ich getauft würde – worüber ich mich natürlich wunderte. Als dies geschah, liefen mir Tränen über die Wangen. Meine Frau sagte später, sie habe mich in den folgenden Tagen nicht wiedererkannt. Als wir an diesem Tag von der Versammlung wegfuhren, hörte ich den Heiligen Geist direkt zu mir sprechen und mich davor warnen, Leben und nicht den Tod zu sprechen (Proverbs 18:21). Der Heilige Geist offenbarte mir, dass ich meine Worte bewachen und meine Aussagen sorgfältig wählen müsse (James 3:6). Es ist wichtig zu verstehen, dass der Heilige Geist uns innig kennt, sowohl in der Gegenwart als auch prophetisch für die Zukunft. Rückblickend verstehe ich nun, dass diese Erfahrung ein Schlüssel zu meiner Berufung war und enorm wichtig war, um sie aktiv zu pflegen. Das bedeutet nicht, dass es mir immer gelungen ist, so zu sprechen, wie der Heilige Geist es mir gibt, aber wir sind berufen, Friedensstifter zu sein und die Wahrheit zu teilen, nicht Zerstörung und Tod durch Taten oder Worte zu verbreiten.

Als ich Jesus annahm, erhielt ich zum ersten Mal in meinem Leben eine Vision von Gott. In Anbetracht der statistischen Signifikanz einer solchen erstmaligen Erfahrung, verteilt auf eine Lebensspanne von dreiunddreißig Jahren und über elftausend Tagen, habe ich drei Worte für diejenigen, die versuchen, die Erfahrungen eines Gläubigen mit Gott zu leugnen: **Unglaube und Misstrauen.**

In dem Prozess, der nun beginnt, sehe ich, dass Gott uns Gläubige – die Heiligen – **ermahnt**, weiterhin mit Ihm zu gehen und nicht zur Welt mit ihrer Sinnlichkeit, Begierde und Mystik zurückzukehren.

Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die heimlich verderbliche Sekten einführen werden, indem sie sogar den Herrn, der sie erkaufte hat, verleugnen; und sie ziehen sich selbst ein schnelles Verderben zu. Und viele werden ihren ausschweifenden Wegen nachfolgen, und um ihretwillen wird der Weg der Wahrheit verlästert werden. Und aus Habsucht werden sie euch mit erdichteten Worten ausbeuten; das Gericht über sie ist längst nicht müßig, und ihr Verderben schlummert nicht. Denn wenn Gott die Engel nicht verschonte, die gesündigt hatten, sondern sie in den Tartarus hinabstieß und Ketten der Finsternis übergab, um sie für das Gericht aufzubewahren; und wenn Er die alte Welt nicht verschonte, sondern nur Noah, den Verkündiger der Gerechtigkeit, als achten bewahrte, als Er die Sintflut über die Welt der Gottlosen brachte; und wenn Er die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und zum Untergang verurteilte und sie damit denen als Beispiel hinstellte, die künftig gottlos sein würden; und wenn Er den gerechten Lot rettete, der durch den ausschweifenden Lebenswandel der Gesetzlosen geplagt worden war (denn dadurch, dass er bei ihnen wohnte, quälte der Gerechte, der Tag für Tag ihre gesetzlosen Werke sah und hörte, seine gerechte Seele): so weiß der Herr die Gottseligen aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber zur Bestrafung aufzubewahren für den Tag des Gerichts, besonders aber diejenigen, die in schmutziger Begierde dem Fleisch nachlaufen und die Herrschaft verachten. Verwegen und eigenmächtig, schrecken sie nicht davor zurück, Majestäten zu lästern, während doch Engel, die an Stärke und Macht größer sind, kein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen. Diese aber, wie unvernünftige Tiere, die von Natur dazu geboren sind, gefangen genommen zu werden und umzukommen, lästern über das, was sie nicht verstehen, und werden in ihrem Verderben auch umkommen und so den Lohn der Ungerechtigkeit empfangen. Sie halten es für ein Vergnügen, am hellen Tag zu schwelgen; Schandflecken und Makel sind sie, wenn sie in ihren eigenen Betrügereien prassen und mit euch zusammen Mahl halten. Sie haben Augen voll Ehebruch, die nicht aufhören zu sündigen; sie locken unbefestigte Seelen an; sie haben ein Herz, das in Habsucht geübt ist, Kinder des Fluchs! Weil sie den geraden Weg verlassen haben, sind sie in die Irre gegangen und sind dem Weg Bileams nachgefolgt, des Sohnes Beors, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte; aber er empfing eine Zurechtweisung für seinen Frevel: Ein stummes Lasttier redete mit Menschenstimme und

wehrte der Torheit des Propheten. Diese sind Brunnen ohne Wasser, Wolken, die vom Sturmwind getrieben werden; ihnen ist das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt. Denn sie führen hochtrabende, nichtssagende Reden und locken durch fleischliche Begierden und Ausschweifungen diejenigen an, die erst gerade denen entflohen waren, die im Irrtum wandeln. Dabei verheißen sie ihnen Freiheit, während sie selbst Sklaven des Verderbens sind; denn wovon jemand überwunden ist, dessen Sklave ist er auch geworden. Denn wenn sie durch die Erkenntnis des Herrn und Retters Jesus Christus den Befleckungen der Welt entflohen sind, aber wieder darin verstrickt und überwunden werden, so ist für sie das Letzte schlimmer geworden als das Erste. Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als nach der Erkenntnis wieder umzukehren von dem heiligen Gebot, das ihnen überliefert worden ist. Aber es ist ihnen ergangen nach dem wahren Sprichwort: „Der Hund kehrt wieder um zu seinem eigenen Gespinnem“, und: „Die gewaschene Sau wälzt sich wieder im Schlamm.“

— 2 Peter 2

Rückblickend verstehe ich, dass ich von diesem Tag an unter die Flügel des allmächtigen Gottes kommen sollte (Psalm 91:4) – meines Befreiers, meines Retters und meines Schöpfers.

Er sprach: „Herzlich lieb habe ich Dich, HERR, meine Stärke! Der HERR ist mein Fels, meine Burg und mein Retter; mein Gott ist mein Hort, bei dem ich Zuflucht suche, mein Schild und das Horn meines Heils, meine sichere Fes-tung. Den HERRN, den Gepriesenen, rief ich an und wurde vor meinen Fein-den gerettet. Die Fesseln des Todes hatten mich umfassen, und die Ströme des Verderbens erschreckten mich; die Fesseln des Totenreichs umschlang-en mich, es trafen mich die Schlingen des Todes. In meiner Bedrängnis rief ich den HERRN an und schrie zu meinem Gott; Er hörte meine Stimme in Sei-nem Tempel, und mein Schreien vor Ihm drang zu Seinen Ohren. Da bebte und erzitterte die Erde, und die Grundfesten der Berge gerieten in Aufruhr; sie bebten, weil Er zornig war. Rauch stieg auf von Seiner Nase und verzeh-rendes Feuer aus Seinem Mund; glühende Kohlen brannten daraus hervor. Er neigte den Himmel und fuhr herab, und Dunkel war unter Seinen Füßen.“

— Psalm 18:1-10

Trotzdem sollte es sieben Jahre dauern, bis ich Frieden mit dem fand, was an jenem Tag tatsächlich geschah, und die Erkenntnis erlangte, dass ich nicht verrückt war. Ich

denke zurück an den Moment, als ich in dem Ei stand, wo Gott Selbst mir Zeugnis gab von dem neuen Geist, den Er mir geschenkt hatte. Dies war nur wenige Tage vor meiner Taufe, bei der Oddmund Solheim, mein guter Bruder, mich ins Wasser hinabführte.

Jesus antwortete und sprach zu ihm: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!“ Nikodemus spricht zu Ihm: „Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Er kann doch nicht zum zweiten Mal in den Schoß seiner Mutter eingehen und geboren werden?“ Jesus antwortete: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!“

— *John 3:3-5*

In den Jahren bis 2012 hatte ich starke Erfahrungen im Geist, aber mein Verstand begriff nicht, was geschah. Was sich ebenfalls beängstigend anfühlte, war, dass mir bei meiner Neugeburt die Augen geöffnet wurden und ich nachts begann, menschenähnliche Gestalten in unserem Zimmer zu sehen (Ephesians 6:12). Solche Dinge werden normalerweise nicht in der Kirche besprochen, aber ich belauschte zufällig ein Gespräch zwischen zwei Personen eines Tages nach einer Sonntagsversammlung. Das Gespräch handelte von einer Mutter und ihrer Tochter, etwa drei Jahre alt, die beide nachts einen Mann am Bett stehen gesehen hatten. Es war eine beängstigende Erfahrung, aber am nächsten Tag tat die Mutter es ab und dachte, es müsse ein Traum gewesen sein. Dann fragte die Tochter ihre Mutter, welcher Mann in jener Nacht im Zimmer gestanden habe. Mir dämmerte, dass, wenn sie solche Dinge erleben konnten und einen Zeugen dafür hatten, meine eigenen Erfahrungen vielleicht nicht eingebildet oder bloße Träume waren. Dies wiederum gab mir einen Schlüssel, um zu verstehen, dass tatsächlich ein Kampf um den Weg meines Lebens stattfand.

Als Gemeinde Gottes müssen wir uns bewusst sein, unsere eigenen Leute zu pflegen und zuzurüsten, damit sie mit der Vergangenheit ins Reine kommen und die Führung des Heiligen Geistes voll und ganz annehmen können, wenn wir neu geboren werden (Romans 8:14). Wir müssen lernen, unsere Gedanken und unseren Verstand zu disziplinieren (2 Corinthians 10:5). Nur so kann der Leib Gottes auf Erden der Belastung standhalten, wenn der Sturm wütet und die Dehnung zu reißen droht. Wir müssen Einigkeit in Wort und Tat haben. Die Kirche hat in dieser Hinsicht ihr Familiensilber verkauft, indem sie Gottes Wort zurechtstutzt und zusammenfügt. Das Ergebnis ist, dass wir die Segnungen wegwerfen, die Gott für uns hat, und Sein Volk aus Mangel an Erkenntnis zugrunde geht (Hosea 4:6). Gemeinden trocknen aus und die jüngere Generation verschwindet aus den Versammlungen, weil wir nicht mit dem Heiligen Geist und den Gnadengaben wandeln, die Er uns gibt. Gottes Geist kann nicht in einer Gemeinde wirken, die nicht lebendig und offen für Seine Führung ist (1 Thessalonians 5:19).

Ungeachtet dessen, auch wenn ich nicht viele christliche Brüder in der Gemeinde hatte, die viel über diese Dinge sprachen, war die Gemeinschaft fantastisch und ich fühlte mich wohl. Das bedeutet nicht, dass es keine Herausforderungen gab, aber das ist immer der Fall. Es war ein Prozess, mich aus dem Griff der Vergangenheit zu lösen. Im Gegensatz zu unserem physischen Körper, der aus dem Mutterleib geboren wird, muss unser Geist aus Gottes Geist geboren werden. Unser Verstand und unsere alten Denkweisen werden nicht automatisch neu geboren; jedoch werden wir durch Treue und die Teilnahme an der Gemeinde und Gemeinschaft Schritt für Schritt verwandelt (2 Corinthians 3:18), auch wenn es nicht immer einfach ist.

Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch in eurem Wesen verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.

— *Romans 12:2*

Die Bibel ist dennoch ein Buch; egal wie gesegnet es ist, das Leben kommt nicht aus dem Buch selbst, sondern direkt von Gottes Geist (2 Corinthians 3:6). Er hat uns Sein Wort in der Bibel gegeben, um uns zu führen und zu helfen, aber das Leben selbst kommt von Ihm allein – Christus in uns und Gott in Ihm (Colossians 3:4) – begründet im Glauben. Jesus Selbst warnte uns mit großem Ernst: Diejenigen, die Ihn ablehnen, werden in die ewige Strafe gehen (Matthew 25:46) und mit ewigem Verderben gestraft werden, ausgeschlossen von der Gegenwart des Herrn (2 Thessalonians 1:9).

Denn ich bin durch das Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich für Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt worden; und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. Ich werfe die Gnade Gottes nicht beiseite; denn wenn durch das Gesetz Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

— *Galatians 2:19-21*

Was jedoch wunderbar ist, ist, dass Sein Wort sich niemals widersprechen wird (Psalm 119:160) und dass wir das Wort studieren und prüfen können, um zu sehen, ob es gut und richtig ist. Wenn der Vater gesprochen hat, ist Er Seinem Wort treu, in der Vergangenheit und in der Zukunft. Wenn es die Prüfung besteht, wird das Wort Lüge von Wahrheit unterscheiden und für uns zu einem Werkzeug werden, wenn wir es annehmen.

Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist,

auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens. Und kein Geschöpf ist vor Ihm unsichtbar, sondern alles ist bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft zu geben haben.

— *Hebrews 4:12-13*

Die Transformation nach der Neugeburt betrifft unseren Verstand, unsere Emotionen und unsere alten Denkweisen. Vieles von dem, was wir uns vor der Neugeburt angeeignet haben, muss oft verlernt werden. Wissen, das sich gegen Gott auflehnt, ist nicht gut; daher ist die Führung des Geistes lebensnotwendig, wenn man im Einklang mit Gottes Geist wandeln und wirken will:

Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; diese liegen einander entgegen, so dass ihr nicht das tut, was ihr wollt. Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraussage, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solches tun, das Reich Gottes nicht erben werden. Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz. Die aber Christus angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden. Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und nicht beneiden.

— *Galatians 5:16-26*

Durch Erkenntnis und Erfahrung mit Gott schreiten wir Schritt für Schritt voran, wenn wir bereit sind, unsere eigenen Wege für das niederzulegen, was Er für uns hat. Das ist nicht immer einfach, aber es ist richtig:

Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor Ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und die Schande nicht achtete und sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat. Denkt doch an den,

der einen solchen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht müde werdet und den Mut verliert. Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde und habt das Trostwort vergessen, das zu euch als zu Söhnen spricht: „Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von Ihm gestraft wirst! Denn wen der Herr liebt, den züchtigt Er, und Er schlägt jeden Sohn, den Er annimmt.“ Wenn ihr Züchtigung erduldet, so geht Gott mit euch um wie mit Söhnen; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, an der sie alle Anteil bekommen haben, so seid ihr Bastarde und nicht Söhne. Zudem hatten wir unsere leiblichen Väter als Erzieher und scheuten uns vor ihnen; sollten wir uns da nicht vielmehr dem Vater der Geister unterwerfen und leben? Denn jene haben uns für wenige Tage gezüchtigt, so wie es ihnen richtig erschien; Er aber zu unserem Besten, damit wir Seiner Heiligkeit teilhaftig werden. Alle Züchtigung aber scheint uns für den Augenblick nicht zur Freude, sondern zur Traurigkeit zu dienen; danach aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit. Darum richtet die schlaffen Hände wieder auf und die wankenden Knie, und macht gerade Bahnen für eure Füße, damit das Lahme nicht vom Weg abkommt, sondern vielmehr geheilt wird! Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird! Achtet darauf, dass nicht jemand die Gnade Gottes versäume, dass nicht eine bittere Wurzel aufwachse und Unheil anrichte und viele durch sie befleckt werden; dass nicht jemand ein Unzüchtiger oder ein Gottloser sei wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte. Denn ihr wisst, dass er auch später, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde; denn er fand keinen Raum zur Buße, obgleich er sie mit Tränen suchte.

— *Hebrews 12*

Rückblickend verstehe ich nun, dass, obwohl ich 2008 aus dem Geist geboren wurde, mein Vater im Himmel begann, mir zu helfen, die falschen Lehren zu verlernen, die ich mein Leben lang aufgesogen hatte. Dieser Prozess fand durch Sein Wort im Christian Fellowship Nordhordland statt. Ich wurde in ihrem Hauskreis und in der Gemeinde willkommen geheißen, aber mein Verstand war voll von Scheinwissen, das in direktem Gegensatz zu Gott stand, und ich teilte dies aktiv mit meinen Mitmenschen. Im Rückblick sehe ich, dass ich schon damals ein Evangelist war. Es mag seltsam klingen, aber ich trug eine Realität in meinem Verstand und eine Verbindung zum Unreinen, die nicht mit dem neuen Geist übereinstimmte, den Gott mir gegeben hatte (Colossians 2:8). Aus Erfahrung sehe ich, dass das Fleisch und der Geist miteinander in Konflikt stehen können, selbst bei denen, die neu geboren sind (Galatians 5:17).

Kapitel 19

Frekhaug (2009)

Wir sind im Jahr 2009 angelangt, und in diesem Jahr kam ein Ortsansässiger zu uns. Er wohnte ganz in unserer Nähe in Fosse auf Frekhaug und war eine farbenfrohe Persönlichkeit, politisch versiert und tatkräftig. Er bot an, uns ein Grundstück abzukaufen, das zu jenem Zeitpunkt als Landwirtschafts-, Natur- und Erholungsgebiet (LNF) ausgewiesen war. Er wünschte, einen Mål der 3,2 Mål, die wir besaßen, zu Wohnzwecken umzuwidmen, und bot an, sämtliche Kosten zu tragen und das Grundstück anschließend von uns zu erwerben, falls er die Baugenehmigung durchbekäme. Ich erwähne dies, da ich später im Buch genau darauf zurückkommen werde. Ich glaube, sein erstes Angebot belief sich auf etwa 350.000 Kronen, wenn ich mich recht erinnere, aber mehr dazu unter dem Jahr 2013. Ich möchte es nur erwähnen, da dieses Ereignis in finanzieller Hinsicht ein Schlüssel für den weiteren Weg ist.

Kapitel 20

Kristent Fellesskap (2010)

Das Jahr 2010 markierte den Mittelpunkt der schwierigen Jahre zu Beginn meines neuen Lebens. Es war eine Herausforderung für die Leiter der Gemeinde zu sehen, dass ich aktiv eine Botschaft teilte, die dem Evangelium widersprach, während gleichzeitig der Geist im Inneren von einem neuen Leben zeugte (1. Petrus 5,8). Es kam ein Punkt, an dem ich gebeten wurde, mich für einen Weg zu entscheiden.

Ich erinnere mich, dass einer der Ältesten der Gemeinde, *Morten Gundersen*, mir später erzählte, dass sie jemanden beauftragt hatten, über einen längeren Zeitraum für mich und meine Familie zu beten, weil er verstand, dass ich in einem inneren Kampf stand. Wenn ich im Nachhinein auf diese Zeit zurückblicke, lässt es sich so beschreiben, als ob mein altes Leben versuchte, mich zurückzuziehen, weil ich die Tür zur Vergangenheit nicht richtig geschlossen hatte. Ich hatte fantastische Erlebnisse mit Gott, sowohl bei meiner Wiedergeburt als auch in der Zeit danach. Mir ist schmerzlich bewusst, dass es Gegenstände, Handlungen oder Worte gibt, die eine Tür für unreine Geister öffnen – oder offen halten – können. Dies ist eine Erfahrung, die ich erst in den letzten Jahren gemacht habe, wenn ich auf das Zeugnis des Heiligen Geistes in meinem Leben zurückblicke. Erst vor wenigen Tagen traf ich einen Bruder im Glauben, *Arnt-Viktor Pettersen*, der eine prophetische Gabe hat, und er wies darauf hin, wie der Heilige Geist genau darüber in seinem eigenen Leben gesprochen hatte. Und er empfing auch ein Wort für eine Schwester im Glauben, die damit kämpft, dass sie einen «*Plagegeist*» nie ganz aus ihrem Haus werfen kann, wenn ich es so nennen darf. Sie ist wiederholt umhergegangen und hat für das Haus gebetet. Ihr Sohn, der Jesus noch nicht angenommen hat, konnte selbst bezeugen, dass er spürte, als sie bei einer Gelegenheit einen Geist austrieben. Unsere Schwester erzählte mir, dass sie durch das ganze Haus gegangen waren, gebetet und darüber gesprochen hatten, und schließlich in der Garage landeten, bevor sie plötzlich spürten, wie etwas aus der Garage «*hinausfuhr*». Das wiederum erinnert mich an spätere Fälle, in denen ich Manifestationen bei Christen erlebt habe, die Dinge, die sie besitzen, oder ihre Vergangenheit nicht losgelassen haben, was als Öffnung und Akzeptanz der Gegenwart unreiner Geister fungiert (1. Johannes 4,1).

Kehren wir zurück ins Jahr 2010. Ich erlebte damals, wie Geister mich nachts mit einer dunklen Gegenwart aufsuchten. Ich verstand damals nicht, was in diesem Moment geschah, aber jeder Mensch hat am Anfang seines neuen Lebens verschiedene Dinge, die er sowohl abzulegen als auch abzustreifen lernen muss. Oft muss man eine gründliche Bereinigung vornehmen und das Neue von ganzem Herzen annehmen, damit das Alte

sterben kann. Man muss sozusagen die Brücken hinter sich abbrechen. Dies beinhaltet oft das Brechen von Flüchen oder geistlichen Bindungen, die gegen den Heiligen Geist arbeiten. Um dies zu schaffen, muss man sich vor Gott demütigen und um Vergebung für Dinge bitten, die man getan hat (1. Johannes 1,9), denen vergeben, die einen verletzt oder gekränkt haben (Matthäus 6,14-15), und das hinauswerfen, was die Tür für Krankheit und Probleme öffnet, sei es die eigene Lebensweise oder Besitztümer, die man hat und die dies ermöglichen:

Jesus aber ging zum Ölberg. Und frühmorgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie. Aber die Schriftgelehrten und die Pharisäer brachten eine Frau, beim Ehebruch ergriffen, und stellten sie in die Mitte und sprachen zu ihm: Meister, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. Mose aber hat uns im Gesetz geboten, solche zu steinigen. Was sagst du? Das sagten sie aber, um ihn zu versuchen, damit sie ihn verklagen könnten. Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie nun fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. Und er bückte sich wieder nieder und schrieb auf die Erde. Als sie aber das hörten, gingen sie hinaus, einer nach dem anderen, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein zurück und die Frau in der Mitte stehend. Jesus aber richtete sich auf und sprach zu ihr: Frau, wo sind sie? Hat dich niemand verdammt? Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht; geh hin und sündige hinfort nicht mehr!

— *Johannes 8,1-11*

Das Besondere an Jesus ist, dass er uns liebt und uns nicht verstößt. Er hilft uns, die Sünde loszuwerden, und das bedeutet, sein altes Leben sterben zu lassen und mit Ihm zu ewigem Leben aufzuerstehen (Römer 6,4; Johannes 8,36). In Bezug auf Gegenstände, die eine Verbindung zu unreinen Geistern haben, ist dies unter nicht-christlichen Suchenden wohl bekannt, die sich mit Steinen, Traumfängern und ähnlichen Dingen auskennen. Gott hat uns ausdrücklich gesagt, dass wir uns von Magie fernhalten sollen, und das ist es, was wir in Norwegen gerne als Aberglauben bezeichnen:

Dies spricht der souveräne Herr: Welches Leid erwartet euch Frauen, die ihr die Seelen meines Volkes fangt, sowohl die der Jungen als auch der Alten. Ihr bindet magische «*Amulette*» an ihre Handgelenke und gebt ihnen magische Schleier. Glaubt ihr, dass ihr andere fangen könnt, ohne Verderben über euch selbst zu bringen?

— *Hesekiel 13,18*

Gegenstände tragen eine Vergangenheit mit sich, der wir unsere Zustimmung geben, wenn wir sie in unser eigenes Heim aufnehmen, unabhängig davon, ob wir dies wahrnehmen oder nicht. Und dies kann sich in unserem Leben manifestieren, indem wir Schwierigkeiten haben, Sünden und schlechte Gewohnheiten abzuschütteln. Davon wird heute nicht mehr viel gesprochen, aber seine Sünden zu bereuen und *«reinen Tisch»* zu machen, ist wichtig, wenn man mit Gott gehen will (Jesaja 1,18). Nicht nur im Äußeren, sondern auch im Inneren, wenn man solche Bindungen brechen will. Ich glaube, dies ist die Barriere, die viele Gläubige davon abhält, mit Gott zu gehen. Genauso wie ein Alkoholiker zuerst erkennen muss, dass er tatsächlich ein Suchtproblem hat.

Wenn aber der Gottlose umkehrt von allen seinen Sünden, die er getan hat, und alle meine Satzungen hält und Recht und Gerechtigkeit übt, so soll er am Leben bleiben und nicht sterben. An alle seine Übertretungen, die er begangen hat, soll nicht gedacht werden; um seiner Gerechtigkeit willen, die er getan hat, soll er leben. Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tod des Gottlosen, spricht Gott der Herr, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt? Und wenn der Gerechte sich abkehrt von seiner Gerechtigkeit und Unrecht tut und nach allen Gräueln lebt, die der Gottlose tut, sollte der leben? An alle seine Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden; um seiner Treulosigkeit und seiner Sünde willen, die er getan hat, soll er sterben. Doch ihr sagt: „Der Herr geht nicht recht vor.“ So hört nun, ihr vom Hause Israel: Gehe ich nicht recht vor? Gehen nicht vielmehr die Wege bei euch unrecht zu? Wenn der Gerechte sich abkehrt von seiner Gerechtigkeit und Unrecht tut, so muss er dafür sterben; um seines Unrechts willen, das er getan hat, muss er sterben. Wenn aber der Gottlose sich bekehrt von seinem Unrecht, das er getan hat, und übt Recht und Gerechtigkeit, der wird sein Leben erhalten. Denn weil er es sah und sich bekehrte von allen seinen Übertretungen, die er getan hat, soll er am Leben bleiben und nicht sterben. Doch die vom Hause Israel sagen: „Der Herr geht nicht recht vor.“ Gehe ich nicht recht vor, ihr vom Hause Israel? Gehen nicht vielmehr eure Wege unrecht zu? Darum will ich euch richten, ihr vom Hause Israel, einen jeden nach seinen Wegen, spricht Gott der Herr. Kehrt um und wendet euch ab von allen euren Übertretungen, damit ihr nicht durch sie in Schuld fallt! Werft von euch alle eure Übertretungen, die ihr begangen habt, und macht euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Denn warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel? Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss, spricht Gott der Herr. Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben!

— Hesekiel 18,21-32

Das Besondere daran ist, dass man selbst in den innersten «*Kreisen*» der Heiligen Gläubige findet, die die Sünde nicht von sich geworfen haben. Und diese hält sie von einem aktiven Leben mit Gott fern und *raubt* ihnen große Segnungen. Ich habe dies selbst bei einem gläubigen Freund und Bruder erlebt. Zu einem Zeitpunkt bot mir ein naher Bruder ein Papier mit einer *Formel* an, die mir angeblich «*geistlich helfen*» sollte. Ich spürte ein starkes Unbehagen in mir, als er dies sagte, und lehnte ab. Es ist wichtig, dass wir als Gottes Kinder uns nicht von Dingen wie Macht, Reichtum oder schlichtweg Magie fangen oder bestricken lassen. Das wird dann als ein «**stronghold**» bezeichnet und funktioniert wie eine Festung, die einen umringt oder fest im Griff hat (2. Korinther 10,4). Und das, was mein Bruder hier tat, hätte dazu beitragen können, einen Fluch über mich und meine Familie zu legen. Darüber wurde an der Bibelschule gelehrt. Gegenstände können die Tür für ein Stronghold öffnen, genauso wie die Worte, die wir aussprechen, uns unrein machen können, wie Jesus sagt (Matthäus 15,18). Dies ist vielleicht nicht so verwunderlich, da ja Gegenstände, Worte und Taten die eigene innere Gesinnung widerspiegeln und dies wiederum Konsequenzen im Geistlichen hat.

Wir sind wieder zurück im Jahr 2010, und in meinem Fall war ich mehrere Jahre lang ein geistlich Suchender gewesen und hatte mich an unreine Geister gehalten, ohne dass ich dies verstand (Epheser 6,12). Wir sind alle für unsere eigenen Handlungen verantwortlich, und ich war darin gefangen, was sich sowohl nach innen als auch nach außen zeigte.

Ich befand mich mitten im Kampf zwischen dem Neuen und dem Alten. Eine Nacht, als ich im Bett neben meiner Frau lag, erinnere ich mich besonders gut daran. Mein Körper war eiskalt bis ins Mark, und die Angst übermannte mich. Ich wusste, dass es ein geistlicher Kampf war, und in reiner Verzweiflung schrie ich aus meinem Inneren zu Gott und bat Ihn, mir in diesem Kampf zu helfen (Jakobus 4,7). Das Letzte, woran ich mich erinnere, bevor ich einschlief, war ein Licht, das kam und sich um mich legte. Und als ich am nächsten Tag aufwachte, war ich voller Energie und Freude, wie an keinem anderen Morgen. Gott, unser Vater, hatte mich gehört und mich von dem befreit, was mich am Abend zuvor geplagt hatte. Auch wenn die Freiheit zunächst nur kurzzeitig war, so war doch zumindest ein Sieg errungen (Galater 5,1) – und dies ist eines von vielen Zeugnissen, die ich mit mir trage.

Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht; und was ihr ins Ohr geflüstert bekommt, das verkündet auf den Dächern. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können; fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Seele und Leib verderben kann in der Hölle.

— Matthäus 10,27-28

Der Kampf ging weiter, und während dies geschah, teilte ich altes Kopfwissen mit Freunden, Kollegen und Geschwistern in der Gemeinde. Ein Wissen, das im Widerspruch zu Gottes Wort stand. Mein Geist war von neuem geboren, und ich hatte starke Erfahrungen gemacht, die im Gegensatz zu dem standen, was ich in der Schule gelernt hatte, aber ich steckte in der Vergangenheit fest. Ich war in meinem Denken immer noch von einem falschen Messias, einem falschen Jesus *gefangen*, obwohl ich im Geist von neuem geboren war.

Seit 1998 war ich ein eifriger Student dessen gewesen, was man das Urantia-Buch nennt. Heute weiß ich aus eigener Erfahrung, dass dieses Gedankengut mit seinen antichristlichen Werten und geistlichen Strömungen Menschen auf eine sehr raffinierte Weise von Gott fernhält. Es geschieht dadurch, dass Teile der Lehre Jesu imitiert werden, während man gleichzeitig Seine Göttlichkeit und den eigentlichen Zweck Seines Lebens auf Erden entfernt. Ich habe lange überlegt, ein Buch zu schreiben, in dem ich den Betroffenen mehr darüber mitteile, damit mehr Menschen die Möglichkeit erhalten, sich davon zu lösen. Für mich selbst stand der Bruch kurz bevor, vorangetrieben durch gute Brüder im Glauben – darunter auch *Bruder Trond* und *Bruder Thomas*. Allesamt gute Brüder, doch jeder mit seiner eigenen Geschichte und seinen eigenen Erfahrungen. Ich habe meine eigene Geschichte, aber sie alle begleiten mich auf dem weiteren Weg und in der Arbeit für Gott.

Kapitel 21

Die Entscheidung und die Brüder (2011)

Wir schrieben das Jahr 2011, als zwei der Ältesten der Gemeinde, *Magnar Askeland og Morten Gundersen*, zu uns nach Hause kamen. Sie sagten mir, dass ich eine Entscheidung darüber treffen müsse, welchen Weg ich weitergehen wolle. Ich brauchte Brüder, die fähig waren, den Kampf zu sehen, in dem ich stand. Ich war von neuem geboren, doch mein Verstand war nicht in der Lage, das anzuerkennen, was der Geist mir zeigte. Dennoch hatte ich einige wunderbare Erlebnisse mit Gott gehabt, und ich verstand in meinem Inneren, dass der Heilige Geist mich auf dieses Treffen vorbereitete. Ich sagte meiner Frau auf der Stelle, dass sie alle Bücher aussuchen könne, von denen sie meinte, sie stünden gegen Gott. Und sie wusste, dass ich viele solcher Bücher hatte. Darunter war das Uran-tiaboken, ein Werk von etwa 2000 Seiten mit Goldschnitt, das ich zu diesem Zeitpunkt zehn Jahre lang fleißig studiert hatte. Sie sah mich mit *großen* Augen an und fragte, ob ich das, was ich sagte, wirklich ernst meinte. Das bestätigte ich, und daraufhin traf sich eine Gruppe der Männer aus der Gemeinde, und wir verbrannten einen Pappkarton mit Büchern und anderen Gegenständen. Es war geistige Verführung und unreine Dinge, die gegen Gott sprachen (Apostelgeschichte 19,19). Ich erinnere mich, dass es war, als würde ich mir selbst ein Auge ausreißen, und im Nachhinein verstehe ich, dass eine Befreiung stattfand. Damals verstand ich es nicht, aber durch das Verbrennen dieser Bücher konnte Gott mich aus dem Griff unreiner Geister befreien und mich vom Tod zum Leben umkehren (2. Korinther 5,17). Ich sagte im Jahr 2008 Ja zu Jesus, und Er war treu und wirkte daran, mich gemeinsam mit Ihm auf dem Weg zu halten, obwohl es Kräfte gab, die dem entgegenwirkten, sowohl in meinem Inneren als auch in meinem nahen Umfeld. Unsere Worte tragen entweder Leben oder Tod in sich; es gibt keinen Mittelweg (Sprüche 18,21), ebenso wie wenn das endgültige Urteil gesprochen wird. Man kann im Glauben nicht halbherzig sein.

Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns. Denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie bei uns geblieben; aber es sollte offenbar werden, dass nicht alle von uns sind. Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen und wisst alles. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüsstet ihr die Wahrheit nicht, sondern weil ihr sie wisst und wisst, dass keine Lüge aus der Wahrheit ist. Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass

Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater. Was ihr gehört habt von Anfang an, das bleibe in euch. Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, so werdet auch ihr im Sohn und im Vater bleiben. Und dies ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben.

— 1. Johannes 2,19-25

Ich verstand in meinem Inneren, dass ich das Meine zugunsten Gottes niederlegen musste und dass dies Teil eines notwendigen Prozesses war, den ich durchlaufen musste, wenn ich für den Vater im Himmel arbeiten wollte. Ich war zuvor ein Evangelist Satans gewesen, der gegen Gott und Sein Werk sprach, ohne es selbst zu verstehen, aber Gott hatte mich in Seiner Gnade berufen, ein Evangelist für Ihn zu sein (Epheser 2,8-9). Und wer bin ich? Im Grunde bin ich niemand. Sicher, ich habe eine gute Ausbildung, aber ich habe meine Schwächen, und das Äußere ist wirklich nichts wert, wenn wir nicht auf Gott und Seinen Ruf für den Einzelnen hören. Ich habe oft darüber nachgedacht, warum Gott mich gebraucht, aber ich verstehe, dass alles aus Gnade ist:

Meine Lieben... wirkt an eurer eigenen Rettung mit Respekt und Ehrfurcht.

— Philipper 2,12

Ich erinnere mich, dass ein lieber Bruder im Glauben, *Bruder Thomas*, mich ansah, während er in der Glut rührte, damit die Bücher verbrannten. Er sagte, dass ich in der kommenden Zeit große Dinge mit Gott erleben würde. Damals wusste ich nicht, dass er prophetisch sprach, aber im Nachhinein sehe ich, dass *Bruder Thomas* bei mehreren Gelegenheiten eine prophetische Gabe bewiesen hat. Dies ist eine Gnadengabe, derer er sich bewusst sein und die er weiterhin gebrauchen muss.

Einer der beiden Ältesten, Magnar Askeland, freute sich immer über das, was ich für Gott tat, und über die Entscheidungen, die ich traf. Zu dieser Zeit geschah es auch, dass die Männergruppe, die wir bei einem der Brüder zu Hause hatten, zusammen mit *Bruder Thomas*, *Bruder Trond* und mehreren anderen, aufgrund innerer Zwistigkeiten und persönlicher Unreife auseinanderbrach. Ich habe einen Verdacht, dass die Segnungen zu stark wurden und dass wir als Gruppe nicht damit umgehen konnten, als persönliche Manifestationen unreiner Geister auftraten. Und dies geschah bei einer Person, die sich selbst als einen der Leiter der Gruppe betrachtete. Kurz zusammengefasst kann ich es so sagen: Einer der Heiligen in der Gruppe hatte einen Geist der Krankheit in sich, was wir alle in der Männergruppe miterlebten, und dies wurde auch von einem der Pastoren in Kristent Fellesskap bestätigt. Aber auch ich habe es zeitweise vermässelt, und wir müssen alle zeitweise in uns gehen und sogar unseren Nächsten oder uns selbst vergeben.

Es gab mehrere, die bezeugten, was geschah, als wir für einen der Heiligen beteten, und es kam zu einem Punkt, an dem wir eines Tages intensiv für ihn gebetet hatten und er den Drang verspürte zu erbrechen, sich aber zurückhielt. Ich kann es nicht mit Sicherheit sagen, aber ich meine, dass die Angriffe danach begannen, sich umzukehren, ohne dass die Gruppe wachsam genug war, um es zu sehen. Die Person sagte, es sei gewesen, als ob Messer in ihn hineingestochen würden, wenn wir beteten, und am selben Tag, an dem das Treffen stattfand, dem Freitag, erzählte er, dass er oft eine Unruhe und einen Widerstand in sich spürte, bevor das Männertreffen begann. Dies waren seine eigenen Worte, nicht meine. Nicht alle verstanden die Herausforderungen, die wir hier durchmachten, und das Ganze gipfelte an einem Tag, an dem die Gruppe im Geist einen falschen Standpunkt einnahm und in der Praxis alles aufgrund falscher Anschuldigungen, die vorgebracht wurden, zusammenbrach. Immer wieder hatte jemand die Führung übernommen, ohne dass es unter der Leitung des Heiligen Geistes geschah. Dieselbe Person hatte sogar Besuch von einem Engel erhalten, als ich für sie betete, der meine Worte über ihr bestätigt und ihr Schmerzlinderung verschafft hatte. Ich weiß nicht, ob dies der Gruppe mitgeteilt wurde, aber dennoch. Der Heilige war selbst schockiert darüber, dass dies geschehen war, als er mich am Abend anrief. Trotz all des Guten, das geschehen war, manifestierte er und konnte sich nicht beherrschen. Ich weiß nun aus Erfahrung, dass ein Mensch sowohl einen unreinen Geist haben als auch von neuem geboren sein kann, auch wenn dies widersprüchlich klingen mag. Ich erhielt auch die Bestätigung von einem der Ältesten der Gemeinde, demjenigen, der *immer Freude an mir hatte*, dass es Widerstand gegen mich und mein Wirken gegeben hatte, er selbst aber nie etwas gegen mich hatte. Es dauerte fast zehn Jahre, bis einer der Heiligen bekannte, dass er in dieser Zeit viel Böses gesagt und getan hatte. Ich habe einen starken Verdacht, dass viele Gnadengaben zerstört werden, weil man in Unreife und/oder aus Unreinheit spricht und handelt. Ich bin jedoch nicht unschuldig daran und muss lernen, meine Verantwortung zu tragen. *Bruder Øivind* sagte eines Tages zu mir, dass es wichtig sei, Charakter zu bilden, was gute und richtige Worte waren. An dich, der du dies liest: Sei aktiv im Zuhören, schnell im Vergeben und langsam im Reden (Jakobus 1,19). Sei wachsam und schlafe nicht. Angriffe werden kommen, selbst von deinen Nächsten. Stütze dich auf die Gemeinde und geht gemeinsam ins Gebet, um die Zerstörungen zu stoppen, die manche in sie hineinsäen. Bringt es ans Licht. Gott warnt und sagt, dass wir unser Herz bewahren müssen vor allem, was zu bewahren ist. Es ist offensichtlich, dass auch die Gemeinden ein Herz haben, das sie vor allem anderen zu bewahren lernen müssen, um für ihre Herde sorgen zu können:

Mein Sohn, höre auf das, was ich sage, neige dein Ohr meinen Worten zu!
 Lass sie niemals aus den Augen, bewahre sie tief in deinem Herzen! Denn
 sie sind Leben für den, der sie findet, und Heilung für den ganzen Körper.
Behüte dein Herz mehr als alles, was man bewahrt; denn von ihm geht das Leben

aus. Lass niemals den Mund falsche Worte sprechen, halte die Lippen fern von Betrug! Lass deine Augen geradeaus blicken, richte deinen Blick auf das, was vor dir liegt! Ebne den Pfad, auf dem dein Fuß gehen soll, dann werden alle deine Wege sicher sein. Weiche nicht ab zur Rechten oder zur Linken, halte deinen Fuß fern vom Bösen!

— *Sprüche Salomos 4,20-27*

Parallel dazu kaufte ich im Zeitraum von 2008 bis 2012 viele digitale Bücher von Pastoren, Evangelisten und anderen Christen über den Amazon.com Buchladen. Ich schaute mir auch viele Zeugnisse auf Youtube.com an und dachte viel über das nach, was ich dort sah. Ich vertiefte mich nach Bedarf in Teile der Bücher und glich sie mit der Bibel ab. Ich wollte sehen, ob die Erfahrungen der Heiligen auch mit der Schrift übereinstimmten. Ich würde es so beschreiben, als ob ich nach Gold grabe. Ich grub und prüfte das, was ich fand, um zu sehen, ob es gut war:

Schreibe an den Engel der Gemeinde von Laodizea: Das sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Ursprung von allem, was Gott geschaffen hat: Ich kenne deine Werke – du bist weder kalt noch warm. Ach, dass du doch kalt oder warm wärst! Weil du aber lau bist, weder warm noch kalt, werde ich dich aus meinem Mund ausspeien. Du sagst: «Ich bin reich, ich habe Überfluss und brauche nichts.» Aber du weißt nicht, dass gerade du elend und jämmerlich, arm, blind und nackt bist. Darum rate ich dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich wirst, und weiße Kleider, damit du dich bekleidest und die Schande deiner Blöße nicht offenbar wird, und Salbe, um deine Augen zu salben, damit du sehen kannst. Ich weise zurecht und züchtige alle, die ich lieb habe. So nimm es nun ernst und kehre um! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm halten, ich mit ihm und er mit mir. Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie auch ich überwunden habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe.

— *Offenbarung des Johannes 3*

Achte auf die Worte Jesu, wenn er sagt *Wer überwindet*, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen.

Wir befinden uns mitten in den *Kindheitsjahren* 2008-2012, und bei allem, was ich in der Schrift las und prüfte, konnte ich keine Schwächen finden, egal wie tief ich ging, auch wenn ich mich oft wunderte und das Gelesene nicht unbedingt verstand. Manchmal zeigte mir der Heilige Geist Dinge direkt, und andere Male erhielt ich erst Jahre später Ant-

worten. Der Heilige Geist gibt uns allen hier ein Teil und dort ein Teil, einige träumen, andere schauen Visionen, aber wir sind berufen, eine Gemeinde zu sein. Was in mir geschah, war die Offenbarung darüber, welch fantastisches Geschenk wir in Gott erhalten haben. Was zu dieser Zeit auch geschah, ist, dass ich viele Zeugnisse von Menschen las und sah, die in der Hölle gewesen waren, und das erschreckte mich zutiefst. Je mehr ich die Zeugnisse der Heiligen mit der Bibel gegen meine eigenen Erfahrungen von Zeichen und Wundern abglich, desto mehr begriff ich allmählich, dass *es wirklich einen Himmel und eine Hölle gibt*. Jesus selbst warnte immer wieder davor: vor dem ewigen Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist (Matthäus 25,41), vor dem Feuerofen, in dem Heulen und Zähneklappern sein wird (Matthäus 13,42), vor der Hölle, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt (Markus 9,48), und von dem reichen Mann, der in den Flammen gequält wurde (Lukas 16,24). Es gibt viele Schriftstellen, die darauf hinweisen. Die Menschen, die erlebt haben, dass ihnen die Hölle gezeigt wurde oder die dort waren, können sie als **zutiefst erschütternd** beschreiben. Es steht außer jedem Zweifel, dass die Hölle existiert und dem Himmel in jeder Hinsicht absolut unähnlich ist, ja, dem Guten diametral entgegengesetzt. Wenn Menschen behaupten, Gott sei böse, weil er sie in die Hölle schickt, dann verstehen sie nicht, dass sie selbst hart wie Stein sind und nicht von ihrer Bosheit umkehren wollen. Fürchtet den, der sowohl Seele als auch Leib in der Hölle verderben kann (Matthäus 10,28). Wohin sonst könnten sie gehen, als dorthin, wo sie selbst zu sein wählen? Das ist hart, aber es ist die brutale Wahrheit hinter denen, die ihr eigenes Leben bis zum Tode lieben. Wir leben nicht allein und getrennt, sondern sind gerufen, das Unsere mit denen um uns herum zu teilen, die Not leiden.

Parallel dazu begann ich, auf dem Bus und an anderen Orten Worte vom Heiligen Geist zu empfangen, Worte für Menschen und zur Erbauung und Hilfe beim Zeugnisgeben von Gott, direkte Worte für bestimmte Situationen. Ich erinnere mich, wie ich einmal im Bus saß und drei oder vier Worte hörte, die speziell für den Mann neben mir bestimmt waren. Ich wandte mich ihm zu und sagte sie ihm, und er war schockiert. Hoffentlich blieben sie ihm als ein Zeugnis Gottes erhalten. Ich spürte auch in meinem Geist, wenn andere Menschen körperliche Probleme hatten, und ich fragte, ob ich für sie beten dürfe. Das geschah, während sie ganz still im Bus saßen, und es gab keinen äußerlichen Hinweis darauf, dass sie tatsächlich ein Problem hatten. Dies ist eine Gnadengabe, nach der Geschwister oft aufgehört haben zu streben, obwohl Paulus uns auffordert, genau dies zu tun:

Strebt nach der Liebe! Eifert nach den geistlichen Gaben, besonders aber darum, dass ihr prophetisch redet. Denn wer in Zungen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht ihn, sondern er redet Geheimnisse im Geist.

— 1. Korinther 14,1-3

Es war im Grunde eine herausfordernde Zeit, aber auch herrlich und besonders. Und ich muss im Nachhinein anerkennen, dass dies seinen Ursprung in meinem Durst nach der Wahrheit hatte. Ich klopfte an und die Tür öffnete sich, ich suchte und fand (Matthäus 7,7). Am wichtigsten von allem: Ich war von neuem geboren, als ich mich entschied, Jesus als Herrn und Meister anzunehmen, obwohl ich unwürdig war:

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei der Nacht und sprach zu ihm: «Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.»

— *Johannes Kapitel 3*

Jesus antwortete und sprach zu ihm: «Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.»

«Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist?» spricht Nikodemus. «Kann er etwa wieder in den Schoß seiner Mutter gehen und geboren werden?»

Jesus antwortete: «Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: 'Ihr müsst von neuem geboren werden.' Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.»

«Wie kann dies geschehen?» fragte Nikodemus.

Jesus antwortete: «Du bist der Lehrer Israels und weißt das nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben; aber ihr nehmt unser Zeugnis nicht an. Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? Niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, nämlich der Menschensohn, der im Himmel ist. Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben habe. Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, weil ihre Werke böse

waren. Denn wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.»

Mein Geist wuchs in der Zeit danach, und es war ein wenig so, wie langsam vom Trinken von Milch zum Essen von Fleisch überzugehen, wovon Paulus spricht (1. Korinther 3,2). In der Zeit von 2011-2013 begann ich, Menschen im Bus und wo auch immer ich hinging, von meinem Glauben zu erzählen. Mitte 2013 begegnete ich auch einem bekannten Evangelisten, der im Fleisch wandelte und mir Unrecht tat, möglicherweise weil ich mit dem Evangelium so aktiv war, für Menschen betete und so viele Heilungen sah. Ich habe diesen Evangelisten sehr lieb, nur damit das gesagt ist. Ich war gerade von einer Missionsreise nach Hamar zurückgekehrt, wo wir Wunder bezeugten, als wir für Menschen beteten, und es schien, als weckte dies eine Art Neid. Wie dem auch sei, ich war am Boden zerstört, nachdem ich darin von jemandem abgelehnt worden war, den ich als Vorbild für meinen eigenen Dienst ansah. Ich erwähne all dies, damit ihr einen kleinen Einblick in meinen Wandel mit Gott bekommt, aber auch in das, was oft passiert, wenn man tatsächlich mit Gott geht – Herausforderungen auf vielerlei Weise.

Ich arbeitete zu dieser Zeit für die Norsk Organisasjon for Kvalitetssikring av Laboratorier utenfor Sykehus (NOKLUS) im Haraldsplass Diakonale Sykehus, und an meinem Arbeitsplatz war ich ebenfalls ein Zeuge dafür, wie Gottes Kraft an Atheisten und Ungläubigen wirkte. Ich erinnere mich an einen Fall, in dem ich für eine Kantinenmitarbeiterin betete und sie Mühe hatte, auf den Beinen zu bleiben, als es geschah. Es war, als ob sie in gewisser Weise einem heftigen elektrischen Schlag ausgesetzt wäre, und es war etwas Besonderes, dies zu beobachten. Ich war auch mit Noklus auf Island zu ihrer Reise zum 20-jährigen Jubiläum gewesen und hatte in Gardermoen der isländischen Fußballnationalmannschaft die Hände aufgelegt. Ich saß mit zwei meiner Kollegen zusammen und wollte ihnen ein Wunder zeigen, als ich die Frauennationalmannschaft fragte, ob sie Probleme mit den Füßen oder Ähnliches hätten. Und natürlich hatten sie welche. Und ich durfte ihnen die Hände auflegen, woraufhin sie als Reaktion ein wenig ausflippten. Es war eine Freude, aber ich wurde später, ziemlich kurz nach unserer Rückkehr nach Bergen, in das Büro meiner Vorgesetzten gerufen. Es wurden falsche Anschuldigungen gegen mich erhoben—ich wurde als Frauenheld bezeichnet, und man behauptete, ich hätte Dinge gesagt, die ich absolut nie gesagt habe. Die Person, die dies gemeldet hat, muss geistesgestört gewesen sein, so etwas meinem Vorgesetzten gegenüber zu behaupten. Dies war nicht so überraschend, wenn man bedenkt, dass die meisten Kollegen Atheisten waren. Sie waren durchaus fähige Leute und im Durchschnitt hochgebildet, aber wenn es um den Glauben an Gott ging, standen einige von ihnen dem Glauben skeptisch gegenüber. Andere wiederum waren wunderbare Menschen, die es ertrugen, dass ich meinen Glauben teilte und offen darüber sprach.

Als ein Bruder im Glauben, ein Evangelist, mich dafür kritisierte, dass ich mit jedem, den ich traf, meinen Glauben teilte, und für all die Wunder, die ich bezeugte, war ich sehr verletzt. Am nächsten Tag, als ich zur Arbeit ging, konnte ich kaum normal funktionieren und war sehr niedergeschlagen; ich sagte zu Gott, dass Er es wegnehmen müsse, falls dies nicht für mich bestimmt sei. Als ich später, immer noch auf der Arbeit, auf die Toilette ging und Gott pries, spürte ich plötzlich, als ob Öl an meinem Körper herablief, und danach war ich völlig frei. In meinem Inneren sprudelte es förmlich vor Freude. Es war unbeschreiblich. Es sei gesagt, dass dieser Bruder nur wenige Tage später wieder zu mir kam, aber er demütigte sich nicht so, wie er es hätte tun sollen, doch ich verstand, dass er seine Worte bereute. Er kehrte jedoch nicht voll und ganz von ihnen um, und ich habe seit jenem Tag weder etwas von ihm gehört noch ihn gesehen. Habe ich ihm dafür vergeben? Ja, das habe ich (Kolosser 3,13). Wir alle machen Fehler und wandeln von Zeit zu Zeit im Fleisch. Möge Gott uns allen gnädig sein.

Alles in allem reinigte Gott mich von meinen Sünden in dem, was meine *«Kindheitsjahre im Geist»* waren (1. Johannes 1,9), und es endete damit, dass ich schließlich nicht anders konnte, als mich vor Gott zu beugen und anzuerkennen, dass Sein Wort gut und richtig war. Ich konnte den Vater nicht länger mit meinem Verstand abweisen, da ich nun mit meinem ganzen Wesen verstand, dass Er real war, erhaben über alles und jeden.

Die entscheidenden Jahre als Wiedergeborener im Geist waren für mich der Zeitraum von 2008 bis 2012, und die Personen, die einen Teil dieser ungewöhnlichen Verwandlung miterleben konnten, waren meine engsten Mitarbeiter bei NOKLUS im Haraldsplass Diakonale Sykehus, einschließlich der Brüder und Schwestern in der Gemeinde, die ich besuchte, Kristent Fellesskap Nordhordland. Bei NOKLUS gab es keine offen bekennenden Christen. Zu Beginn meines Anstellungsverhältnisses sprach ich offen mit mehreren meiner Arbeitskollegen über ein geistiges Gedankengut, das den wahren Jesus als Sohn Gottes in keiner Weise anerkannte. Was jedoch während meines Arbeitsverhältnisses bei ihnen geschah, war, dass ich vom Tod zum Leben übergang und dass Gott mich in einen Prozess hineinnahm, in dem Er begann, mich das zu verlernen, was ich zuvor gelernt hatte. Und im Zeitraum 2011-2013 begann ich mehr und mehr davon zu teilen, was Jesus an mir tat, so dass es für einige, mit denen ich arbeitete, eine seltsame Mischung wurde. Aber so ist das Leben oft in Übergangsphasen. Bei NOKLUS erlebte ich auch, dass eine meiner Kolleginnen vollständig am Rücken geheilt wurde. Sie hatte große Probleme sowohl beim Liegen als auch beim Stehen gehabt, und eines Tages bei der Arbeit, als sie während dieser Krankheitsphase kurz vorbeischaute, klopfte ich an ihre Tür und fragte, ob ich für sie beten dürfe. Im darauffolgenden Sommer waren alle Probleme in ihrem Rücken völlig verschwunden, worüber sie selbst ebenfalls überrascht war. Die Veränderung war radikal und ein Teil meines Erwachens darüber, wer wir in Wahrheit geschaffen sind zu sein, wenn wir wiedergeboren werden (Markus 16,17-18). Ich erinnere mich, dass das Gebet einfach war, aber es geschah durch Handauflegung, und ich bat Gott einfach und

schlicht, ob Er sie gesund machen könne. Sie hörte immer aufmerksam zu, wenn ich teilte, was ich hatte, und war immer so angenehm im Umgang.

Ich erlebte auch eine Person in der Kantine, die fast zu Boden ging, als ich ihr die Hände auflegte, und es sah aus, als hätte sie einen kurzen *Blackout*, wenn man das so sagen kann. Ich habe dasselbe bei anderen Menschen gesehen, für die ich gebetet habe, und so war es auch bei meiner zukünftigen Frau die ersten Male, als ich für sie betete. Ich weiß, dass wir in Jesus sind und Jesus in Gott ist, was bedeutet, dass wir Gott in uns haben (Johannes 14,20). Gottes Kraft wäscht uns rein von Sünde, heilt und setzt frei (1. Johannes 1,7; Jakobus 5,14-15), und das ist es, was passiert, wenn wir Menschen die Hände auflegen. Mit ihr geschah das, was Gott mit mir tat: Er begann in ihr aufzuräumen und sie für eine Arbeit für Ihn vorzubereiten.

In dieser Zeit, in der ich begann, die Bedeutung Gottes in meinem Leben zu verstehen, stand auch mein Stiefvater da. Er ist Atheist und hatte in den vorangegangenen Jahren wenig oder gar keine finanzielle Hilfe geleistet. Sei es während des Studiums oder auch in der Zeit danach, aber er schenkte den Kindern zu ihren Geburtstagen ein wenig Aufmerksamkeit. Ich verstehe, dass ich und mein Bruder im Grunde eine Last für ihn waren. Nach außen hin sahen die Dinge vielleicht gut aus, aber er verwarf meine Suche nach Gott, und es machte die Sache nicht besser, als ich Jesus annahm. Er sagte klipp und klar, dass ich nicht mit ihm über Gott sprechen solle. Ich erhielt auch eine klare Ansage vom Bruder meines Stiefvaters, dass er nicht länger mein Onkel sei, wenn ich ihm von meinem Glauben erzähle.

Kapitel 22

Gottes Thron (2012)

Wir waren im Mai 2012 angekommen, und ich hatte nun so viel von Gottes Gegenwart gesehen und erlebt, dass ich Ihn nicht länger verleugnen konnte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich über mehrere Jahre hinweg Pornografie konsumiert. Dies war etwas, das Gott mir als schwere Last aufs Herz legte, und Er half mir, in jenem Jahr damit zu brechen (Hebräer 12,1).

Ich erinnere mich, dass ich im Keller vor dem Vater auf die Knie fiel und allen Widerstand gegen die Arbeit für Sein Reich ablegte (Römer 12,1). Ich sagte zum Vater, dass ich bereit sei, dorthin zu gehen, wo Er mich brauchte. In diesem Moment gab Gott mir eine Vision; ich sah ein Nachbarhaus in ein paar hundert Metern Entfernung, in dem seinerzeit *Eldbjørg Fosse* wohnte. Auf dem Hof oberhalb wohnte ihre Schwägerin. Wenig wusste ich damals, dass Gott mich zu zwei gläubigen Frauen im Alter von über 70 Jahren sandte und wie wichtig sie für mich in meiner weiteren Arbeit werden sollten. Indem ich Gottes Führung folgte, erlebte ich, wie Eldbjørg in der Kniekehle und unter dem Fuß geheilt wurde und sich später ihr Rücken mehr aufrichtete, worüber sie sehr froh war (Jesaja 61,1). Sie wurde eine enge Freundin im Glauben und eine wichtige Ermutigerin für meinen Dienst für Gott. Der Ehemann der Schwägerin hatte zu diesem Zeitpunkt Alzheimer. Nachdem ich zu Besuch gewesen war und für ihn gebetet hatte, fragte er kurze Zeit später, ob er an der Andacht teilnehmen dürfe – etwas, das er nie zuvor getan hatte, nicht einmal, als er gesund war. Und dies sagte ich zu seiner Frau, bevor ich ihn besuchte: «Ich erwarte, dass Gottes Geist in seinem Inneren zu ihm spricht, wenn ich ihm begegne und für ihn bete». Die Heiligen sind berufen, in Hoffnung zu wandeln, selbst wenn wir unter Tränen säen, doch die endgültige Ernte ist ein Tag der Freude (Psalm 126,5-6).

Jedes Mal, wenn ich Eldbjørg besuchte, sah sie mich prüfend an und fragte, was ich für Gott getan und was ich erlebt hatte. Sie freute und wunderte sich zugleich, wenn ich ihr von meinen Erlebnissen erzählte und was Gott tat. Leider erlitt sie vor einigen Jahren bei einem Sturz eine Kopfverletzung und leidet seither an Gedächtnisverlust, doch die Nähe zu Gott trägt sie immer noch in sich, und sie war so froh, als ich das letzte Mal am Telefon für sie betete.

Gott ist wirklich gut, auch wenn wir in einer gefallenen Welt voller Leiden leben, ganz anders als im Himmlischen. Doch wir müssen unseren Widerwillen gegen Gottes Werk und Sein Evangelium auf Erden ablegen, da wir Arbeiter brauchen; lasst uns also darum beten, dass Gott mehr Arbeiter sendet (Matthäus 9,37-38) und dass Sein Volk sie

unterstützt, damit sie das Nötige zum Auskommen haben. Und wenn wir ehrlich sind, sind es nicht nur die Armen, die Hilfe brauchen. Es ist auch derjenige, der es sich leisten kann zu helfen, der lernen muss, in dieses Werk hineinzugeben und nicht zurückzuhalten (Lukas 6,38, Maleachi 3,10). Hier unterscheiden sich leider viele gläubige Norweger dadurch, dass sie meiner persönlichen Erfahrung nach viel weniger von ihrem Eigenen geben als ihre Geschwister in den USA.

Nur Tage nachdem ich im Mai 2012 meinen Widerstand gegen Gottes Werk abgelegt hatte, begegnete ich der christlichen Frauengruppe «*Kvinneforum Nordhordland*» und ihrem Hauskreis. Eines der Mitglieder im Hauskreis war *Laila Nygård*, die auch in die Gemeinde Kristent Fellesskap Nordhordland ging und mich von dort kannte. Sie saßen da, tranken Kaffee, strickten, beteten zusammen und suchten Gott, als ich zu ihnen hereinkam. Ich dachte, ich sei dort, um ihnen bei der Erstellung einer Webseite zu helfen, aber kurz gesagt fragten sie, ob sie auch für mich beten dürften. Was sie danach sagten, war klares prophetisches Reden Gottes, das den Weg für die nächsten Jahre erhellte (1. Korinther 14,3). Das verstand ich in diesem Moment noch nicht, aber ich spürte, wie Gottes Geist sehr schwer auf mir lag, als ich aus dem Treffen hinausging. Im Geist war ich von einer Art Ehrfurcht ergriffen, und ein tiefer Ernst prägte mich. Ich verstand, dass Gott mich in Seinen Dienst aussenden wollte, aber ich konnte beim besten Willen nicht begreifen, wie das finanziell aufgehen sollte. Und ich dachte, dass es nun mit mir als Systementwickler vorbei sei, aber all das waren kindliche Gedanken, wenn ich zurückblicke. Dies war am 07.05.2012, und wenn ich auf den Zettel schaue, den sie schrieben, lassen sich die Worte Gottes so zusammenfassen:

- Du erhältst eine Salbung vom Herrn, um die Aufgaben auszuführen und in dieser Zeit Menschen zu erreichen.
- Gott gibt dir ein Werkzeug, und ich würde vielleicht etwas tun, was vor mir noch niemand getan hatte. Eine von ihnen sah Bäume in Afrika, deren Zweige miteinander verflochten waren.
- Dass ich mich über die Arbeit freuen sollte, zu der Gott mich berufen hat.
- Verbringe Zeit mit dem Herrn, und Sein Wort wird wie Muskeln in meiner Hand werden.
- Du wirst in vorbereiteten Werken wandeln, und Türen werden sich dir öffnen. Sein Wort soll meines Fußes Leuchte sein: Psalm 119,105.
- Wenn die Dinge schwierig werden, wird Er mit mir gehen.
- Weil du gehorsam bist, wirst du künftig eine große Freude erleben!

Es würde zu weit führen, alles aufzuschreiben, was ich erlebt habe, aber ich möchte nach bestem Vermögen einiges von dem teilen, wodurch Gott mich in den letzten Jahren geführt hat – und dabei besonders einzelne Schlüsselereignisse.

Kapitel 23

Segen und Verrat (2012)

Etwas ganz Besonderes geschah im Jahr 2012; ich bekam die Gelegenheit, das Evangelium mit sieben oder acht Jugendlichen in einem der Internatszimmer der Nordhordland Kristne Folkehøgskole zu teilen. Sie waren überwältigt von den Wundern und Heilungen, die geschahen, während ich sprach und betete (Lukas 10:19). Sie wurden auch Zeugen eines jungen Jungen, der mir erzählte, dass er eine Unruhe im Herzen verspüre, wenn der Abend anbrach. Es fühlte sich nicht natürlich an, dass dies ein rein physisches Problem war, also sagte ich zu ihm: «Spür das!» Und dann zeigte ich auf ihn und trieb das Problem aus ihm aus, und er sagte, er spürte, wie es *aus ihm ausfuhr*. Ich erinnere mich, dass eine von ihnen auf dem Bett in dem kleinen Zimmer saß und versuchte, die Realität dessen zu begreifen, was geschah. Sie war schlichtweg sprachlos.

Ich erzählte ihnen, dass ich Jesus hatte und von neuem geboren war (Johannes 3:3), und dass wir sie im Pool taufen könnten, wenn sie dies wünschten. Aber ich sagte ihnen auch dasselbe, was der Evangelist zu mir gesagt hatte: Wenn ihr Jesus annehmen wollt, dann sprecht mir nach, und das taten sie, woraufhin sie spüren konnten, wie eine Schwere den Raum erfüllte, die greifbar war. Es war absolut fantastisch, wie es immer ist, wenn Menschen Jesus als ihren Retter und Herrn annehmen (Römer 10:9-10). Doch die Taufe fand nie statt, da die Nachtwache kam und sagte, dass ich mich nicht auf dem Schulgelände aufhalten und das Evangelium mit den Jugendlichen teilen dürfe. Sie warfen mich tatsächlich vom Gelände, und dies fühlte sich schlichtweg wie ein Verrat an den Jugendlichen an. Der Grund dafür war, wie gesagt wurde, dass die Schule eine Vereinbarung getroffen hatte, nicht gegenüber den Jugendlichen zu evangelisieren, die zur Sommerschule kamen, um die finanziellen Zuschüsse zu erhalten (Matthäus 6:24). Die verantwortliche Wache der Schule setzte an jenem Tag Jesus beiseite, doch Gott hatte selbst dies zum Guten gewendet, da die Jugendlichen aus erster Hand Zeugen von Zeichen und Wundern eines bekennenden Gläubigen wurden. Das Meer vor der norwegischen Küste gibt uns wahrlich schwarzes Gold in Form von Öl, aber ich sehe heute ein ärmeres Volk als zu Beginn des Ölmärchens vor fünfzig Jahren (Matthäus 16:26).

Eines der Wunder, die ich in diesem Jahr sah, geschah bei IKEA. Meine zweitälteste Tochter war gerade auf der Toilette gewesen, und wir trafen zwei junge Damen auf dem Gelände. Ich zeigte ein Video von einer Person, für die ich gebetet hatte, und in dem Video sieht man deutlich, wie ihr Fuß wächst. Es ist nicht extrem ausgeprägt, aber er wächst tatsächlich. Dies ist kein Geheimnis, und mehrere Gläubige haben das erlebt, wovon ich hier spreche. Wie dem auch sei, die eine Dame wünschte, dass ich dafür bete, dass beide

Fußblätter gleich lang werden. Nicht der Fuß selbst, sondern die Fußblätter. Und ich lege meine Hände auf ihre Füße und spreche zu ihnen im Namen Jesu, woraufhin nach ein paar Gebetsrunden beide gleich lang sind. Es macht riesigen Spaß, dies sowohl persönlich zu erleben, als auch die Reaktionen derer zu sehen, für die man betet. Zeichen und Wunder werden denen folgen, die glauben, so steht es in der Bibel geschrieben (Markus 16:17), also müssen wir dies auch erwarten können. Was sie mich danach bat zu tun, war etwas ungewöhnlich für mich, aber vielleicht nicht ganz überraschend, wenn man bedenkt, dass sie gerade das erlebt hatte, was wahrscheinlich ihr erstes Wunder war. Sie bittet mich, darum zu beten, dass beide Fußblätter kürzer werden. Ich protestierte ein wenig, da man normalerweise nicht um diese Art von Heilung bittet, um es mal so zu sagen. Aber nach einem inneren Monolog mit Gott beschließe ich, dass dies ihren Glauben betrifft, also sage ich ja. Doch bevor ich beginne, bitte ich ihre Freundin, ihre Hände auf die Fußblätter zu legen, woraufhin ich meine Hände wieder über ihre lege, bevor ich anfangen, für sie zu beten. Und was dann geschieht, ist, dass wir beide spüren, wie ihre Fußblätter beginnen, sich zusammenzuziehen und kürzer zu werden. Ich habe das Video seinerzeit auf [Youtube.com](https://www.youtube.com) hochgeladen, für diejenigen, die es sehen möchten. Als wir fertig waren, waren beide Fußblätter um zwei Zentimeter geschrumpft, was sie selbst auch bestätigte. Dieses Wunder war eines der Dinge, die 2012 geschahen und an die ich mich gut erinnere. Es ist immer etwas Besonderes, Gottes Kraft auf diese Weise zu bezeugen (Hebräer 2:4), worüber ich in diesen Memoiren im Grunde noch nicht so viel geteilt habe.

Kapitel 24

Die Verletzung von 1980 (2012)

Im Jahr 2012 war ich Teil einer christlichen Männergruppe, in der wir jede Woche gemeinsam beteten und Gott suchten. Bei einem der Treffen erzählten zwei meiner Brüder, *Bruder Thomas* und *Bruder Trond*, dass sie jeder für sich ein Bild von Gott für mich erhalten hatten:

Der eine sieht mich mit einer Schultasche, und der andere sieht, dass ich ein Etagenbett habe, d. h. ein Doppelstockbett. Und nun sagen sie, dass ich ein «Loch» oder Ähnliches in mir aus dieser Zeit habe, das geschlossen werden muss. Sie hatten recht; es war die Zeit nach der Scheidung meiner Eltern. In diesen Jahren entstand eine Menge seelischer Schaden. Mein Vater trank, und einmal ließ er mich im Auto zurück und ging in eine Kneipe. Solche Dinge hinterlassen Spuren bei einem Kind, und dies verursachte einen Schaden in meinem Inneren, den ich viele Jahre lang mit mir herumtrug. Ich konnte bestätigen, dass dies auch die einzige Zeit war, in der wir ein Etagenbett hatten und mein Bruder und ich uns ein Zimmer teilten. Der eine sagte auch, dass ich unten im Etagenbett lag, was stimmte. Mein kleiner Bruder lag oben. Sie sagten dann, dass sie das Loch in mir schließen würden (Apostelgeschichte 8:17), und als sie mir die Hände auflegten, bemerkte ich sofort ein Brummen wie von einer Wärmepumpe. Ich dachte bei mir: Hat sich jemand eine Wärmepumpe angeschafft?! Das war schon merkwürdig. Doch als sie die Hände wegnahmen, verschwand das Geräusch. Und es fühlte sich an, als hätte ich einen neuen Frieden in mir empfangen (Markus 16:18).

— *Zwei Heilige beten 2012 für mich*

Ich bin dankbar, dass Gott unseren Schmerz sieht (Psalm 56:9). Ohne die Gemeinschaft der Heiligen, das Lesen von Gottes Wort und den Lobpreis in Seiner Gegenwart können wir auch nicht vom Milchtrinken dazu übergehen, feste Speise zu uns zu nehmen (Hebräer 5:12-14). Paulus betont die Bedeutung, in Christus zu wachsen und in Gott zu reifen, damit wir nicht so leicht wanken, wenn Herausforderungen kommen. Wir erinnern uns an das Gleichnis vom Sämann (Matthäus 13:18-23), in dem einige das Wort Gottes sofort mit Freude aufnehmen, denen es aber an Wurzeln fehlt, die sie durch die Zeit der Prüfung tragen könnten.

Kapitel 25

Reinhard Bonnke (2012)

Ende 2012 erlebte ich, dass der Heilige Geist sagte, ich solle auf eine Evangelisationsschule in Florida gehen – von allen Orten. Meine Frau wollte nicht, dass wir dies aus eigener Tasche bezahlten. Da fragte ich Eldbjørg und meine Schwägerin, ob sie die Möglichkeit und Lust hätten, bei der Reise zu *Christ For All Nations* in Florida zu helfen.

CFAN wurde zu dieser Zeit von Reinhard Bonnke geleitet, einem bekannten deutschen Evangelisten, der große Evangelisationsveranstaltungen in Afrika geleitet hat, bei denen zig Millionen Menschen registriert wurden, die Jesus annahmen (Römer 10,9-10). Als Gott mir Anfang dieses Jahres die Vision von der Nachbarin zeigte, wusste Er offensichtlich, dass sie helfen würden, damit ich nach Florida reisen konnte, und dass meine Frau dagegen protestieren würde. Noch nie zuvor war ich in den USA gewesen, und ich hatte auch kein offensichtliches Interesse daran, dachte ich, aber Gott Nein zu sagen, war etwas, das ich nicht verantworten konnte. Gerd träumte, dass Jesus kam und ihr sagte, dass die Gabe für Ihn sei, was mich sehr freute und mir Frieden gab, dass ich sie gefragt hatte. Wenig wusste ich zu diesem Zeitpunkt, dass Gott einen Plan für meine Arbeit für ihn gemacht hatte (Jeremia 29,11) und dass das Ganze in diesem Jahr begann, direkt nachdem ich meinen letzten Widerstand gegen den Vater und Sein Wirken für mich abgelegt hatte.

Der Vater im Himmel muss gewusst haben, dass ich 2008 Ja zu Jesus sagen und 2012 meinen Widerstand gegen Ihn aufgeben würde. Wenn ich sehe, worin Gott mich geleitet hat und was Er prophetisch sowohl über die Vergangenheit als auch über die Zukunft gesprochen hat, dann verstehe ich, dass wir einen ganz fantastischen und zugleich gedulden Schöpfer haben. Ich hatte einen Verdacht bezüglich der Art der Arbeit, zu der Gott mich berufen würde, aber heute weiß ich, dass ich ein Evangelist bin. Mein Dienst ist es, am Aufbau des Leibes Christi mitzuwirken und das Evangelium zu teilen (Lukas 4,18).

Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, um die Heiligen für den Dienst zuzurüsten, damit der Leib Christi aufgebaut wird, bis wir alle zur Einheit im Glauben an den Sohn Gottes und in der Erkenntnis seiner selbst gelangen und zum reifen Menschen werden, der ausgewachsen ist und die ganze Fülle Christi besitzt. So sollen wir nicht mehr unmündige Kinder sein, uns nicht hin- und herwerfen und von jedem Windhauch einer neuen Lehre umhertreiben lassen, damit wir nicht zur Beute für das falsche Spiel der Menschen

und ihre listigen, verführerischen Kniffe werden. Sondern wir sollen der Wahrheit in Liebe treu sein und in allem zu ihm hinwachsen, der das Haupt ist, Christus. Von ihm aus wird der ganze Leib zusammengefügt und durch jedes Band und Glied zusammengehalten, ganz nach der Aufgabe, die jedem Einzelnen zugemessen wurde, damit der Leib wächst und in Liebe aufgebaut wird.

— *Paulus' Brief an die Epheser 4,11-16*

Es war leider eine Tatsache, dass meine Frau gegen meine Arbeit für Gott kämpfte, und das machte es zeitweise sehr schwierig zu dienen. Als ich die finanzielle Unterstützung von unseren Schwestern, die über 70 Jahre alt waren, erhielt, kritisierte sie mich scharf dafür, sie gefragt zu haben, obwohl sie sich weigerte, unser eigenes Geld dafür zu verwenden.

Es herrscht heute in Norwegen eine Unkultur, dass ein Teil der Frauen sich als Oberhaupt der Familie sieht. Seinen Glauben an Jesus Christus zu bekennen, aber im Handeln dagegenzuarbeiten, bedeutet, sich selbst zu untergraben. Wenn ein Christ diverse atheistische Bücher benutzt, um seine Erziehung der Kinder gegen den Wunsch des Mannes zu rechtfertigen, lehnt man nicht nur Gottes Weisheit ab, sondern auch seinen Geliebten. Dies bedeutet, den Ehebund zu verletzen. Wir sehen diese Unterströmung in der Gesellschaft heute auch durch die *Frauenbewegung*. Das Ironische ist, dass sie selbst wie ein dominanter Mann in der Familienehe geworden ist. Beide Extreme sind falsch. Wir sind berufen, unsere Frau zu lieben und zu ehren, aber zuerst nach dem Reich Gottes zu suchen:

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage.

— *Matthäus 6,33-34*

Ein weiterer Trend in der heutigen Wohlfahrtsgesellschaft ist, dass manche Frauen auch alle möglichen Bücher über Kindererziehung und Ähnliches lesen und den Mann damit übergehen, wie er sein und sich verhalten sollte. Man ist nie zufrieden und will den Mann zu *Selbstentwicklungskursen* und Ähnlichem bewegen, wenn das Problem eigentlich darin besteht, dass man nicht zuerst Gott sucht. Dies ist ein durchgehendes Merkmal bei einem Teil der norwegischen Frauen und entspricht nicht dem, was Gott uns gegeben hat. Eine Ehe ist ein Bund, in dem man versucht, einander zu lieben, selbst wenn man unterschiedlich ist. Nicht zu versuchen, den anderen so weit wie möglich sich selbst anzugleichen.

Wenn der Unterricht an der Evangelisationsschule nachmittags beendet war, gingen wir oft auf die Straße und beteten für Menschen, ganz informell und ohne offensichtliche Organisation, aber typischerweise in kleinen Gruppen von zwei bis vier Personen. Ich erinnere mich besonders an einen Fall, in dem wir eine Prostituierte trafen. Sie war im Gefängnis gewesen und trug eine Fußfessel, während sie gleichzeitig ein Projektilfragment in ihrem Fuß hatte, das nicht herausoperiert worden war. Das Ganze war etwas surreal, aber wir teilten das Evangelium mit ihr, und sie erzählte uns, dass ihr Mann viel dafür gebetet hatte, dass sie Gott begegnen würde. Als wir für sie beteten, sagte sie, dass es sich in dem Moment, als ich die Hand auf ihren Fuß legte (Markus 16,18), so anfühlte, als ob das Fragment aus dem Fuß verschwand. Ob das tatsächlich geschah, weiß ich nicht, aber ich habe in den USA viel Erfreuliches erlebt, und ich sehe, dass die Menschen dort viel offener für Fürbitte sind und Gott mehr suchen, als es sonst im Westen üblich ist. Warum das so ist, weiß ich nicht. Die Ausnahme sind Jugendliche. Es ist normalerweise einfach, auch in Norwegen mit ihnen das Evangelium zu teilen und für sie zu beten, und wenn man sie in Gruppen trifft, werden Heilungen und Zeugnisse bei einem von ihnen auch von allen bezeugt.

Es war fantastisch, die Möglichkeit zu haben, an der Evangelisationsschule in Florida mit Reinhard Bonnke teilzunehmen. Woran ich mich erinnere, ist, dass der Heilige Geist mir dort Dinge zeigte, für die ich viele Jahre später noch dankbar bin. Wir sahen fantastische Heilungen geschehen und hörten Zeugnisse, die uns sowohl aufbauten als auch inspirierten. Kurz gesagt, war diese Woche wegweisend für mich auf meinem weiteren Weg mit Gott.

Ich war mir dessen nicht bewusst, aber Gott sollte im nächsten Jahr mehrere von denen, die auf der Evangelisationsschule waren, dazu gebrauchen, zu bestätigen und dabei zu helfen, mich 2013-2014 nach Colorado Springs zu senden. Gott hatte einen Plan, und im Nachhinein verstehe ich, warum Er es auf diese Weise tat.

Zu dieser Zeit sehe ich auch die Konturen eines Kampfes unter einigen der Heiligen um mich herum, und es wird hinter meinem Rücken geredet. Ich bin ein ausgeprägter Evangelist und spreche überall mit Menschen. Um die Wahrheit zu sagen, kann ich ziemlich hyperaktiv sein und spüre manchmal ein Feuer für Gott im Inneren brennen (Jeremia 20,9).

Ich erinnere mich besonders an eine Fahrt zur Oslo Sentralstasjon, wo ich das Evangelium teilte, für Menschen betete und bezeugte, wie Gottes Kraft durch mehrere floss. Aber seltsamerweise hatte ich ein schlechtes Gewissen deswegen, als ich nach Knarvik zurückkehrte, bis ein Bruder in der Männergruppe sagte, dass Gott ihm ein Bild von mir auf der Oslo Sentralstasjon mit Engeln um uns herum zeigte. Dieses Bild nahm wirklich den Stachel aus einigem an Widerstand, dem ich zu dieser Zeit leider unter einigen der Heiligen begegnete.

Wenn ich in Gottes Kraft gehe und Kritik für das ernte, was ich sehe und bezeuge, wenn ich für Gott arbeite, dann bedeutet das, dass einige es nicht vermocht haben, auf ihr Herz achtzugeben, und nicht anerkennen, dass wir verschiedene Gaben vom Heiligen Geist erhalten haben (1. Korinther 12,4-7). Ich muss selbst fähig sein, mich darüber zu freuen, dass andere Brüder und Schwestern um mich herum Gaben haben, die ich nicht habe. Der Heilige Geist gibt, nicht wir. Aber wir müssen Gott mit dem ehren, was wir empfangen, und es nicht für Macht oder Geld missbrauchen. Neid oder Zorn gegeneinander im Glauben legt sich wie eine Fettschicht um unser Herz und stumpft sowohl uns als auch die Gemeinde Gottes ab.

Apropos Schlafen und nicht wachsam sein im Geist (1. Thessalonicher 5,6). Es war zuweilen eine Prüfung zu sehen, wie Gottes Volk die Segnungen aufzehrt, die für die Heiligen bestimmt waren, die dazu auserwählt sind, für Gott zu arbeiten.

Folge nicht dem Pfad der Gottlosen und tritt nicht auf den Weg der Bösen! Meide ihn und geh nicht darauf; weiche von ihm und geh vorüber! Denn die Gottlosen können nicht schlafen, wenn sie nicht Übles getan haben. Wenn sie niemanden zu Fall gebracht haben, verlieren sie den Nachtschlaf. Unrecht ist das Brot, das sie essen, und Gewalt ist der Wein, den sie trinken. Der Pfad der Gerechten aber ist wie das glänzende Morgenlicht, das heller und heller leuchtet bis zum vollen Tag. Der Weg der Gottlosen ist wie die finstere Nacht; sie wissen nicht, worüber sie stolpern. Mein Sohn, bewahre dein Herz, höre auf das, was ich sage, neige dein Ohr meinen Worten zu! Lass sie niemals aus deinen Augen, bewahre sie tief in deinem Herzen! Denn sie sind das Leben für den, der sie findet, und geben dem ganzen Körper Heilung. Mehr als alles, was man bewahrt, behüte dein Herz, denn von ihm geht das Leben aus. Lass niemals den Mund falsche Worte sprechen, halte die Lippen fern von Betrug!

— *Sprüche 4:18-24*

Und dies ist uns von unserem Schöpfer gegeben, Jesus Christus, dem Sohn Gottes und dem Gesandten des Vaters an uns Menschen. Es steht geschrieben im Evangelium nach Johannes:

Im Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen. Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt, sein Name war Johannes. Er kam zum Zeugnis, um von dem Licht

zu zeugen, damit alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte zeugen von dem Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam nun in die Welt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, doch die Welt kannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

— *Johannes 1:1-14*

Jesus ist unser Schöpfer, und wenn wir von Mose vor dem brennenden Dornbusch lesen, dann sind es tatsächlich sowohl ein Engel Gottes als auch *Yahweh*, die ihm erschienen. Engel bedeutet Gesandter Gottes, genau das Gleiche, was auch Jesus war: gesandt. Jesus sagte uns, dass wir Gott sähen, wenn wir Ihn sähen. Wir sehen, dass in der Hebräischen Bibel *Yahweh* zu Mose spricht. Es ist auch *Yahweh*, der mit Adam und Eva im Garten Eden wandelt.

Da erschien ihm der Engel des Herrn in einer Feuerflamme mitten aus einem Dornbusch. Er sah hin, und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch wurde doch nicht verzehrt. Und Mose sprach: „Ich will hingehen und diese gewaltige Erscheinung besehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt.“ Als aber der Herr sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu und sprach: „Mose, Mose!“ Er antwortete: „Hier bin ich.“

— *Yahweh zu Mose - Zweites Buch Mose 3:2-4*

Wer ist Yahweh? Es ist Jesus. In der gleichen Weise, wie er sich vor den Jüngern verbarg, die nach Emmaus gingen, war es Jesus, der auf der Erde im Garten Eden und bei mehreren Gelegenheiten später wandelte – nicht Gott der Vater, da wir den Vater nicht mit unseren physischen Augen sehen und überleben können (2. Mose 33:20). Wir wissen, dass Jesus in Gleichnissen sprach, und dies geschah, damit die Seinen hörten und verstanden, nicht aber diejenigen, für die das Wort nicht bestimmt war:

Da traten die Jünger zu ihm und fragten: „Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen?“ Er antwortete und sprach zu ihnen: „Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen, jenen aber ist es nicht gegeben.“

Denn wer hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen werden, was er hat. Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören oder verstehen. Und an ihnen wird die Weissagung des Jesaja erfüllt, die spricht: ‚Mit den Ohren werdet ihr hören und nicht verstehen, und mit sehenden Augen werdet ihr sehen und nicht erkennen! Denn das Herz dieses Volkes ist fett geworden, und mit den Ohren hören sie schwer, und ihre Augen haben sie verschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.‘ Aber selig sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören. Wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.”

— *Matthäus 13:10-17*

Aber was sagt Jesus über sich selbst im *Alten Testament und in den Prophetenbüchern*? Nach seiner eigenen Auferstehung bestätigt Er, dass wir nicht unverständlich und träge im Glauben an das sind, was die Propheten im Alten Testament sagten, wenn wir für die Schrift offen sind:

Am selben Tag waren zwei Jünger unterwegs zu einem Dorf namens Emmaus, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt, und sie sprachen über all das, was geschehen war. Während sie nun miteinander sprachen und dies erörterten, nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: „Was sind das für Reden, die ihr im Gehen miteinander wechselt?“ Da hielten sie traurig an. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm:

— *Lukas 24:12-32*

„Bist du der einzige Fremdling in Jerusalem, der nicht weiß, was dort geschehen ist in diesen Tagen?“

„Was denn?“ fragte er sie.

Sie sprachen zu ihm: „Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk; wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten zum Todesurteil überantwortet und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute schon der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist. Auch haben uns einige Frauen aus unserer Mitte erschreckt; sie waren früh bei dem Grab, fanden seinen Leib nicht, kamen und sagten, sie hätten eine Erscheinung

von Engeln gesehen, welche sagten, er lebe. Und einige derer, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden es so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.”

Da sprach er zu ihnen: „O ihr Unverständigen, wie ist doch euer Herz so träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen?”

Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften das aus, was ihn betraf. Und sie näherten sich dem Dorf, wo sie hingingen; und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

Sie aber nötigten ihn und sprachen: „Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.”

Da ging er hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, sprach den Segen, brach es und gab es ihnen.

Da wurden ihnen die Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

Sie sprachen untereinander: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er auf dem Weg mit uns redete und uns die Schriften öffnete?” Und sie standen zur selben Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück.

Dort fanden sie die Elf und die, die bei ihnen waren, versammelt; diese sagten: „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen!”

Und sie erzählten ihnen, was auf dem Weg geschehen war und wie er von ihnen erkannt worden war, als er das Brot brach.

Während sie aber davon redeten, trat Jesus selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen: „Friede sei mit euch!”

Sie erschranken aber und fürchteten sich und meinten, sie sähen einen Geist. Und er sprach zu ihnen: „Was seid ihr so erschrocken, und warum steigen solche Gedanken in eurem Herzen auf? Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin! Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe.”

Und indem er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße. Da sie es aber noch nicht glauben konnten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: „Habt ihr hier etwas zu essen?” Sie reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch, und er nahm es und aß vor ihren Augen.

Er sprach aber zu ihnen: „Das sind die Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen.”

Da öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden.

Kapitel 26

Bibelschule in den USA (2013)

Im Laufe der Jahre 2012–2013 sprach der Heilige Geist deutlich zu uns, dass wir eine Bibelschule besuchen sollten. Ich erinnere mich, dass ich den Vater um ein Sabbatjahr bat, und dies war Seine Antwort an mich. Es kam nicht völlig aus heiterem Himmel, obwohl es nicht die Antwort war, die ich erwartet hatte. Zu diesem Zeitpunkt erkannte auch meine Frau, dass es so bestimmt war, dass wir eine Bibelschule in den USA besuchen sollten. Genauer gesagt das *Charis Bible College* in Woodland Park, das in den *Rocky Mountains*-Bergen bei Colorado Springs liegt. Dies wurde mir direkt vom Vater gesagt, als ich für einen kurzen Evangelisationseinsatz in Denver in den USA war. Ein Ehepaar, das die Evangelisationsschule in Florida besucht hatte, stand hinter der Veranstaltung. Ich hatte die Tickets gebucht und war nervös, ob ich tatsächlich das Richtige getan hatte, doch meine Frau protestierte dieses Mal nicht. Ich dachte selbst, dass ich nun wohl etwas verrückt sei, so kurzfristig zum zweiten Mal in die USA zu reisen und das für einen Aufenthalt von nur wenigen Tagen, aber glücklicherweise erhielt ich eine Bestätigung, bevor ich abreiste. Es ist ein wenig wie bei Petrus (Matthäus 14,29-31). Man hat das Gefühl, den Schritt aus dem Boot zu wagen und im Begriff zu sein zu sinken, bevor Gott die Hand ergreift und einen wieder nach oben zieht:

Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern gibt und niemanden schilt; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und aufgeweicht wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde, ein zweiflerischer Mensch, unbeständig auf allen seinen Wegen.

— *Jakobus 1,5-8*

Manchmal bin ich natürlich unsicher, ob ich wirklich richtig gehört habe, wenn ich dem folge, was der Heilige Geist mir gibt, aber wenn ich eine Bestätigung erhalte, spüre ich gewöhnlich Frieden über die Entscheidung. Die Bestätigung kam dieses Mal vom Heiligen Geist, der mir Teile des Namens derer nannte, bei denen ich übernachten sollte. Der Politikername *Kaci Kullman Five* saß wie festgenagelt, und später sah ich, dass sie *Kaci Robbins* hießen, sodass ich verstand, dass es vom Heiligen Geist war. Ich kannte sie nicht, aber auch sie waren auf der Schule bei Reinhard Bonnke gewesen und lebten in Colorado Springs.

Daniel Robbins und seine Frau aus Colorado Springs kannten mich nicht, bevor ich dorthin kam, obwohl wir 2012 auf derselben Schule mit CFAN und Reinhard Bonnke gewesen waren. Aber Gott gebrauchte sie, um mir die Schule zu zeigen und mein Verständnis dafür zu öffnen, was im nächsten Jahr weiter geschehen sollte.

Ich wusste, dass ich nach Denver gehen sollte, weil der Heilige Geist mir dies gesagt hatte, und Er bestätigte es durch eine Glaubensschwester aus den USA. Gott zeigte ihr das Paar Anh Le und Michelle, die die Organisatoren dieses Evangelisationstreffens waren, als sie Gott danach fragte. Sie wusste nicht, dass Gott mir bereits den Namen *Denver* gegeben hatte.

Ich nahm an dem Evangelisationstreffen in Denver teil. Es gab eine offene Bühne, und ich war in der Gruppe, die Zeugnis gab und für diejenigen betete, die zur Veranstaltung kamen. Pastor *Bryan Schwartz* war derjenige, der das Praktische leitete, und plötzlich sprach er zu mir und sagte so etwas wie: «*Du bist tiefgründig, aber es ist nicht wichtig, ob man tiefgründig ist oder nicht*».

Er kannte mich nicht, aber *Marcus Wick* sagte mir 2014, ein paar Jahre später, ebenfalls etwas Ähnliches. Das bedeutet nur, dass Gott mich sah, als ich tief in die Schrift eintauchte und Ihn um der Wahrheit willen suchte, aber auch, dass ich andere, die das nicht tun, nicht richten darf. Die Heiligen haben alle ihren eigenen Platz im Hause Gottes und sind dafür verantwortlich, Jesus zu folgen, dem Anfänger ihres Glaubens. Doch all die Bücher und Erlebnisse, die ich in den Jahren 2008–2012 hatte, führten mich zu einem Zeitpunkt, an dem ich meinen Widerstand gegen Gott aufgab, und dies geschah im Mai 2012. Wir befinden uns immer noch in Denver und fahren zwischen dem Haus in Colorado Springs und der Veranstaltung hin und her, eine gute anderthalb Stunde oder so.

Wir haben ein wenig Freizeit, und da beschließt *Daniel Robbins*, mir Colorado Springs ein wenig zu zeigen. Ich begriff, dass ich in einen Bibelgürtel mit viel Aktivität für Gott gekommen war. Und während wir an einer der Ampeln standen und auf Grün warteten, öffnete Gott mir das Verständnis und zeigte mir, dass wir das *Charis Bible College* besuchen sollten. Sofort spürte ich einen Frieden bezüglich *Andrew Wommack*, der die Schule leitete, und konnte in meinem Inneren nicht Nein zum Vater sagen, obwohl ich später, als ich wieder nach Hause kam, Schwierigkeiten hatte, alles zu verdauen. Dennoch war ich ein wenig *paff*, wenn ich das so sagen darf, und erzählte es unserem Bruder, der das Auto fuhr, woraufhin er Gott pries.

Zu diesem Zeitpunkt wohnten wir unten in der Galtenesveien in einer Mietwohnung, genau so, wie Gott es meiner Frau bestätigt hatte, bevor wir den Zuschlag dafür bekamen. Der Eigentümer war ein früherer Freund von ihr, ein Pastor der Norwegischen Kirche in Loddefjord. Wenig wusste ich, dass der Grund, warum wir das Haus ein Jahr zuvor verkauft hatten, darin lag, dass Gott für uns in den darauffolgenden Jahren einen Weg

bereitet hatte, und dass dies der Grund war, warum *Bruder Thomas* so deutlich gesagt hatte, dass der Verkauf des Hauses das Richtige sei.

Wir verschenkten vieles von dem, was wir im Haus auf Fosse in Frekhaug hatten, bevor wir es verkauften, und in diesem Zusammenhang kam ein Mann zu uns, der die Stereoanlage erhielt. Ich sprach offen mit ihm, und was er dann erzählte, war, dass sein Haus besessen sei. Ich besuchte ihn später, aber davor wies Gott mich tatsächlich zu-recht, bevor ich losging. Gott bat mich, **lydig** (1. Samuel 15:22) zu sein, aber in meiner Unreife nahm ich mir den Ernst der Lage nicht zu Herzen.

Insgesamt fünf Personen sprachen prophetisch zu mir in Bezug auf die Bibelschule in den USA (1. Korinther 14:3). Hinzu kam das, was Gott mir zeigte, als Er mein Verständnis öffnete, vielleicht ein wenig so wie beim Apostel Lukas:

Da öffnet er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstanden.

— *Lukas 24:45*

Eine der Personen, die zu mir sprachen, war eine Schwester im Glauben, *Schwester Amy*. Sie ist verheiratet, hat vier Kinder und lebt in den USA. Sie hat eine evangelistische Berufung. Der andere war *Ikem Grigsby*, ein Vollzeitevangelist.

Deine Arbeit hier ist getan. Steig ins Flugzeug.

— *John Natale sagte prophetisch zu mir*

Es kam der Punkt, an dem meine Frau und ich beschlossen, Gott um Bestätigung zu bitten, dass wir tatsächlich dazu bestimmt waren, in die USA zur Bibelschule zu gehen. Und was dann geschah, war, dass *Ikem Grigsby* nur wenige Tage darauf zum ersten Mal über Facebook Kontakt mit mir aufnahm und erzählte, dass er einen Traum gehabt habe, dessen Bedeutung er nicht verstehe.

Ikem geht zwischen dem Haus und dem Auto hin und her und packt es voll mit Gepäck. Er erhält dann einen Anruf von mir auf seinem Telefon, aber als er versucht abzuheben, besteht plötzlich kein Kontakt zum Anrufer, mir. Er und seine Frau fahren dann zum Flugzeug und verpassen fast den Abflug. Als sie landen, erhält er ein Dutzend SMS von mir auf sein Telefon, doch alle waren leer.

— *Ikem Grigsbys Traum aus dem Jahr 2013*

Nun, wir einigten uns darauf, uns an der Schule zu bewerben (Hebräer 11:1). Die Antwort der Schule war, dass sie einen Banknachweis benötigten, dass wir unseren Lebensunterhalt in den USA selbst bestreiten könnten. Wenig wusste ich, dass *der lokale Gründer*, der 2009 zu uns gekommen war, nun die Baugenehmigung durch den Gemeinderat erwirkt hatte. Kurz vor Ablauf der Frist für die Zusendung der Bankbestätigung rief er an und sagte: «jetzt könne ich kommen, um den Vertrag zu unterschreiben». Und wir erhielten am Ende fast 1,1 Millionen Kronen, was unglaublich viel Freude bereitete und ein Segen war, von dem Gott bereits im Voraus gewusst hatte. Wir sind wirklich von Gott gesegnet worden, sowohl mit Wundern an Körper und Geist als auch mit finanziellen Wundern (Philipper 4:19).

In meinem Kopf dachte ich: «*Wir haben doch kein Geld*». Aber das Problem war nicht das Finanzielle, sondern mein Unglaube gegenüber Gottes Wort (Markus 9:24).

— *Mein eigener Unglaube, als Gott über die Bibelschule sprach*

Alle Vorbereitungen für die Schule werden getroffen, und wir kündigen unsere Stellen in Bergen. Ich als Systementwickler bei Noklus und sie als Lehrerin, und im Oktober 2013 gehen wir in die USA zum Charis Bible College in Colorado Springs. Dass Ikem Grigsby in seinem Traum fast das Flugzeug verpasst hätte, lag daran, dass wir das Visum für unsere jüngste Tochter Engeline erst 3 Tage vor dem Abflug erhielten; es war also eine haarscharfe Angelegenheit, dass wir es tatsächlich schafften.

Hier wirst du nächstes Jahr nicht sein.

— *Ich sitze in der Schule und der Heilige Geist sagt*

Ich dachte bei mir selbst, dass dies absolut nicht der Heilige Geist sein könne, also protestierte ich heftig gegen das, was gesagt wurde. Manchmal bin ich leider so kindisch. Doch es geschah aus Seiner Güte heraus, dass Gott es so fügte, was ich erst später im Jahr 2014 verstehen sollte. Wir hatten eine großartige Zeit an der Schule. Meine Frau besuchte die Abendschule und ich die Tagesschule, und wir wechselten uns bei der Betreuung der Kinder ab.

Ich entscheide mich dagegen, offen über ein traumatisches Ereignis zu sprechen, das zu dieser Zeit in den USA stattfand, als wir mit hundert Kilometern pro Stunde auf der Autobahn fuhren. Was ich sagen kann, ist, dass die betreffende Person sich weigerte, Verantwortung zu übernehmen. Weder entschuldigte sich die Person in irgendeiner Form, noch begriff sie den Schaden, den diese Handlung hätte verursachen können.

Kapitel 27

Charis Bible College (2014)

Wir waren im Jahr 2014 angekommen, und das Charis Bible College hatte sein neues Gebäude in Woodland Park eröffnet, und der Unterricht für den ersten Jahrgang fand dort im Hauptsaal statt. Die Konstruktion ist luftig, mit einer Tragkonstruktion aus Holz mit prächtigen Bögen, die hoch über uns thronen. Die Amerikaner sind generell geschickt in der Inneneinrichtung, und dies war eine großartige Holzkonstruktion, bei der eine Seite des Raumes ein riesiges Panoramafenster mit Blick auf den Pikes Peak auf 4302 m ü. M. hatte. Woodland Park lag auf 2580 m ü. M., das war also etwas Besonderes. Wir selbst wohnten auf 2300 Metern und waren in den ersten Monaten unseres Aufenthalts dort etwas kurzatmig, wenn wir Treppen stiegen und Ähnliches.

Die Schule hat die Bibel als Hauptmaterial, aber wir bekommen Hefte mit einer thematischen Aufteilung des Lehrstoffs ausgehändigt, und nach Abschluss eines Themas machen wir immer einen einfachen Test, um zu sehen, ob wir den Stoff aufgenommen haben. Es werden regelmäßig Konferenzen veranstaltet, und ein Thema, das am *Charis Bible College* oft wiederkehrt, ist Heilung und Gottes Gnade. Nicht Gnade zum Sündigen, sondern Gottes Gnade für den Sünder, der zum Kreuz kommt und sein Eigenes und seinen Widerstand gegen Gott niederlegt. Ich habe dies nicht besonders erwähnt, aber ich habe viele Wunder gesehen, wenn ich für Menschen gebetet habe, und das ist es auch, worüber Andrew Wommack ein wenig spricht: Gottes Gnadengaben an uns Menschen und wie Heilung für die Heiligen natürlich zu erwarten ist (Jakobus 5:14-15). Gott wusste das, und ich fühlte mich in dieser Hinsicht an der Bibelschule *sehr zu Hause*. Meine Frau mochte wohl all das Praktische rund um Reise, Planung und allgemein einen neuen Ort mit neuen Freunden und Aktivitäten. Ein Warnsignal zu dieser Zeit war, dass sie nicht gerne mit mir in der Bibel las und schnell ungeduldig und irritiert wurde, wenn ich darüber sprach, was die Schrift sagt, oder von den Dingen erzählte, die Gott mir gibt, oder von den Heilungen, die ich sehe.

Wir gehen durch das Schuljahr, und die Familie beginnt gleichzeitig, sonntags eine Gemeinde in Woodland Park zu besuchen, wo es auch Kinderstunden gibt. Während der Schulzeit spricht einer der Bibellehrer, *Greg Mohr*, mitten im Unterricht direkt zu meiner Ex-Frau. Ich hatte großes Glück, denn von allem Unterricht werden Tonaufnahmen gemacht. Wenige oder niemand kannten die Herausforderungen, die ich und meine damalige Frau durchmachten, aber sie hatte mich wiederholt entweder kritisiert oder mir im Dienst für Gott Widerstand geleistet. Das Ganze war im Grunde ein Paradoxon, da sie und die Familie sich als Gläubige bekennen. Dennoch sagt Greg Mohr das, was ich selbst

nicht ausdrücken wollte. Greg Mohr kannte meine Ex-Frau in keiner Weise, als er zu ihr sprach, also kam dies sozusagen aus heiterem Himmel:

Gott wird den **Unglauben aus dir heraussprengen** und dich zu einer solchen Gunst und einem solchen Segen und einem solchen Glauben für Finanzen führen. Und Gott wird ihn vollständig aus dir heraussprengen, und er wird dich mächtig gebrauchen, nicht nur im Bereich der Finanzen, sondern auch im Bereich der Heilung. **Und Gott wird dich mächtig gebrauchen, wenn du Ihn lässt. Wenn du Ihm die Erlaubnis dazu gibst.** Und ich annulliere den Auftrag des Feindes gegen dich und jede negative Erfahrung, die versucht hat, dich vom Weg abzubringen. Dein Vater liebt dich, und er möchte seinen Segen über dein Leben ausgießen. Du wirst dies erleben, und du wirst anderen helfen, dies zu erleben. Amen? Amen!

— Greg Mohr sprach zu meiner Frau

Als Marcus Wick einige Monate später sagte, dass Gott uns scheidet, wurde deutlich, dass sie sich bereits für die Trennung entschieden hatte. Wir waren dazu bestimmt, zusammenzuwirken, wie ein Leib (Epheser 5:31), aber Gott hatte gesehen, wie die Dinge standen. Möge Gott denen gnädig sein, die sich von den Versuchungen dieser Welt verführen lassen:

Sannelig, jeg sier dere: Uten at dere vender om og blir som barn, kommer dere ikke inn i himmelriket. Den som gjør seg selv liten som dette barnet, han er den største i himmelriket. Og den som tar imot et slikt lite barn i mitt navn, tar imot meg. Men den som lokker til fall en av disse små som tror på meg, han var bedre tjent med å få en kvernstein hengt om halsen og bli senket i havets dyp. Ve denne verden som lokker til fall! Forførelsene må komme, men ve det mennesket som de kommer fra! Om hånden eller foten din lokker deg til fall, så hugg den av og kast den fra deg! Det er bedre for deg å gå lemlestet eller halt inn til livet enn å ha begge hender eller begge føtter og bli kastet i den evige ild. Og om øyet ditt lokker deg til fall, så riv det ut og kast det fra deg! Det er bedre for deg å gå enøyd inn til livet enn å ha begge øyne og kastes i helvetes ild.

— Matthäus 18:3-9

Wenn eine Person psychologische Manipulation anwendet, um jemanden an der eigenen Urteilskraft, Wahrnehmung oder Erinnerung zweifeln zu lassen, so ist dies als Gaslighting bekannt und im Grunde als solches sehr schwerwiegend.

Am Ende des Schuljahres musste ich die Sommerschule besuchen, da wir zum Wintersemester und nicht im Herbst begonnen hatten. Meine Frau und die Kinder fuhren im Sommer 2014 in den Urlaub nach Norwegen und dachten, dass sie zum nächsten Schulbeginn zurückkommen würden, aber in meinem Inneren spürte ich, dass daran etwas falsch war. Ich erinnerte mich damals nicht daran, dass der Heilige Geist früher im Schuljahr zu mir gesprochen und gesagt hatte, dass ich nächstes Jahr nicht dort sein würde. Auch hatte ich dies nicht offen angenommen.

Wir einigten uns darauf, das zweite Schuljahr nicht fortzusetzen. Danach ziehen wir auf ihren Wunsch hin nach Levanger. Ich war traurig darüber, dass wir nach einem Jahr aufhörten. Was dann geschah, war, dass nur zwei bis drei Wochen vor meiner Rückreise aus den USA vier der Heiligen zu mir sprachen.

Einer von ihnen war in der Gemeinde, die wir in jenem Jahr besucht hatten. Es war meine letzte Gemeindeversammlung dort, und sie hatten gerade für mich gebetet. Ich wollte gerade in den hinteren Teil des Saales gehen, als einer der Heiligen, ein Prophet, aufstand und völlig unvermittelt über verschiedene Dinge sprach, die ich für Gott tun würde. Ein Teil dessen, was gesagt wurde, war, dass ich in mehrere Länder in Europa reisen würde, und er sagte, dass meine Arbeit viel größer werden würde, als ich selbst erwartete. Er selbst hatte Charis besucht, ebenso wie seine Frau aus Frankreich. Es waren starke Worte, und ich war davon völlig überrumpelt. Seine Worte sollten später von anderen in Gott bestätigt werden (2. Korinther 13:1).

Die nächsten beiden, die zu mir sprachen, waren das Ehepaar Marcus og Sharon Wick. Sie hatten ebenfalls gemeinsam mit mir Charis besucht, und ich war *zufälligerweise* zu diesem Zeitpunkt bei einem Haustreffen mit einigen von der Bibelschule bei ihnen, das erste und einzige Mal, dass ich bei ihnen in der Hausgemeinschaft war. Wir waren uns fremd, abgesehen davon, dass wir einander wiedererkannten. Sowohl er als auch sie sprachen mit Worten von Gott zu mir.

Gott zeigte Marcus, dass ich tief im Wort Gottes gegraben hatte, aber dass nahe Angehörige mich für die Entscheidungen, die ich für Gott getroffen hatte, kritisiert hatten. Gott war darüber nicht erfreut. Was der Prophet sieht, ist ein Zug mit mir an der Spitze. Und Gott sagt, dass Er die Waggonen hinter mir abkoppeln und die Last davon wegnehmen wird, damit ich anfangen kann, für Ihn zu arbeiten. Die Zeit für diese Arbeit sollte bald beginnen, wurde mir gesagt. Sharon gab mir auch eine Bestätigung, dass die kommende Zeit sehr schwierig werden würde und dass es sich so anfühlen würde, als ob alles völlig zum Stillstand kommen würde, aber dass große Dinge Zeit brauchen, um Momentum aufzubauen. Marcus sagt auch, dass er einen Fluss sieht, der mit Segnungen von Gott über mich fließt (Psalm 46:4), was später auch bestätigt wurde.

— Marcus og Sharon Wick i 2014

Die letzte Person war *Jeffrey Hardwick*, und auch er hatte zuvor Charis besucht. Ich war zum Pizzaessen eingeladen worden, und er war einer der Gäste. Ohne meinen Hintergrund zu kennen, fragte er, ob er Worte von Gott an mich weitergeben dürfe. Er sagte unter anderem, dass Gott mir die Gabe der «*kreativen Wunder*» gegeben habe (Johannes 14:12). Ich habe darüber früher nicht geschrieben, aber ich bin Zeuge geworden, wie Knochen und Ähnliches in Sekunden gewachsen sind oder sich verlängert haben, und ich war mir vollkommen bewusst, was er meinte. Er sagte auch, dass ich kreativ sei und dass Gott sehr erfreut darüber sei, dass ich Bestätigung suchte, bevor ich wichtige Entscheidungen traf.

Ich dachte, ich hätte Gott enttäuscht, aber meine Trauer wurde in Freude verwandelt, als ich nun verstand, dass meine Arbeit nicht beendet war. Ich begriff, dass Gott die Probleme, die mich zurückhielten, wegnehmen würde (Römer 8:28), aber nicht, dass Gott mich drei Jahre später tatsächlich scheiden würde. Dies ist das erste Mal bis zu diesem Zeitpunkt, dass Gott innerhalb so kurzer Zeit durch vier Gläubige zu mir gesprochen hat. Es war auch in diesem Jahr, in dem ich begann, Jangili aus einem asiatischen Land kennenzulernen, und unser Wirken und unsere brüderliche Freundschaft begannen in diesem Jahr.

Kapitel 28

Zurück nach Norwegen (2015)

Wir waren im Jahr 2015 angekommen, und ich war arbeitslos. Hätten wir versucht, ein Jahr länger zu bleiben, hätte ich den Anspruch auf Arbeitslosengeld verloren. Das NAV lehnte den Antrag tatsächlich ab, und dieser ging erst durch, als ich gegen den Bescheid Einspruch einlegte. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt eine solide Ausbildung und gute Erfahrung, aber ich hatte Mühe, eine Stelle zu finden. Auch schienen die Arbeitgeber nicht davon beeindruckt zu sein, dass ich eine Bibelschule besucht hatte, und hätten es lieber gesehen, wenn ich ein gewöhnlicher Nichtgläubiger wäre. Ich verstehe, dass mein Lebenslauf in ihren Augen eine Lücke hat, und nicht nur eine technische. Dies wurde mir in dieser Hinsicht sowohl indirekt als auch direkt gesagt.

Aus Frustration darüber, keine Arbeit zu haben, beginne ich in diesem Jahr, an einem Text zu schreiben, in dem ich darüber erzähle, wer der Vater ist und was Er für uns getan hat. Es sollte sich zu viel mehr entwickeln, als ich mir vorgestellt hatte. Inmitten von all dem bekommen wir zwei weitere Söhne, und es herrscht jetzt extra viel Leben in der Wohnung, um es mal so zu sagen. Jungen und Mädchen sind in dieser Hinsicht etwas verschieden. Nicht nur in den Zimmern ist Leben, sondern auch in den Wänden, da der Vermieter ein Mäuseproblem hat. Ein wenig frustrierend in Bezug auf die Hygiene, aber auch spannend für die Kinder, und mit einer Mischung aus Grusel und Freude öffneten sie die Schranktür unter der Spüle, wo die Mausefalle stand. Es gibt viele schöne Momente mit den Kindern, aber keine *Arbeit* zu haben, war neu und herausfordernd. Zu diesem Zeitpunkt ahnte ich, dass das, was 2012 vom *Kvinneforum Nordhordland* gesagt worden war, möglicherweise von dem sprach, was ich hier begonnen hatte, aber ich war mir nicht sicher. Ich fand Freude am Schreiben, genau wie jetzt. Dieses Jahr ist auch das erste Mal, dass ich auf eine Missionsreise in ein asiatisches Land gehe und sehe, wie Menschen geheilt, von Leiden befreit werden und Jesus annehmen (Apostelgeschichte 1,8). Es war eine großartige Reise, aber auch herausfordernd, da ich es nicht immer schaffte, passiv zu bleiben. Ich teile gerne sowohl zur rechten als auch zur unpassenden Zeit, und wenn einer der Hotelmanager Wunder bezeugt und seine Frau geheilt wird, ist es nicht ausgeschlossen, dass es ein wenig Ärger mit den Behörden geben könnte. Ich kam nicht mit einem religiösen Visum, also war es, um es so zu sagen, ein bisschen spannend. Ich stand mit zwei der Angestellten zusammen, beide Christen, und wir gingen zu einer Frau und ihrer Tochter, die in der Garage neben dem Hotel wohnten. Die Tochter hatte früher die Gabe der Zungenrede gehabt, diese aber dann verloren. Sie hatte ein abnormal starkes Wachstum, und die Mutter bat uns, für sie zu beten. Während wir beten, bricht

die Tochter plötzlich in ein starkes Zungengebet aus, das mir die Nackenhaare zu Berge stehen ließ. Es passierte viel, kurz gesagt, aber es war fantastisch, wenn auch ein wenig nervenaufreibend!

Meine Lieben, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern nun noch viel mehr in meiner Abwesenheit, schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. Tut alles ohne Murren und ohne Zweifel, auf dass ihr seid ohne Tadel und lauter, Gottes Kinder, unsträflich mitten unter einem verkehrten und verqueren Geschlecht, unter welchem **ihr scheint als Lichter in der Welt, dadurch dass ihr festhaltet am Wort des Lebens**, mir zu einem Ruhm an dem Tage Christi, dass ich nicht vergeblich gelaufen sei noch vergeblich gearbeitet habe. Und wenn ich auch geopfert werde über dem Opfer und dem Gottesdienst eures Glaubens, so freue ich mich und freue mich mit euch allen. Ebenso sollt auch ihr euch freuen und sollt euch mit mir freuen.

— *Philipper 2,12*

Es waren nun sieben Jahre vergangen, seit ich neu geboren wurde. Trotz all der Erlebnisse, die ich in dieser Zeit hatte, war ich mir meiner eigenen Geburt im Geist nicht sicher. Gott muss dies von Anfang an gewusst haben, denn das Erlebnis, das ich hatte, als ich eine Vision empfing, in der ich in einem Ei stand, war ein Bild meines eigenen Geistes in Gott. Seit diesem Erlebnis hatte ich jedoch an dem gezweifelt, was ich sah. Wir schreiben das Jahr 2015, und Gott ist dabei, mir darauf zu antworten, was ich erlebt hatte. Wir waren eine Gruppe der Heiligen, die das Evangelium auf der Straße in Trondheim teilten, und ich ging mit zwei anderen Brüdern, als ich spürte, wie ich zu einer Gruppe von Menschen auf dem Trondheim Torg hingezogen wurde. Der eine Bruder weigerte sich, mit uns zu kommen, da dort drei leicht bekleidete junge Damen zusammen mit einem jungen Mann standen, und er verschwand schnell von uns. Wir gingen herum, und als wir uns ihnen zuwandten, spürte ich einen Schmerz oder ein seltsames Gefühl im rechten Arm und in der Schulter. Ich fragte, ob einer von ihnen Probleme mit dem rechten Arm oder der Schulter hätte, und sofort bestätigte der junge Mann dies. Die jungen Damen flippten ein wenig aus, um es mal so zu sagen, aber wir beruhigten sie. Wir erzählten, dass wir mit Jesus kamen und das Evangelium teilten, und dass dies eine Gnadengabe Gottes sei, das Spüren und Hören vom Heiligen Geist. Wir beteten dann für den jungen Mann, und er erzählte uns, dass er *Azariah* hieß und Jugendpastor in der internationalen Gemeinde Betel hier in Trondheim war. Er erzählte auch, dass er zum ersten Mal in seinem Leben den Heiligen Geist *hörbar* zu ihm sprechen gehört hatte:

Nimm drei Eier mit und geh hinunter ins Zentrum (von Trondheim)!

— *Der Heilige Geist sprach 2015 zu Azariah*

Hörbar bedeutet, dass man mit dem Ohr hört und nicht im Geist. Und das überraschte uns alle, nicht nur Azariah. Er wusste nicht, was passieren würde und warum er ins Zentrum gehen sollte, so dass der Heilige Geist die Botschaft zweimal wiederholen musste, bevor er tatsächlich die drei Eier mitnahm und ins Zentrum hinunterging. Er fand dort nichts, und er bemerkte und sagte, dass er auf dem Rückweg einen etwas anderen Weg ging, als er ihn normalerweise geht. Und genau dann kamen wir und sprachen mit ihm. Ich sagte, dass **«die Eier neues Leben bedeuten»**, und freute mich mit ihm darüber. Erst als ich mit dem Zug zurück nach Levanger fuhr, wurde mir klar, was eigentlich geschehen war. Ich begriff, dass der Vater im Himmel mir nach sieben Jahren nun die Frage beantwortet hatte, was die Vision von mir selbst im Ei aus dem Jahr 2008 bedeutete.

Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und unter seinen Flügeln wirst du dich bergen; seine Treue ist Schirm und Schild.

— *Psalm 91,4*

Und dies bestätigt Jesus auch im Matthäus-Evangelium:

Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel versammelt; und ihr habt nicht gewollt!

— *Matthäus 23,37*

Denkt daran, dass wir auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werden (Matthäus 28,19). Sie wirken zusammen in der Dreieinigkeit, und wenn es einen Satz gibt, der den Willen des Vaters für uns Menschen beschreiben kann, dann ist es dieser: **LEBEN, NICHT TOD!**

Wie erwähnt, symbolisieren die Eier Leben von Gott, und meine eigene Vision bestätigte dies, bevor ich selbst in der Bibel davon gelesen oder es von anderen um mich herum gehört hatte. Ich weiß nun, dass ich aus Gottes Geist neu geboren bin (Johannes 3,3) und meine Taten sind auch mit Zeichen und Wundern verbunden, und so wird es weitergehen, wenn ich mit dem Heiligen Geist wandle. Die Welt ist in Geld und materiellen Wohlstand verstrickt, und es ist natürlich zu erwarten, dass viele einen verspotten werden, wenn man mit Worten von Gott kommt. Dies kommt nicht nur von Fremden, sondern auch von der eigenen Familie und anderen *«Gläubigen»*, die eigentlich selbst für Gottes Wort brennen sollten und sich nicht lauwarm verhalten dürften. Wenn es eines gibt, das ich nach so vielen Jahren mit dem Vater weiß, dann ist es, dass ich unglaublich

gesegnet bin, die Tür zu Gottes Leben, das Wasser des Lebens, den Befreier vom Tod, unseren Schöpfer, als Herrn und Meister, Jesus Christus, angenommen zu haben. *Halleluja! YES!!*

Ich verstand schließlich im Jahr 2015, dass Gott mich an dem Tag, an dem ich 2008 gerettet wurde, wirklich in Gnade angesehen hatte, und ich staune über die Worte, die Er Mose gab, als Gott Sein Volk aus Ägypten befreite:

Und der Herr redete mit Mose und sprach: «Heilige mir alle Erstgeburt; alles, was bei den Israeliten zuerst den Mutterschoß öffnet, bei Menschen und bei Vieh, das ist mein.» Und Mose sprach zum Volk: «Gedenkt an diesen Tag, an dem ihr aus Ägypten, aus dem Sklavenhause, gezogen seid; denn der Herr hat euch mit mächtiger Hand von dort herausgeführt. Darum soll man nichts Gesäuertes essen. Heute zieht ihr aus, im Monat Abib. Wenn dich nun der Herr bringen wird in das Land der Kanaaniter... das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben, ein Land, darin Milch und Honig fließt...»

— 2. Mose 13,1-5

Denke ich, dass die Norwegische Kirche keine gottesfürchtigen Gemeinden hat? Großenteils ja, leider. Aber sie stehen damit nicht alleine da. Und was ich persönlich in meiner eigenen Jugend erlebte, wird auch durch Pfarrer Morten Gravdal in der Diözese Møre vor über 40 Jahren bestätigt. Morten erhielt ein Bild von Gott nach einer Botschaft in Zungen, als er Student am Menighetsfakultet in Oslo war:

Es war das Bild eines Zuges. Der Zug fuhr mit hoher Geschwindigkeit durch eine Landschaft. Es war lange her, dass ein Zug auf den Gleisen gefahren war, und sowohl Bäume als auch große Steine waren auf den Schienenstrang gefallen. Aber vorne an der Lokomotive befand sich ein großer Pflug. Dieser Pflug fegte alles, was auf den Gleisen lag, beiseite. Sogar an Stellen, wo Erdrutsche abgegangen waren – und es gefährlich aussah –, fegte der Pflug die Gleise rein, und der Zug verlor nichts von seiner Geschwindigkeit. Dann sah ich, dass der Pflug ein offenes Buch war. Die Dampflokomotive stieß keinen Rauch aus, also verstand ich, dass es nicht die Kraft der Maschine war, die den Zug vorwärts trieb. Was den Zug vorwärts trieb, war, dass die Leute, die im Zug mitfuhren, das Buch lasen – und glaubten, was dort geschrieben stand! Die Leute lehnten sich aus den Fenstern, sie hatten den Wind in den Haaren und Tränen in den Augen wegen des Windes. Sie jubelten, weil es so schnell ging! Dann kam das nächste Bild: Der Zug stand still. Er stand an einem Bahnhof. Der Pflug – das Buch – war demontiert und lag oben auf einem der Wagen. Dort gingen Lokführer und Schaffner

und Leute mit Eisenbahner-Mützen und Uniformen mit Sternen und Streifen umher. Sie lasen ein wenig in dem Buch, und sie schnitten und klebten – sie nahmen das weg, was sie nicht passend machen konnten. Sie rissen ganze Seiten aus dem Buch heraus und taten nichts, um den Pflug wieder an seinen Platz zu setzen. Einige fragten sich, warum der Zug nicht fuhr. Die allermeisten waren damit zufrieden, dass er stand; sie stiegen ein und aus, gerade so, wie es ihnen passte. Dieser Zug ist natürlich die Kirche und die Gemeinde der Christen. Das Buch ist die Bibel. Die Kraft in der Bibel liegt darin, dass die Christen die Bibel lesen – und glauben, was dort steht! Wenn die Christen das tun, wird die Kirche vorangehen. Die Kirche hat das Potenzial, in rasender Geschwindigkeit voranzukommen; das wird geschehen, wenn Christen die Bibel lesen und das, was in der Bibel steht, das Leben der Christen formen darf. Dies war ein Bild, das ich vor fast 40 Jahren erhielt – und wenn dies damals wahr war, dann ist es heute erst recht wahr! Die zentralen und tonangebenden Theologen und Bischöfe schneiden und kleben im Wort Gottes auf eine Weise, dass nichts mehr übrig bleibt. Liberale Theologie führt dazu, dass die Bibel nicht länger als ein Heiliges Buch angesehen wird. Ich glaube, Gott graut davor! Möglicherweise noch schlimmer: Er zürnt! Und Er fordert uns heraus, den Pflug wieder vorne am Zug zu montieren! Das ganze Wort Gottes muss den Leuten der Kirche und der christlichen Gemeinde vor Augen gestellt werden – und es muss unser Leben formen, uns reinigen und uns heiligen! Dann kann die Kirche in Norwegen beginnen, sich wieder zu bewegen! Vielleicht war das Bild eine Prophetie für unsere Zeit? Es ist lange her, dass in Norwegen ein Zug auf den Gleisen gefahren ist. Es ist lange her, dass wir Erweckung hatten! Viele Steine und Bäume sind auf die Gleise gefallen, und es gab mehrere Erdrutsche. Es mag unmöglich aussehen, dass sich ein Zug auf einem Schienenstrang bewegen kann, der in so schlechtem Zustand ist. Aber – die Bibel sagt uns, dass wir an einen Gott glauben, dem nichts unmöglich ist – nicht wahr?! Lasst uns den Pflug wieder an seinen Platz bringen!

— *Auslegung einer Zungenrede an Morten Gravdal um 1998*

Der Titel des YouTube-Videos, in dem er dies teilt, lautet: «Han fikk et syn, om hvordan det ville gå med Den norske kirke».

Das Alte Testament ist wie ein Schatten der Verheißungen Gottes, und Jesus, unser Retter, öffnete das Wort und ist der Wegweiser zum wirklichen gelobten Land: dem Himmel. Als die Israeliten aus Ägypten befreit wurden, lockte Gott sie bewusst in eine Falle, sodass sie mitten durch das Rote Meer gehen mussten, um dem Tod zu entkommen. Dies war ein Schatten der Errettung in Jesus Christus. Wir alle müssen durch das Rote Meer

gehen, welches die Taufe zu einem neuen Leben ist (Römer 6,4) und die Reinigung vom Alten! Gott versperrte auch die Möglichkeit, einfach umzukehren. Ägypten war ein Bild für den Tod, das Schicksal der Welt. Diejenigen, die Gott wählen, werden in Seine Familie adoptiert und in den Ölbaum eingepfropft (Römer 11,17). Diese sind die Heiligen Gesegneten, die mit Freimütigkeit den **Herrn Zebaoth** mit dem Namen **Abba, Vater** anrufen können:

So sind wir nun, Brüder, dem Fleisch nicht schuldig, nach dem Fleisch zu leben. Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben. Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn wir aber Kinder sind, so sind wir auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir nämlich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden.

— Römer 8,12-17

Ein Zeugnis, das ich aus diesem Jahr teilen möchte, ist, als unsere Schwester *Anne-Gro Fjellingsdal* auf Laberget geheilt wurde. Es war eine Versammlung mit Levanger Vineyard, und während der Versammlung spürte ich ein Kribbeln in Teilen meines Nackens. Ich verstand nicht, warum, sah mich um und dachte wie üblich, dass dies entweder nur ich bin oder dass *etwas im Gange ist*. Wir aßen später zu Abend, und ich landete *zufällig* neben Anne-Gro. Nach einer Weile im Gespräch bemerkte ich, dass ich während der Versammlung etwas Merkwürdiges dort gespürt hatte, aber nicht verstand, warum. Da bemerkte Anne-Gro, dass sie selbst seit mehreren Jahren Probleme an genau dieser Stelle hatte und ständig Schmerzmittel nahm. Kurz gesagt: Wir beten, und sie spürt sofort ein Prickeln dort, wo die Schmerzen waren, sie wird geheilt und hört auf, Schmerzmittel zu nehmen. So ist es all die Jahre danach geblieben. Anne-Gro hat die Gabe der Geisterunterscheidung, und dies ist eine Gabe, welche die Gemeinde in Gebrauch nehmen muss (1. Korinther 12,9-10).

Gleichzeitig in diesem Jahr sprach der Heilige Geist nicht nur zu mir über die Publikationen, die kommen würden, sondern auch, dass ich *mein Buch* herausgeben würde. Ich erinnere mich, wie ich hinten in der Wohnung stand, direkt neben der Waschmaschine mit dem Trockner obendrauf. Ein Miele-Trockner mit eingebauter Wärmepumpe, von allen Dingen. Dennoch kam es überraschend, dies zu hören:

Du wirst die Bibel herausgeben, bevor du dein Buch herausgibst!

— Der Heilige Geist im Jahr 2015 zu mir

Ich erinnere mich, dass ich wieder protestierte. Eine Sache war es, die Publikations-Engine zu bauen, aber sie zu benutzen, um Bibeln zu veröffentlichen, da war ich sehr unsicher. Ich hatte sie gebaut, um Bibeln als Anhang zu dem Buch zu erstellen, wo man auf Bibelverse verweisen und diese in das Buch einfügen sowie mit der Bibel im Anhang verknüpfen konnte, nicht als eigenständige Bibeln. Es dauerte Zeit, sich an den Gedanken zu gewöhnen, aber parallel dazu, wie die technischen Details der Publikations-Engine und meine eigenen Routinen reiften, geschah es genau so, wie der Heilige Geist gesagt hatte. Nicht nur das, ich veröffentlichte sowohl separate Bibeln wie Russisch, Japanisch, Vietnamesisch und Chinesisch als auch Studienbibeln, Parallelbibeln, King James Strongs sowie eigenständige biblische Wörterbücher. Es wurde im Grunde *ein bisschen verrückt*, wenn man das so sagen kann, aber auf eine gute Weise. Und das Buch, an das der Heilige Geist dachte, ist das, das du tatsächlich gerade liest. Das Memoir begann als Brief, entwickelte sich zu einem Buch und dient nun als evangelistisches Werkzeug.

Ich kann auch erzählen, dass ich im Jahr 2015, als ich Vertretungslehrer an der Grundschule in Levanger war, entlassen wurde, weil ich den Schülern ein wenig von dem Fantastischen erzählte, das ich mit Gott erlebt hatte. Die Schüler fragten mich, wer ich sei und ein wenig über mein Leben, aber der Schulleitung gefiel das sehr wenig. Wegen meines Glaubens von Jobs abgewiesen zu werden, ist etwas, worüber in Norwegen nicht laut gesprochen wird, aber es ist eine Tatsache. Gläubige werden gedrängt, nicht über Gott zu sprechen, und als Vertretungskraft war es offensichtlich einfach, mich zu entlassen. Wenn die Heiligen sich zurückhalten, diejenigen zu unterstützen, die an der Front stehen, glaube ich, dass dies etwas ist, womit Jesus selbst einen später konfrontieren wird. Ich erinnere mich an die Worte meines guten Bruders *Bruder Øivind* aus Frekhaug zurück in den Jahren 2011-2012, als er mir sagte, dass der Aufbau des persönlichen Charakters wichtig sei. Dies gilt nicht nur für diejenigen, die an der Front der Arbeit stehen, sondern für alle Heiligen.

Zusätzlich geschah es, dass ich um diese Zeit eine Gruppe von Jugendlichen an der Levanger-Mittelschule traf. Auch hier war eine meiner Töchter dabei, und ich erzählte ihnen ein wenig von Jesus, woraufhin ich sie fragte, ob sie Schmerzen oder andere Probleme im Körper hätten, für die wir beten könnten. Einer sah mich an und sagte, er habe seit langer Zeit Rückenprobleme. Ich fragte, ob ich die Hand auf ihn legen und beten dürfe. Nachdem ich für ihn gebetet hatte, konnte er dort kein Unbehagen mehr spüren und sah etwas verwundert aus. Ich bat ihn, zu gehen und auf dem Trampolin zu springen, und als er danach zurückkam, sah er noch überraschter aus, denn die Beschwerden waren weg. Ich sagte ihm, er solle sich das Wunder von niemandem ausreden lassen und dem vertrauen, was er nun erlebt hatte, und dass Gott sie lieb habe. Gewöhnlich teile ich auch mit, dass sie von Neuem geboren werden müssen und dass Jesus der Weg, die

Wahrheit und das Leben ist (Johannes 14,6), aber dass die Welt Gott oft nicht will. Nun, als ich nach Hause kam, wurde ich mit harten Blicken meiner Frau empfangen, die seit mehreren Jahren meine Arbeit für Gott kritisiert hatte. Sie sagte mir unter anderem, dass die Leute zu Jesus kämen, nicht umgekehrt. Das ist ja etwas merkwürdig, wenn die Tatsache ist, dass Jesus selbst in Israel umherzog und sowohl mit den Menschen teilte als auch sie taufte. Und Er sandte auch Seine Jünger aus, um dem Volk das Evangelium zu verkünden, woraufhin sie auch für sie beteten und Zeichen und Wunder folgen sahen. Alles auf Befehl und in der Autorität Jesu selbst, bevor Er am Kreuz hing und wieder zu Gott aufgenommen wurde. Sogar bevor der Heilige Geist auf das Volk gekommen war und die Jünger tatsächlich geistgetauft waren. Sie wirkten mit der Autorität, die Jesus ihnen gegeben hatte.

Nachdem aber Johannes gefangen gesetzt worden war, kam Jesus nach Galiläa und verkündigte das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium! Als er aber am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder Simons, wie sie ein Netz im See auswarfen; denn sie waren Fischer. Und Jesus sprach zu ihnen: Folgt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen! Und sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach. Und als er ein wenig weitergegangen war, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes, wie auch sie im Boot die Netze ausbesserten. Und sogleich rief er sie; und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Boot mit den Tagelöhnern und gingen weg, ihm nach. Und sie gehen hinein nach Kapernaum. Und sogleich am Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. Und sie erstaunten über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten. Und es war in ihrer Synagoge ein Mensch mit einem unreinen Geist, der schrie und sprach: Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes! Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und der unreine Geist zerzte ihn hin und her, schrie mit lauter Stimme und fuhr von ihm aus. Und sie entsetzten sich alle, sodass sie sich untereinander befragten und sprachen: Was ist dies? Eine neue Lehre mit Vollmacht! Sogar den unreinen Geistern gebietet er, und sie gehorchen ihm. Und das Gerücht von ihm verbreitete sich sogleich in die ganze Umgebung von Galiläa.

— *Markus 1,15-28*

Ist es unerwartet, einen solchen Widerstand gegen das Evangelium sogar in der eigenen Familie zu finden? Ich vermute, wenn dies geschieht, können die eigenen Familienmitglieder alle möglichen Entschuldigungen erfinden, um die Handlungen einer Person

für Gott zu verurteilen. Dies geschieht oft vor dem Hintergrund ihrer eigenen Unsicherheit darüber, was die Leute über sie denken. Ich weiß, dass es zu erwarten ist, das Gesicht zu verlieren, wenn Leute geringschätzig über Verkünder Jesu sprechen oder auf sie herabsehen. Das ist ein Teil der Arbeit für Gott. Es gibt fantastische Freuden, aber zuweilen auch Trauer. Und es gibt viele Hindernisse beim Teilen des Evangeliums auf der Straße, und einige davon rühren von inneren persönlichen Streitigkeiten innerhalb der Familie her.

Meint nicht, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.

— *Matthäus 10,34-36*

Wer nicht erlebt hat, verurteilt und kritisiert zu werden, weil er das Evangelium teilt, hat im Grunde kein Recht, sich zu äußern, wenn es um private Angelegenheiten des Evangelisten geht, ohne sich gut in die betreffende Situation eingearbeitet zu haben. Mehrere haben versucht, mir mit guten, wohlmeinenden und zuweilen zurechtweisenden Worten zu begegnen. Und ich bin dankbar, dass man versucht zu helfen. Es ist völlig richtig, dass ich Dinge getan habe, die falsch waren, absolut. Aber ich habe auch geschwiegen und im Stillen gelitten, wo nur Gott weiß, was stattgefunden hat. Es wird auch zuweilen Gemeindemitglieder geben, die hinter deinem Rücken schlecht reden. Aber ich sage dir dies: Vergib denen, die dich kritisieren (Kolosser 3,13). Bewahre dein Herz, wenn du in der Lage sein willst, weiterhin das Evangelium zu teilen und dich jeden Tag über die Segnungen freuen zu können, die du empfangen hast.

Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern, nicht allein wie in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit! Denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Wirken bewirkt, nach seinem Wohlgefallen.

— *Philipper 2,12-13*

Kapitel 29

Asien (2016)

Es ist nun das Jahr 2016 und ich befand mich auf meiner zweiten Reise in den Osten. Ich freue mich sehr, die Gruppe von Pastoren gemeinsam mit Jangili zu treffen. Wir sprechen in den verschiedenen Kirchen. Es war nicht so einfach, von Norwegen wegzugehen, da meine Frau mit einem unserer Jungen schwanger war, und hätte ich keine Bestätigung erhalten, dass dies richtig war, hätte ich gezögert zu reisen. Doch alles endete gut, sowohl für die Reise als auch für die anschließende Geburt. Das Besondere an diesem Mal ist, dass jemand einige der örtlichen Behörden bestochen oder darauf hingewiesen hatte, dass Jangili sein Haus illegal errichtet habe. Vielleicht als Reaktion auf unsere Arbeit, ich weiß es nicht. Kurz nachdem ich abgereist war, bekamen sie daher Besuch von einer Gruppe von Menschen, die sie hinauswarfen und ihre Wohnung abreißen, während die Familie auf der Straße stand und das Ganze mitansehen musste.

Jangili und die Familie erhielten von den Behörden neue Baumaterialien, und wir halfen ihnen auch dabei, ihr Zuhause mit einem dazugehörigen Kirchenraum wieder aufzubauen. Eines davon war die Vermehrung von Speisen (Johannes 6,11-13). Ich erinnere mich, wie ich zu Beginn der Mahlzeit in meinem Geist von dem Speisewunder in der Bibel hörte, noch bevor der Pastor überhaupt sprach. Dann sagte mir der Pastor ganz offen: «Jorn, ich habe noch nie so viel Hähnchen gekauft—was du siehst, ist nicht die Menge, die ich gekauft habe.» Er brauchte das Essen auch für die Bibelstudenten, und es war genug für weit mehr da, als eigentlich hätte sein sollen. Zur gleichen Zeit erlebte meine Geliebte in Levanger etwas Ähnliches, wo sich Essen vermehrte. Es war einfach erstaunlich.

Es sollte auch hinzugefügt werden, dass mich nach meiner Rückkehr nach Norwegen ein christlicher Asiate kontaktierte. Er sprach zu mir über meine Frau und ihre Eltern. Und was er mir im Grunde sagte, war, dass meine Frau glaubt, sie sei klüger als ich, und dass ihre Mutter und ihr Vater Missionare für Gott gewesen seien, aber dass ihnen etwas anhaftet, was es ihnen wiederum erschwert, ordentlich für Gott zu arbeiten.

Im Jahr 2016 bewerbe ich mich auf eine Stelle als Systementwickler im Forschungszentrum der Gesundheitsstudie Nord-Trøndelag (HUNT) in Levanger. Ich bekomme diese Stelle nicht, obwohl ich in meinen eigenen Augen der am besten geeignete Kandidat war, nach dem, was ich aus der Bewerberliste lesen konnte. Etwas in mir sagt mir: «*Dies ist mein Job*», ohne dass ich es mit dem Verstand ganz begreifen kann.

Ich hörte mit dem Arbeitslosengeld auf, obwohl wir nicht viel zum Leben hatten, da meine Frau ebenfalls im Mutterschutz war. Ich arbeitete Tag und Nacht daran, die Publikations-Engine zu entwickeln, die alte Bibeln und biblische Wörterbücher, einschließlich hebräischer und griechischer Wörterbücher, digitalisieren sollte. Dies wurde *zusammengeflochten*, genau wie die Prophezeiung vom Mai 2012 besagte. Im Laufe des Juni 2016 war es mir zu meiner eigenen Überraschung gelungen, über 30 Publikationen bei Amazon zu veröffentlichen.

Sei nicht fern von mir, denn Not ist nahe, und es ist kein Helfer da.

— Psalm 22,12

In dieser Nacht legte ich mich gegen drei Uhr hin und war körperlich völlig am Ende von all der Arbeit und dem mentalen Stress. Ich hatte mich gerade ins Bett gelegt, als Gott direkt zu mir sprach, und diesmal war es nicht der Heilige Geist, sondern der Vater, der sprach.

As if I do not love to hear your voice.

— Gott spricht um 03 Uhr nachts im Jahr 2016

Ich spüre gleichzeitig eine Fülle und Kraft durch mich fließen, als der Vater die Worte ausspricht, und ich *breche* zusammen, woraufhin die Tränen zu fließen beginnen. Zu wissen, dass **El Shaddai** direkt sagt, dass Er mich liebt, war ein Schock.

Als Abram 99 Jahre alt war, erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: „Ich bin Gott, der Allmächtige (**El Shaddai**). Wandle vor meinem Angesicht und sei untadelig! Und ich will meinen Bund setzen zwischen mir und dir und will dich über alle Maßen mehren.“ Da fiel Abram auf sein Angesicht, und Gott redete mit ihm und sprach: „Siehe, ich bin der, welcher im Bund mit dir steht: Du sollst zum Vater einer Menge von Völkern werden. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn zum Vater einer Menge von Völkern habe ich dich gesetzt.“

— 1. Mose 17,1-5

Wenn man das Hebräische in El Shaddai betrachtet, wird «El» für «Gud» verwendet und «Shaddai» setzt sich aus drei hebräischen Buchstaben zusammen: *Shin*, *Dalet* und *Yod*. **Shin** ist das Verzehrende, Verschlingende. **Dalet** ist die Tür, oft verwendet als Trennung oder Durchgang zwischen dem Physischen und dem Geistigen. Schließlich haben wir **Yod**, den kleinsten aller hebräischen Buchstaben und nach jüdischer Denkweise das Symbol für das Atomare, das Kleinste, die Sprengkraft und die Schöpferkraft in Gott.

Die Stimme Gottes in jener Nacht zu hören und Seine Liebe zu mir auf diese Weise zu spüren, ist schwer zu beschreiben, aber es prägt mich bis zum heutigen Tag. Dies ist ohnehin nicht nur für mich, und das ist der Grund, warum ich dies mit dir teile. Ich bin einer der zahllosen Zeugen der Liebe Gottes zu uns (1. Johannes 4,19).

Es war ebenfalls um diese Zeit, als ich die Augen einer jungen Frau sah, die in der Nähe unseres Hauses in Levanger wohnte. Ihr kleiner Sohn schien nachts gequält zu werden, und an einem Punkt sah sie mich an, und es war, als ob ein Geist oder Dämon aus ihren Augen heraus auf mich zurückblickte. Es traf mich zutiefst, und ich verstand in diesem Moment, dass Dämonen sich manchmal durch die Augen der Person offenbaren können, die sie quälen (Mark 5:9). Später, als ich ihr auf der Straße begegnete, beachtete sie mich nie und grüßte mich nicht. Ich vermute, dies war ein Teil des Grundes, obwohl ich ihr nie erzählte, was ich gesehen hatte. Es ist eine ernüchternde Erinnerung daran, dass der geistliche Kampf real ist und näher ist, als wir denken (Ephesians 6:12).

Kapitel 30

Das Gebetszentrum in Levanger (2017)

Es ist 2017, und ich begegne einem Missionarsehepaar aus den USA, das mehrere Jahre in Asien gearbeitet hat. Sie sind nun Gastredner im Gebetszentrum in Levanger, das *Håkon Fagervik* ins Leben gerufen hat. Sie kennen mich nicht, aber sie beten für mich, und was sie sagen, ist, dass ich sowohl viel für Gott schreiben werde (Epheser 2,10) als auch aufhören muss, auf die Uhr zu schauen (Matthäus 6,34). Auch sollte ich Gott nicht um materielle Dinge bitten, die ich nicht brauchte, zumindest verstand ich es so. Und es wurde mir auch gesagt, dass etwas Unerwartetes in meinem Leben geschehen würde, worüber ich nicht froh sein würde und was meiner Persönlichkeit völlig entgegenstünde, dass er aber spürte, ich solle dennoch Ja dazu sagen (Jakobus 1,2-4). Und dies geschah nur kurze Zeit, bevor meine Frau sich von mir trennte, im August 2017.

Kapitel 31

Die Trennung (2017)

Meine Frau war mit den Kindern verreist und beabsichtigte, räumlich von mir getrennt zu sein, als sie Kontakt aufnahm. Sie rief mich an und sagte mir am Telefon, dass wir nie wieder zusammen sein würden und dass sie sich von mir trenne. Zu diesem Zeitpunkt waren die Worte von *Marcus Wick*, die er von Gott empfangen hatte, fast vergessen; ich fühlte mich verraten, und mein Körper geriet in einen Schockzustand. Die folgende Nacht war eine der schlimmsten, die ich je erlebt habe, in der ich die ganze Nacht über heftig schwitzte (Psalm 34:19). Mein Körper kämpfte darum, die Nacht in einem Stück zu überstehen; es fühlte sich an, als stünde ich kurz vor dem Zusammenbruch. Am Morgen schenkte mir Gott einen Traum, um mir zu helfen, den Durchbruch zu schaffen:

Ich sehe zwei professionelle Frauen mit dem Wort L'Oréal im Hintergrund. Sie scheinen Make-up und ähnliche Produkte zu verkaufen und sind professionell gestylt. Dann dreht sich das gesamte Bild, als ob sich ein Bühnenbild umdreht. Vor mir taucht ein atemberaubend gutaussehender Mann westlicher Herkunft auf, hellhäutig und blond. Jedes Detail ist absolut perfekt, und er hat einen einzigartigen, markanten Kleidungsstil und eine Frisur, die ich noch nie zuvor gesehen habe. Sein Haar ist auf der einen Seite kurz geschnitten und auf der anderen mittellang. Er lächelt breit und sagt: **„Ich bin der viertreichste Mann im Land!“**

— *Traum am Morgen nach der Trennung*

Ich bin völlig fasziniert davon, wie fein er gekleidet ist, aber kurz bevor der Traum endet, verstehe ich, dass sein äußeres Erscheinungsbild nicht sein inneres Selbst widerspiegelt — ganz im Gegenteil. Mir wird klar, dass Gott mir deutlich zeigt, dass ich mich nicht von dem täuschen lassen darf, was gerade geschieht. Es dauerte jedoch mehrere Monate, bis ich die Notwendigkeit dessen, was geschehen war, wirklich erkannte.

Die Trennung war schwer zu ertragen, aber sie war vorherbestimmt (Römer 8:28). Für eine vollständige Studie darüber, was Gottes Wort über Ehe, Scheidung und Wiederheirat sagt — untersucht anhand des griechischen und hebräischen Urtextes — siehe unser Begleitbuch *The Case for Marriage* (junifye.publifye.pro/the-case-for-marriage). Je mehr Distanz ich zu dem Ereignis gewann, desto deutlicher erinnerte ich mich an die Warnungen, die mir der Heilige Geist zuvor gegeben hatte. Der Heilige Geist sprach

durch prophetische Worte und sagte, dass das, was geschehen würde, gegen meine Natur sei, ich es aber annehmen solle. Prophetische Zeugen zu haben, die vor potenziell zerstörerischen Ereignissen die Wahrheit aussprechen, ist ein wichtiger Grund, warum wir eine aktive, lebendige Gemeinde brauchen (2. Korinther 13:1). Als Gemeinde müssen wir danach streben, die geistlichen Gaben zu nutzen, die Gott uns gegeben hat (1. Korinther 12:7), und uns nicht zurückhalten. Ich sage dies als Warnung an die Heiligen: Seid Teil der Gemeinde, lehnt sie nicht ab. Wir müssen auch offen dafür sein, dass der Heilige Geist uns sowohl zu bestimmten Gemeinden hin als auch von ihnen weg führt. Es ist nicht immer einfach zu erkennen, wann ein Wechsel bevorsteht, aber genau das bedeutet es, vom Geist geleitet zu werden. Vor allem müssen wir Gott gegenüber mit unserem Leben Rechenschaft ablegen, nicht gegenüber Einzelpersonen, die versuchen, uns zu kontrollieren. Die Fähigkeit zur Unterscheidung ist in dieser Hinsicht lebenswichtig (Hebräer 5:14). Wenn wir Gott im Gebet suchen, wenn wir eine innere Regung spüren, werden wir geführt werden. Ich habe oft erlebt, dass mein Kopf mit seinem analytischen Denken und seiner Logik mir das eine sagt, während der Geist in die völlig entgegengesetzte Richtung führt (Sprüche 3:5-6). Ein Kind Gottes muss es wagen, die Kontrolle loszulassen und im Glauben zu wandeln, um der Führung des Heiligen Geistes zu folgen (Römer 8:14). Manchmal kommt die Bestätigung erst im Nachhinein, aber selbst das kann Zeit brauchen.

Wir kehren zum Traum zurück, und bemerkenswerterweise hat sich der Schock in meinem Körper bis zum Aufwachen aufgelöst (Psalm 30:5). Ich erkenne, dass ich fast von der äußeren Erscheinung dessen, was um mich herum geschah, getäuscht worden wäre. Seit mehreren Jahren hatte meine Frau meine Arbeit für Gott abgelehnt, während sie mich als Ehemann in verschiedener Weise vor unseren Kindern herabsetzte. Ich hatte Mühe gehabt, ruhig zu bleiben, und es half der Situation nicht, dass ich wütend und streitlustig wurde. Sie mochte die Kinder, das Haus, das Auto, Essen und verschiedene Aktivitäten. Sie war gewiss wiedergeboren, aber dennoch. Es ist wahr, dass ich meine Schwächen habe, doch ihre jahrelangen Diagnosen meiner Fehler und Unzulänglichkeiten fühlten sich für mich nicht von Liebe getrieben an. Es gibt ein Muster, das ich zu erkennen begann: Ein Ehepartner, der indirekt mit seinen eigenen Unzulänglichkeiten konfrontiert wird, kann eine 180-Grad-Wende vollziehen und die Anschuldigung nach außen richten — was man heute *gaslighting* nennt — um sich der Verantwortung zu entziehen. In diesem Klima habe ich jahrelang gelebt. Ob das alles von ihrer Seite bewusst geschah, will ich nicht zu wissen vorgeben. Meine Verantwortung war es, für sie zu beten und mit ihr zu sprechen. Ich versagte im Gebet, und die Kommunikation war im Wesentlichen einseitig — eine Tatsache, die sie wiederholt zugab. Ein nahestehender Onkel fragte mich einmal während eines Besuchs direkt vor den Kindern, ob ich mich an deren Geburtstage erinnerte. Dies ist eine meiner Schwächen: ein selektives Gedächtnis, um es milde auszudrücken. Andere nennen es ADHS, obwohl dies auch durch erheblichen Stress ausgelöst werden kann. Wir alle haben unsere Schwächen, aber ich glaube, die

größte für viele von uns ist ein Mangel an Liebe. Technische Brillanz und Kompetenz sind oft äußere Maßstäbe für Erfolg, aber meine Fähigkeiten sind eher *Kreativität, Entschlossenheit und Ausdauer*. Ich bin von Natur aus auch recht kindlich, was charakteristisch für meinen Persönlichkeitstyp ist.

Das Jahr 2017 war ein besonderes Jahr, da ich erst nach der Trennung verstand, dass die Prophezeiung, die mir 2012 vom Frauenforum Nordhordland gegeben wurde, meine Arbeit des *Zusammenwebens* von Bibeln und biblischen Wörterbüchern betraf. In jenem Jahr beschleunigte sich die Veröffentlichung enorm, was zu 2.000 Titeln auf Amazon, Google Play und Apple iTunes unter dem Namen *TruthBeTold Ministry* führte. Suchen Sie gerne auf Amazon.com und sehen Sie selbst. Google Play entfernte fast alle diese Publikationen im Jahr 2019 mit der Behauptung, sie seien nicht mit ihren Richtlinien vereinbar, obwohl sie nicht beweisen konnten, dass mein Material nicht einzigartig war. So ist das mit den Riesen; kleine Unternehmen sind verwundbar, wenn sie nicht auf mehreren Beinen stehen.

Ich sollte erwähnen, dass ein Bruder in Christus mich einige Monate vor der Trennung kontaktiert hatte und sagte, Gott habe ihn gebeten anzurufen, damit wir jeden Tag gemeinsam am Telefon beten könnten. Gott wusste offensichtlich, dass wir beide in schwierigen Lebenssituationen landen würden. An diesem speziellen Tag rief ich ihn an und erzählte ihm von dem Traum, den ich gerade erlebt hatte. Er wurde völlig still; nach einer Weile sagte er, dass der Vater seines Vermieters der viertreichste Mann in Bergen sei. Da der Vermieter keine Dokumentation vorgelegt hatte, als er die Kaution für das Haus einzog, das dieser Bruder gerade fertig gemietet hatte, verstand ich dies als eine Bestätigung des *breiten* Lächelns. Mir wurde klar, dass, selbst wenn nach außen hin alles perfekt erscheint, dies keineswegs bedeutet, dass ein Mensch aufrecht vor Gott steht. Der Mann im Traum repräsentiert den Antichristen — jemanden, der gegen die Heiligen arbeitet, während er eine perfekte äußere Erscheinung ohne Makel aufrechterhält (2. Korinther 11:14).

Meine jüngste Tochter Engeline war zu dieser Zeit viereinhalb Jahre alt. Monate vor der Trennung hatte sie erlebt, wie Jesus nachts zu ihr kam. Jesus sagte ihr, dass Er unsere Familie liebe, und sie erzählte mir dies am nächsten Tag. Gott hatte mich durch prophetische Rede davor gewarnt, was passieren würde, aber Er wollte offensichtlich meiner jüngsten Tochter ihren eigenen Frieden schenken, bevor die Trennung eintrat. **Ich fragte sie** nach der Trennung, wer Papa aus dem Haus geworfen habe, und sie sagte: «Gott», woraufhin sie den Kopf schüttelte, scheinbar überrascht von ihrer eigenen Antwort. Dann korrigierte sie sich und sagte mit einem verwirrten Gesichtsausdruck: «Nein, es war Mami!». Ich verstand, dass Gott durch sie sprach — etwas, das mich seither unzählige Male erfreut hat.

Die fünf Monate zwischen August und Dezember waren hart. In dieser Zeit erlebte ich auch, dass diejenigen, von denen ich dachte, sie seien gute Freunde, auf Distanz gingen. Ich hatte auch einen Traum, in dem ich einen engen Familienfreund auf der Seite meiner Ex-Frau sah, der eine in zwei Teile gespaltene Zunge hatte, ähnlich wie eine Schlange. Ich verstand den Traum nicht, als er geschah, aber im Rückblick verstehe ich, dass er prophetisch war. Ich glaube, niemand um mich herum wusste zu diesem Zeitpunkt, dass ein Prophet 2014 über die Trennung gesprochen hatte. Erst in den folgenden Monaten dämmerte mir, wovon Gott eigentlich gesprochen hatte. Bemerkenswerterweise habe ich *glücklicherweise* Aufnahmen von dem, was drei Heilige im Jahr 2014 gesagt haben.

In jenem Jahr passierten verschiedene Dinge, und ich landete schließlich in einer Wohngemeinschaft in der Forbregdsmyra 90A in Verdal, wo ich bis März 2018 ein Zimmer mietete. Ich musste das Auto wegen des Kindesunterhalts verkaufen und hatte schließlich sehr wenig zum Leben. Ich war stur genug, nicht zum Sozialamt zu gehen, aber etwa einen Monat nach der Trennung unternahm ich eine Reise in die USA. Dort verbrachte ich einige Zeit mit einem Freund von der Bibelschule. Es war eine besondere Zeit, aber er schaffte es, jedes Mal wegzubleiben, wenn ich während dieser Reise Gottes Segen an Menschen bezeugte. Tatsächlich reiste ich auf Drängen meiner Ex-Frau in die USA, um die Vineyard in Myrtle Beach, South Carolina, zu besuchen. Dort veranstaltete *Shiloh Place Ministries* eine Konferenz, die sie «The Power of a Father's Love» nennen. Als ich am ersten Tag eintrat, erhielt ich einen Kuss auf die Wange von *Knobby Nobles* und war angenehm überrascht. Meine Mutter gab mir früher immer Küsse auf die Wange, bevor wir abends ins Bett gingen, aber noch nie zuvor war ich mit einem solchen Kuss willkommen geheißen worden; es fühlte sich an wie Heimkommen. Ich erinnere mich an all die Male, als ich dasselbe bei meinem Stiefvater vor dem Schlafengehen tat. Es war klar, dass dies in seiner Familie keine Tradition war, aber ich tat es trotzdem weiterhin.

Schließlich, Brüder und Schwestern, freut euch! Strebt nach vollkommener Wiederherstellung, ermutigt einander, seid eines Sinnes, lebt in Frieden. Und der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein. **Grüßt einander mit einem heiligen Kuss!** Alle Heiligen Gottes hier lassen euch grüßen. Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

— 2. Korinther 13:11-13

Ich muss auch erwähnen, dass ich in Myrtle Beach während der Konferenz zwei Familien traf. Ein Treffen fand statt, während ich am Strand stand und die heranrollenden Wellen und die Vögel genoss, die hin und her liefen, während das Wasser über das Ufer spülte. Plötzlich stand ein großer afroamerikanischer Mann neben mir; ich sah ihn zuerst nicht, aber seine Frau stand hinter ihm. Beide waren voller Freude über den Herrn

und wurden während unseres Gesprächs in mehreren Bereichen ihres Körpers geheilt, da ich in mir spürte, wo sie litten. Ich habe bisher nicht viel darüber gesprochen, aber eine der Gaben, die der Heilige Geist uns gibt, ist die Autorität zu heilen. Das bedeutet nicht, dass alles einfach ist oder dass wir immer Heilung erleben, aber es ist eine Tatsache, dass die Heiligen eine solche Gabe im Geist tragen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass jeder diese Gabe nutzt oder im Glauben daran wandelt. Eine der Heiligen, die große Freude am Herrn findet, ist *Schwester Elise* in Frekhaug. Sie inspiriert viele in ihrem Wandel mit Gott auf der Straße und ist eine gesegnete Schwester im Herrn. Die andere Familie, die ich traf, hatte wunderbare Erfahrungen mit Jesus gemacht. Sie kamen eines Tages und holten mich ab, damit ich sie zu Hause besuchen konnte. Sie luden auch ein älteres Ehepaar ein, das mich bat, für sie zu beten. Ich fragte, ob es in Ordnung sei, wenn ich ein wenig *laut* bete. Als ich betete, spürte der Mann, wie etwas in seinem Kiefer knackte. Wenn ich bete, spreche ich gewöhnlich Segnungen über den ganzen Körper der Person aus, anstatt nur über den spezifischen Bereich der Not. Er hatte einen toten Fuß, und nach dem Gebet konnte er ihn wieder bewegen. Einige Monate später wurde mir erzählt, dass er stand und die Heiligen begrüßte, als sie in der Kirche ankamen; was geschah, war ein Segen für uns alle. Die Heiligen in den USA sind auch großzügig und verstehen, dass ein Evangelist nicht nur von *Luft und Liebe* lebt, wenn er für Gott arbeitet. Ich sagte nichts darüber, aber sie entschieden sich, mich im Gegenzug zu segnen. Es ist immer wunderbar zu erleben, wie Segen in beide Richtungen geht.

Ich sah auch einen Mann auf der Konferenz, und sofort spürte ich den Geist des Todes auf mir. Es war, als ob er im Sterben läge, und ich fühlte mich davon eingeschüchtert, aber ich sagte nichts. Kurz darauf wurde mir mitgeteilt, dass er gestorben sei. Solche Dinge habe ich in den letzten Jahren im Geist erlebt.

Während dieser Reise in die USA passierten mehrere Dinge, aber nicht alles davon war einfach. Mein Freund kämpfte zu dieser Zeit in seinem Wandel mit Gott. Ich betete, dass Gott ihm seine wahre Situation offenbaren würde, und dies ist der Traum, den er danach hatte:

Im Traum war er in einem Gebäude in einem Entwicklungsland mit Menschen darin. In diesem Gebäude war etwas Böses. Ein böser Mann war dort mit einem normalen Körper, aber mit großen Hörnern, die aus seinem Kopf ragten (Offenbarung 13:1). Er ging herum und tötete Menschen. Einige konnten entkommen, aber nicht jeder nahm ihn ernst oder kümmerte sich darum. Das ist alles, woran er sich aus dem Traum erinnerte. Ich habe eine Aufnahme davon, weshalb ich es so detailliert aufschreiben konnte.

— *Sein Traum im Jahr 2017*

Er wurde schließlich von der Bibelschule verwiesen, weil er eine Waffe bei sich trug, was auf dem Schulgelände illegal war. Ich verbrachte Zeit damit, zu versuchen ihm zu helfen, aber er wollte es nicht annehmen; stattdessen zog er sich in die Dunkelheit zurück und lehnte ab, was ich anbot.

Es war 2017, und ich hatte ein Zimmer in Verdal in der Forbregdsmyra in einer Wohn-gemeinschaft mit zwei anderen jungen Männern gefunden. Man hätte mich für töricht halten können, weil ich keine Arbeit fand, aber das war die Realität meiner Situation. Ich hatte eine Ausbildung, aber es war ein Kampf gewesen, Arbeit zu finden, da viele die Bi-belschule als Lücke in meinem Lebenslauf betrachteten. Ich blieb jedoch treu, verbrach-te Zeit mit Gott (Jesaja 41:10) und widmete mich in diesem Halbjahr dem Aufbau der Publikations-Engine, da viel Arbeit getan werden musste. Dies war auch der Zeitpunkt, an dem dieser Bruder mich im Stich ließ und unsere Freundschaft missbrauchte, etwas, wovor mich der Heilige Geist gewarnt hatte:

Er lässt dich im Stich; ich liebe dich.

— *Der Heilige Geist 2017*

Ich hatte ihn bereits davor gewarnt, was passieren könnte, wenn er vernachlässigte, Zeit mit dem Vater zu verbringen. Er beharrte darauf und begann dann eine Beziehung mit einer anderen Frau. Er war ein enger Bruder, den ich als guten Freund betrachtete, und ich hatte ihm an einem kritischen Punkt geholfen — etwas, von dem Gott wusste, dass es geschehen musste, damit er überleben konnte. Er erwiderte diese Ehre nicht, ob-wohl ich ihm aus einer verzweiferten Lage geholfen hatte.

Wenn du mir nicht geholfen hättest, wäre ich heute vielleicht nicht mehr am Leben.

— *Es ist 2017, und ein Bruder sagt*

In jenem Jahr zeigte mir Gott einen Baum mit einem kräftigen, aber niedrigen Stamm. Darauf befand sich eine runde, buschige Krone aus frischen grünen Blättern. Unter den Blättern waren frische rote Früchte, wie eine Kreuzung aus Himbeeren und Erdbeeren. Es waren nicht viele, und sie waren gleichmäßig über die Spitze des Baumes verteilt, aber ich wusste, dass die Frucht gut war. Ich glaube, der Baum repräsentierte das Konzept, an dem ich arbeitete. Der dicke Stamm deutete auf tiefe Wurzeln hin, was mich ermutigte, da es ein großes Wachstumspotenzial anzeigte. Erst jetzt bedenke ich, wie der Stamm das Alter eines Baumes signalisiert; dies könnte den Reifegrad der Kernidee signalisiert haben. Ich glaube, das Bild war als Ermutigung und Anerkennung meiner Arbeit durch den Heiligen Geist gedacht. Ebenfalls in jenem Jahr erhielt ich ein Wort von Gott durch ein älteres Ehepaar in den USA. Die Heiligen dort, mit denen ich während meiner Zeit

in den Staaten zusammengearbeitet hatte, freuten sich für mich. Gott hatte ihnen offenbart, dass sie mich warnen und bitten sollten, Sein Werk fortzusetzen.

Es ist nun Dezember 2017, und die Besuche der Kinder sind schwierig. Aus der Ehe blieben mir in erster Linie ein Doppelbett, ein Schreibtisch, ein Computer, einige Werkzeuge und natürlich Kleidung. Ich wollte nicht mehr vom Besitz der Familie nehmen und entschied mich stattdessen, meine Ex-Frau und die Kinder alles behalten zu lassen. Ich hatte eines der Autos erhalten, aber ich war gezwungen, es zu verkaufen, um den Forderungen nach Kindesunterhalt nachzukommen, obwohl ich kein Einkommen hatte. Meine Ex-Frau hatte behauptet, ich würde unter meinem Potenzial verdienen — was gleichzeitig wahr und völlig falsch war —, was dazu führte, dass der norwegische Staat ein fiktives Einkommen ansetzte. Glücklicherweise akzeptierten sie schließlich meinen Einspruch, aber zu diesem Zeitpunkt war das Auto bereits verkauft. Meine Ex-Frau entschuldigte ihr Handeln als Naivität, aber wenn man sieht, wie sich ein solches Verhalten über die folgenden Jahre wiederholt, wird klar, dass es vorsätzlich war.

Worüber ich nicht viel gesagt habe, ist, dass jene Monate auch voller Gnade waren. Ich lebte in einer Wohngemeinschaft in Verdal, zehn Kilometer von meinen Kindern entfernt, mit sehr wenig Eigenbesitz. Aber morgens saß ich am Feuer mit einer Tasse Tee und verbrachte Zeit mit dem Vater (Psalm 46:10). Ich sah in dieser Zeit kleine Wunder der Versorgung.

Wir sind immer noch im Jahr 2017, und ich suche Gott treu jeden Tag. Ich besuche einmal pro Woche den Vineyard-Hauskreis, zusätzlich zum Gottesdienst, der alle zwei Wochen stattfindet. Zu diesem Zeitpunkt ist die Publikations-Engine gereift, und bis 2018 hatte ich über zweitausend Titel auf Amazon, Google Play und Apple veröffentlicht. Ich muss demütig anerkennen, dass ich Gottes Gnade immer wieder erlebt habe, und ich kann nichts anderes tun, als Ihn für Seine Güte zu preisen, immer und immer wieder.

2017 war auch das Jahr, in dem ich *Kari Jartveit* aus Levanger traf. Sie war in ihren Siebzigern und eine wunderbare Frau des Gebets. Sie war in das Gesundheitszentrum Staup in Levanger eingewiesen worden, wo ihre Tochter, *Schwester Hilde*, und ich sie besuchten. Kari war wunderbar gütig, aber direkt in ihrer Rede, und sie wurde ohne Zweifel von Gott geliebt. Krank zu sein bedeutet nicht, dass wir nicht wiedergeboren sind oder nicht von Gott geliebt werden; natürlich nicht. Dies war das zweite Mal, dass ich sah, wie Gott das Freudenöl über einen Menschen ausgoss. Es geschah, als Kari völlig ohne Vorwarnung und unwillkürlich begann, ihre Arme zu heben, während sie in freudiges Lachen ausbrach. Inmitten von Trauer und Schmerz schenkte Gott ihr das Freudenöl (Psalm 45:7) — absolut unglaublich! Sie selbst schämte sich ein wenig für das Ganze, aber ich war Zeuge, und es war einfach Gottes Liebe, die geschah. Wir hatten noch nicht einmal zusammen gebetet, bevor es geschah, aber der Herr war so gut. Ich verstand sofort, dass es das Freudenöl war, das über sie ausgegossen wurde, genau wie ich es selbst

einige Jahre zuvor erlebt hatte. Ich arbeitete zu dieser Zeit für NOKLUS und stand im Badezimmer, als es passierte. Als dies mit Kari geschah, versuchte sie sich mit dem Schal zu bedecken, den sie um den Hals trug, aber es nützte nichts. Gottes Liebe war greifbar, als es geschah. Hilde, ihre Tochter, hat ebenfalls eine prophetische Gabe von Gott, die sie nicht scheut zu nutzen. Mutter und Tochter hatten viel Zeit gemeinsam im Gebet verbracht, was deutlich wurde, wenn wir alle zusammen waren. Sie waren wie zwei Seelen in einem Körper, eng im Geist verbunden, wobei die eine die andere ergänzte. Kari war ansonsten traurig, weil sie wusste, dass sie uns bald verlassen würde.

Kari erzählte mir später von einem gewaltigen Vorfall, bei dem sie Zeugin der Konsequenzen für eine Person wurde, die ihren Ehepartner durch das Ansehen von Pornografie verraten hatte. Ich hatte dies selbst bis 2012 getan, als ich es meiner Ex-Frau gestand und damit aufhörte (1. Johannes 1:9). Kari erzählte mir, wie das Opfer — die Ehefrau — unglaublicherweise von einem Geist besessen wurde. Was geschah, war Folgendes: Der Ehemann und die Ehefrau hatten sich an den Händen gehalten, und der Ehemann schwor, dass er keine *Pornografie* angesehen habe. Dann ging die Frau zu Kari und brach vor ihr auf dem Boden zusammen. Kari verstand, was geschah, und trieb den Geist sofort aus. Das Opfer erinnerte sich danach an nichts mehr. Dennoch war Kari Zeugin des gesamten Ereignisses und vertraute sich mir an. Kari verstarb nicht lange danach, aber ich erinnere mich an ihr Leuchten; sie war eine der wenigen, die verstanden, dass ich für Gott arbeitete. Ich hatte zu dieser Zeit nicht viel zum Leben. Sie gab mir Essen, obwohl ich nicht viel über meine Situation gesagt hatte. Ich erinnere mich auch daran, wie Kari mir erzählte, dass ihr Mann, ein Friseur von Beruf, eines Tages plötzlich mit Tränen auf den Wangen mitten im Wohnzimmer gestanden hatte.

Kari: Was ist los mit dir?! Ehemann: Ich sehe Jesus bei uns mitten im Wohnzimmer stehen.

— *Kari Jartveit und ihr Ehemann*

Karis Ehemann war leider viele Jahre vor ihr gestorben. Ich vermute, sein Tod hätte verhindert werden können, wenn ihre Gemeinde zu dieser Zeit lebendig und wachsam gewesen wäre. Kari bestätigte dies auch indirekt, als sie erwähnte, dass der Mann, der seine Frau betrogen hatte, zuvor prophetisch gewarnt worden war, diese Warnung aber in derselben Gemeinde auf eine *abweisende, aber humorvolle* Weise abgelehnt worden war.

Ich erinnere mich an einen Tag in jenem Herbst, als ich draußen stand. Es war eine seltsame Wärme um meinen Körper, und ich liebte es zu spüren, wie die Luft an mir vorbeistrich. Ich brauchte nicht mehr als ein einfaches Hemd oder einen Pullover, was ganz untypisch für mich war. Während ich dort stand, blickte ich nach unten und sah fünf vierblättrige Kleeblätter. Die Zahl Fünf brannte sich für den Rest des Tages in mein Gedächtnis ein. Ich verstand nicht, warum.

Es ist nun Dezember 2017, und ich liege eines Abends in meinem Zimmer in Verdal im Bett, etwa zehn Kilometer von Levanger entfernt. Ich empfinde ein Gefühl der Traurigkeit und eine Sehnsucht danach, dass sich die Dinge regeln. Genau dort sagte ich dem Vater im Himmel, dass ich versucht hätte, Türen zu öffnen und zu schließen, aber nichts funktionierte. Gott zeigte mir dann, dass sich alles wenden würde und dass eine Reifezeit von zwei Jahren bevorstünde (Jeremia 29:11). Es waren genau fünf Monate seit der Trennung vergangen — dieselbe Zahl wie bei den Kleeblättern. Ich war dadurch sehr ermutigt; auch wenn ich nicht konkret wusste, was passieren würde, fühlte ich Freude in mir aufsteigen, bevor ich einschlief. Was Gott im Sinn hatte, war, dass ich bald einen neuen Job bekommen und in etwa drei Monaten meine zukünftige Frau treffen würde. Als Gott von einer Reifezeit von zwei Jahren sprach, bezog Er sich speziell auf die Gründung des Unternehmens Publifye, worüber ich später mehr berichten werde.

Kapitel 32

Neue Projektstelle (2018)

Es ist Januar 2018, und ich erhalte einen Anruf von *Oddgeir Holmen* vom HUNT Forschungszentrum in Levanger. Oddgeir ist IT-Abteilungsleiter und der beste Chef, für den ich je gearbeitet habe. Der Systementwickler *Anders Smedegaard Pedersen*, der 2016 an meiner Stelle eingestellt worden war, ist nun im Begriff, seine Stelle zu kündigen. Oddgeir ist daher auf der Suche nach einem neuen Mitarbeiter, der für ihn übernehmen kann. Das Projekt soll voraussichtlich im Mai 2019 abgeschlossen sein, daher wird jemand benötigt, der von Anders übernimmt. Es wird ein Treffen mit Oddgeir, Anders und *Per Bjarne Løvsletten* vereinbart, und mir wird angeboten, am 15. Januar dieses Jahres zu beginnen. Vielleicht hat meine Arbeit an der Publikations-Engine überzeugt? Ich glaube zumindest, dass es Eindruck machte, als ich erzählen konnte, dass ich gerade erst fertig geworden war, eine Publikations-Engine zu bauen, die Publikationen mit über Millionen von internen Referenzen in einer einzigen digitalen Publikation und einer Länge von mehreren tausend Seiten erstellen kann. Eine der größten Publikationen umfasst 10 Millionen Referenzen und etwa 150.000 digitale Seiten, und ich habe zu diesem Zeitpunkt bereits Bibeln in über 20 Sprachen veröffentlicht. Es ist ein wenig zugespitzt, wenn ich diese Zahlen nenne, aber absolut nicht falsch, und eigentlich macht es fantastisch viel Spaß, dass die Dinge so gut gelaufen sind. In Wahrheit ein großer Segen, über den Gott bereits im Mai 2012 prophetisch gesprochen hatte, als ich die kleine Frauengruppe vom Kvinneforum Nordhordland traf.

Ich sage das nicht, um zu prahlen, aber Gott hat mir wirklich ein Werkzeug gegeben, dessen Gebrauch mir große Freude bereitet (1. Petrus 4,10). Eine neue Zeit hat begonnen, und ich fühle mich am HUNT Forschungszentrum in Levanger sehr wohl. Parallel dazu engagiere ich jemanden, um 2000 Titelbilder zu erstellen, damit 2000 Bibeln der Evangelien mit Matthäus, Markus, Lukas und Johannes in zwei oder drei Sprachen pro Buch mit parallelen Versen veröffentlicht werden können. Chinesisch, Japanisch und Russisch waren einige dieser Sprachen. Die Arbeit auf meiner Seite war verschwindend gering, da die Publikations-Engine das Meiste erledigte. Es ist seltsam, den Leuten zu erzählen, dass ich über 2000 Publikationen veröffentlicht habe, aber so ist es nun einmal. Es macht Spaß, ist aber auch ein wenig verrückt.

Ich hatte gehofft, dass die Publikationen mir eine finanzielle Basis verschaffen würden, auf der ich unabhängig von einem Arbeitgeber bin und das Evangelium aktiver verbreiten kann, aber die Zeit dafür ist offensichtlich noch nicht gekommen.

2018 ist auch das Jahr, in dem ich die Frau kennenlerne, die meine zukünftige Frau werden wird. Ich nenne sie meine zukünftige Frau, aber das hat den einfachen Grund, dass ich 2022 angefangen habe, diesen Text zu schreiben, und in der Zeit zurückblicke. Ich kenne sie flüchtig aus der Gemeinde vor 3–4 Jahren, aber wir haben kaum miteinander gesprochen, da ihr Norwegisch sehr schlecht war. Sie lädt mich nun zum Essen in die Asylunterkunft in Levanger ein, und ihr Norwegisch hat sich ebenfalls deutlich verbessert. Sie wusste zu diesem Zeitpunkt nicht, dass ich getrennt lebte, aber sie hatte früher erlebt, wie sie geheilt wurde, als ich für sie betete, so dass sie sich freute, mich einzuladen. Sie kommt aus einem Land in Asien, liebt Gott und hat starke Erfahrungen der Befreiung gemacht, in denen Jesus sie durch gefährliche Gebiete, auch mit dem Boot, geführt hat. Wir beginnen nun, über alles zu diskutieren, was wir erlebt haben, über unseren Weg mit Gott und darüber, was die Bibel schreibt und uns mitteilt. Ich fange an, ihr mit der norwegischen Sprache zu helfen und unterrichte sie in der Bibel. Wir werden schnell gute Freunde, und ich bin schockiert, als Gott mir zeigt, dass sie meine zukünftige Frau ist. Bei mehreren Gelegenheiten erlebe ich, dass der Heilige Geist zu mir über sie spricht. Gott zeigt mir im Traum auch ein Bruchstück ihrer Vergangenheit sowie das, was vielleicht 20 Jahre in der Zukunft vor uns liegt (Apostelgeschichte 2,17). Ich hatte keine Pläne, eine neue Frau zu nehmen, sondern wollte allein für Gott arbeiten, da meine vorherige Ehe ein trauriges Kapitel war. Gott hatte jedoch offensichtlich nicht geplant, dass ich alleine leben sollte (Jeremia 29,11). Normalerweise verstehe ich die Bilder, die Gott mir nachts zeigt, nicht sofort, und so war es auch, als er mir eine kurze Sequenz aus einem kritischen Punkt im Leben meiner zukünftigen Frau zeigte.

Ich träume oder sehe in der Nacht ein Auto, das angefahren kommt und am Straßenrand parkt. Dann kommen mehrere Personen vom Waldrand hervor und gehen auf das Auto zu. Ich weiß, dass sie keine Diebe sind, sondern dass sie kommen, um etwas aus dem Auto zu holen. Das war der Traum, und wie üblich verstehe ich nicht, was ich sehe, bin aber dennoch ein Zeuge.

— *Die Vision des Autos mit Kleidung*

Ich erzähle niemandem von diesem Traum und glaube selbst, dass es vielleicht ein Zufall oder ein Bruchstück von etwas ist, das ich tagsüber gesehen habe und wovon ich dann träume. Als ich kurze Zeit darauf in der Gemeinschaftsküche der *Leira Asylmottak* sitze und meine zukünftige Frau beim Kochen steht, beginnt sie völlig aus dem Nichts zu erklären, wie für sie gebetet wurde, als sie 12 Jahre alt war, und dass dies ihr Leben veränderte. Was sie erzählte, war, dass sie im Alter von 9 bis 12 Jahren ziemlich «*rabiat*» war. Auslöser dafür waren im Grunde all die Tumulte, die stattfanden, als Chomeini an die Macht kam. Ihr Vater war schließlich so frustriert über sie, dass er am Ende das Auto voll mit Kleidern und Schuhen packte. Er nahm sie dann mit zu armen Christen, die für sie beteten. Sie bekamen Schuhe und Kleidung als Dankeschön dafür. Und jetzt verstehe

ich, dass Gott mir dies bereits in einer nächtlichen Vision gezeigt hat. Dies ist das erste Mal, dass ich sagen kann, dass Gott mir ein Ereignis in der Vergangenheit gezeigt hat, das entscheidend für das Leben einer Person war. An einem Tag, als ich in der Gemeinschaftsküche der Asylunterkunft meiner zukünftigen Frau stehe.

Wie kommt es, dass sie Gott so sehr liebt?

— *Eine Frage drängt sich von innen auf*

Meine zukünftige Frau hat viel durchgemacht, und ich verstehe, dass sie meine Frau werden wird, aber gleichzeitig warnt Gott tatsächlich. Der Heilige Geist zeigt mir, dass sie mich mehrmals verlassen wird, was, um es so zu sagen, auf den Punkt genau gestimmt hat. Nicht physisch, sondern psychisch. Und ich bin froh über diese Warnung, da sie mich im Vorfeld vorbereitet hat. Dies geschah aufgrund der Angst, die wegen schwerer Drohungen von nahen Verwandten aus ihrer Heimat entstand. Es war eine besonders schwere Zeit für sie als Gläubige in einem Land in Asien, das Christen wegen ihres Glaubens mit dem Tod bestraft. Morddrohungen zu erhalten, ist meiner zukünftigen Frau nicht fremd. Die Zeit heilt alle Wunden, sagt man, aber es ist fraglich, ob das automatisch geschieht, wenn man nicht aktiv an Vergebung arbeitet. Auch wenn wir noch so sehr versuchen zu verhindern, dass sich die Wunde ausbreitet, kann sie weitere Folgen in Bereichen des Körpers haben, die wir nicht erwartet haben. Ich glaube, wenn Gott sagt, dass wir vergeben müssen, um vergeben zu bekommen, dann bedeutet das oft auch Heilung für den Körper. Vergebung ist wie eine Art Reinigung einer physischen Wunde, die dem Körper wiederum die Möglichkeit gibt, sich selbst zu heilen.

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

— *Matthäus 6,14*

Meine zukünftige Frau wurde im Alter von 15 Jahren zwangsverheiratet, und kurz bevor die Hochzeit stattfand, war sie am Ende ihrer Kraft. Ihre Mutter nahm sie und ihre Schwester daher mit zu einer christlichen Dame, einer Friseurin mit einer prophetischen Gabe.

Du wirst zwei Jungen bekommen ... und eine schwere Zeit durchmachen, bevor du nach vielen Jahren in ein fernes Land reist. Dort wirst du einen Mann treffen, der dir zurück ins Leben hilft, wie ein Schiff, das im Begriff ist zu sinken, aber zurückgehalten wird. Dein Leben wird in den ersten 50 Jahren schwierig sein, danach wendet es sich.

— Prophetische Rede an meine Zukünftige

Nach einiger Zeit wird mir klar, dass ich einige Jahre zuvor den Heiligen Geist während einer der Versammlungen in der Gemeinde Vineyard i Levanger im Jahr 2015 zu mir sprechen gehört hatte.

Wer sie bekommt, ist glücklich zu schätzen.

— Der Heilige Geist sagte dies über meine zukünftige Frau

Ich reagierte darauf, denn warum sollte ich das wissen müssen?! Das verstand ich erst weit im Jahr 2018, als mir klar zu werden begann, dass der Heilige Geist von mir als dem Glücklichen sprach. Dies hilft mir zu akzeptieren und zu verstehen, dass die Freude, die ich für meine zukünftige Frau empfinde, nicht nur meine eigene ist, sondern vor Gott richtig ist. Es ist wichtig, eine Ehe zu ehren, nicht nur zwischen Menschen, sondern auch vor Gott, ja sogar mehr. Wir müssen versuchen, den Vater in allen Dingen zu ehren und niemandem Unrecht zu tun. In diesem Jahr soll viel passieren, und ich erlebe, dass sowohl die Gemeinde als auch nahe Freunde im Glauben misstrauisch sind und denken, ich sei ein Schürzenjäger. Wie auch immer, ich bin mir meiner Sache sicher, und sie ist es auch. Gleichzeitig sagt Gott uns, dass wir nicht an den Freuden der Ehe teilhaben können, da wir nicht verheiratet sind. Denn wie können wir für Ihn arbeiten, wenn wir uns gegen die Ehe vergehen und gegen Seinen Leib sündigen?

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von nichts beherrschen lassen. Die Speise ist für den Bauch und der Bauch für die Speise; Gott aber wird diesen und jene zunichtemachen. Der Leib ist nicht für die Unzucht da, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft. Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich nun die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! Oder wisst ihr nicht: Wer sich an die Hure hängt, der ist ein Leib mit ihr? Denn es heißt: Die zwei werden ein Fleisch sein. Wer aber dem Herrn anhängt, der ist ein Geist mit ihm. Flieht die Unzucht! **Alle Sünde, die ein Mensch tut, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt, der sündigt am eigenen Leibe.** Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe!

— 1. Korinther 6:12-20

Alles in allem entscheiden wir uns, auf Gott zu hören und ihn mit unseren Körpern zu ehren, und das tun wir bis zum heutigen Tag. Es gibt vieles, was ich über das Geschehene sagen und teilen könnte. Wie auch immer, ich weiß, dass ich und meine zukünftige Frau in einigen Jahren ein großes Geschenk erhalten werden. Der Heilige Geist hat mir sowohl gesagt als auch gezeigt, was dies ist. Ich kann dies sagen, weil diejenige, die prophetisch zu meiner zukünftigen Frau sprach, auch über ihre Schwester sprach, und alles, was sie gesagt hat, ist eingetroffen und ist richtig. Als der Heilige Geist das erste Mal davon sprach, dachte ich ehrlich gesagt, ich hätte den Verstand verloren. Und es gibt vier Zeugen für das, was Gott über einen Zeitraum von fast 40 Jahren erzählt hat. Als ich aus Frustration vor einiger Zeit Gott bat, dies zu bestätigen, erhielt eine Schwester im Glauben einen Traum, der deutlich machte, dass dies von Gott war und ist. Warum teile ich das, obwohl nicht ganz klar ist, was ich eigentlich sage? Weil ich möchte, dass der Ungläubige zu sehen beginnt, dass Gott im Himmel fantastisch gut ist und dass es Hoffnung für alle gibt. Einige von uns gehen durch finstere Täler, und ich möchte bezeugen, was ich gesehen und gehört habe, anstatt es nur in mir selbst zu behalten. Das bedeutet nicht immer, dass ich alles sagen kann, da es Dinge gibt, die privat sind und nicht geteilt werden sollen. Es ist natürlich eine Gratwanderung. Gott hat jedenfalls eine fantastische Welt erschaffen und zeigt uns seine Liebe durch Sein Wort und den Heiligen Geist. Er bewahrt uns durch Höhen und Tiefen, wenn wir Ihn gewähren lassen (Psalm 23:4). Er kümmert sich um unsere Herzen in den Stürmen und verdient unseren Lobpreis in Hingabe.

Die Prophetin, die mit meiner zukünftigen Frau sprach, ist die dritte Zeugin, und sie sprach vor 35 Jahren über dasselbe. Der zweite Zeuge ist meine zukünftige Frau, und sie hat selbst das Geschenk gesehen, das wir bekommen werden, und war schockiert darüber, aber Gott war wahrlich gnädig mit uns. Ich bin etwas geheimnisvoll, wenn ich dies schreibe, aber nicht alles ist richtig, öffentlich geteilt zu werden.

Ich habe fünf Kinder und weiß bereits – und Gott hat es mir gezeigt –, was auch in dieser Hinsicht vor mir liegt. Nicht jeder wird dieses Zeugnis annehmen, bevor es geschehen ist, aber ich erzähle Teile davon, damit mir hinterher niemand widersprechen kann. Ich habe tatsächlich gegen den Heiligen Geist angekämpft, da es so stark für mich war und ich wegen dessen, was der Heilige Geist zeigte, unsicher über mein eigenes Heil wurde. Manchmal ist es ein Schock, wenn Gott zukünftige Ereignisse zeigt, jedenfalls wenn es so persönlich und nah ist. Und ich stellte zu diesem Zeitpunkt mein eigenes Heil in Frage. Wie auch immer, Gott ist gut. Es war ein Schmerz, die tägliche Nähe der eigenen Kinder zu verlieren, daher bin ich Gott sehr dankbar und freue mich über das, was stattfinden wird. Dies ist etwas, worüber meine zukünftige Frau selbst aufgrund der Situation, in der sie sich befindet, nicht viel sprechen möchte, so ist es eben. Ich hoffe und bete jedoch, dass wir fähig sind, das zu tun, was Gott uns weiterhin aufträgt.

Wenn man 11 Jahre lang in Norwegen auf Asyl gewartet hat, macht man einige Prüfungen durch. Gott war sehr gut zu ihr, und sie wurde vor einigen Jahren durch Handauf-

legen im Bønnesenteret i Levanger am Fuß geheilt. Die Schmerzen, die sie im Unterleib jedes Mal während ihrer Menstruation seit ihrem 10. Lebensjahr hatte, verschwanden ebenfalls nach Fürbitte vor etwa 3 Jahren (Jakobus 5:16). Und sie funktioniert auch mental immer besser. Sie ist eine aktive und soziale Frau, die viel in ihrem lokalen Umfeld beiträgt, und ihr Sohn schloss am 13. Juni 2022 nach 6-jährigem Studium sein Medizinstudium ab.

Am Anfang war der eine Sohn meiner zukünftigen Frau nicht erfreut über mich. Apropos genau das. Ich erinnere mich, wie meine zukünftige Frau mir eines Tages erzählte, wie sie vor über 10 Jahren eine Ermutigung von Gott erhielt. Darin sah sie einen ihrer Söhne in einem Korridor mit Bart und weißem Kittel stehen, wie einen Arzt. Dies wurde ihr gezeigt, als sie in der Türkei waren, wo der eine Sohn keine Möglichkeit hatte, zur Schule zu gehen und eine Ausbildung zu machen. Ich erzähle es jetzt etwas vereinfacht, aber es war definitiv nicht einfach für sie in dieser Zeit ihres Lebens, also hatte Gott einen guten Grund, sie zu ermutigen. Es ist etwas Besonderes zu sehen, wie solche Dinge geschehen, aber im Nachhinein verstehe ich, warum der Heilige Geist sagte, dass ich glücklich zu schätzen sei, sie zu bekommen. Oft verstehe ich die Worte des Heiligen Geistes erst, wenn ich sehe, wie es geschieht, und dies kann Monate oder Jahre später sein. Es ist etwas ironisch, aber meine Ex-Frau war darauf bedacht, meine Fehler herauszufinden, und nicht darauf, dass das, was ich tatsächlich tat, Gott gefiel. Ich wurde von Menschen viel mehr für meine Art kritisiert, als ich vom Heiligen Geist zurechtgewiesen wurde. Aber zurechtgewiesen vom Heiligen Geist wurde ich dennoch, nur damit das klar ist. Und dies geschah bei einigen Gelegenheiten.

Nach der Zeit, die ich mit meiner zukünftigen Frau verbracht habe, sehe ich, dass sie eine Evangelistin ist und ein Feuer und eine Liebe von Gott hat, das Evangelium zu teilen. Sie ist sehr gesellig und eine tatkräftige Person, und Gott sprach zuletzt zu ihr, als wir in der *Tremorkirken på Sartor Senter på Sotra* waren, eine gute Woche bevor ich Øygarden verließ. Dort zeigte Gott ihr, dass wir in 5 Monaten anfangen würden zusammenzuarbeiten, und das war der 19. Juni 2022. Dies ist das erste Mal, dass der Vater zu ihr spricht und ihr ein Datum nennt, genau wie wir es nur wenige Tage bevor dies geschah, gemeinsam erbeten hatten. Der Vater hat uns gehört, absolut fantastisch! Das bedeutet nicht immer, dass die Dinge einfach sind, aber ich habe großen Frieden und Freude für das, was kommt. Wie auch immer, jetzt greife ich den Ereignissen etwas vor. Aber ich wollte ein wenig über meine zukünftige Frau teilen, damit man etwas über sie weiß.

Zu einem frühen Zeitpunkt der Freundschaft zwischen mir und meiner zukünftigen Frau, um 2018 herum, zeigt mir der Heilige Geist, dass sie *auf den Boden muss*. Ich verstehe nicht, was das bedeutet, aber kurz darauf, als ich für sie bete, sinkt sie zusammen und schläft in meinen Armen auf dem Boden ein. Ich betete weiter, bis ich fertig war, und als sie schließlich aufwacht, war es, als blicke man in die Augen eines Säuglings. Ich vergesse dieses Erlebnis nicht, aber ich weiß im Grunde nicht genau, was stattfand, außer dass

ich glaube, dass es eine Art Reinigung war, die sie durchmachte. Ich weiß, dass es vorher gesagt war und dass dies notwendig war, und ich betete in Sprachen über sie, während sie schlief, da ich weiß, dass es dann der Geist ist, der betet, und nicht unser Verstand (Römer 8:26).

Ich möchte hinzufügen, dass ihr Sohn und *Bruder Ole Martin*, zwei der Heiligen, zu mir kamen und mich in diesem Jahr mit einem *Schürzenjäger* verglichen. Leute hatten auch Unwahrheiten hinter meinem Rücken über mich und meine zukünftige Frau erzählt, und sie waren nervös, ob das, was stattfand, richtig sei. Auch sie hatte vor Gott nicht das Richtige getan mit all dem, was sie unternommen hatte, bevor wir uns kennenlernten, und dieses Treffen war auch ein Ergebnis davon. Ihr Sohn war besorgt um sie. Wir sind alle das Ergebnis unserer Vergangenheit, und wenn wir zur Wahrheit kommen, müssen wir Furcht und Zittern verlernen. Das gilt für mich ebenso wie für meine Brüder und Schwestern. Wenn wir Anschuldigungen gegen die Unsrigen vorbringen, müssen diese auch berechtigt sein, und man muss sich mit Liebe nähern. Dies geschah hier nicht, aber ich kenne ihn als einen guten Bruder, und es ist jetzt völlig okay, dass er ein wenig zu weit gegangen ist, aber es war völlig unnötig. Meine zukünftige Frau wurde praktisch dazu gedrängt, sich die nächsten 6 Wochen von mir fernzuhalten. Es war ein Schock, auf diese Weise beschuldigt zu werden, und in dieser Zeit war ich völlig ohne Energie. Da sprach der Heilige Geist zu mir und gab mir ganz konkret einen Namen, über den ich mich bis zum heutigen Tag freue. Nicht nur das, sondern der Heilige Geist warnte mich auch und sagte, dass ich und meine zukünftige Frau es später *vermasseln* würden. Was wir auch taten und uns dann wieder davon abwandten. Es war sowohl Trost als auch Ermahnung, die ich vom Heiligen Geist erhielt, um es so auszudrücken. Das Amüsante an dieser Zeit war, dass ich auch jede Nacht 9-10 Stunden schlief und welche Auswirkungen dies ironischerweise auf die Arbeit im HUNT Forschungssenter hatte. Das Gehirn konnte nachts gut ruhen, und ich erbrachte im Grunde eine Spitzenleistung bei der Arbeit. Nun kann man sich fragen, ob ich bis dahin bei der Arbeit unterdurchschnittlich abgeschnitten hatte, aber das kann ich nicht sagen, da alles, was ich tat, funktionierte und Oddgeir mit meiner Arbeit sehr zufrieden war. Ich war in der Lage, mich in alles einzuarbeiten, was sie brauchten, fand und behob wesentliche Fehler, die vor meiner Zeit eingeführt worden waren, entwickelte Werkzeuge und tat das, was von mir verlangt wurde, und mehr. Ich lieferte auch bei einem Projekt ab, das wir für das Folkehelseinstituttet hatten, und tat dasselbe auch zu einem späteren Zeitpunkt. Technisch funktionierte alles bestens, und ich genoss die Arbeit sehr, da ich während meiner Zeit bei HUNT auch *Golang* lernte.

Kapitel 33

Forschungszentrum (2019)

Es ist Mitte 2019, und ich habe meine Projektstelle als Systementwickler am HUNT Forschungszentrum in Levanger beendet. Ich reise nun nach Asien und fahre mit einem Pastor hinauf in die Berge zu einer Gruppe von Pastoren dort, um Gemeinschaft zu haben und mit ihnen zusammenzuarbeiten (Matthäus 28:19).

Während des Aufenthalts in einem der asiatischen Länder sprach der Heilige Geist bei bestimmten Gelegenheiten zu mir, bei denen ich es ertragen musste, Sein Mund für das Volk mit Ermahnung zu sein. Das eine Mal war, als einer der Ältesten in der Gemeinde sich dagegen verging. Ich wusste es nicht, fühlte es aber stark in meinem Geist, bevor ich es mit eigenen Augen sah. Das andere Mal war, als ein christlicher Arzt krank war und völlig gelähmt auf einer Trage knapp über dem Boden lag. Er stank nach Urin. Der Heilige Geist sagte mir, dass der Zustand selbstverschuldet sei und ich gehorchen und es ihm sagen müsse. Tränen traten in seine Augen, und er bekannte, dass das, was ich sagte, korrekt war, und er erkannte an, was er getan hatte (Jakobus 5:16). Wir beteten für ihn, und von diesem Zeitpunkt an begann die Heilung, und er war einige Monate später wieder auf den Beinen. Er war ein alter Mann und starb leider nicht lange danach, obwohl er von der Lähmung wieder gesund geworden war.

Nach der Missionsreise kehrte ich zurück und begann, mich auf Stellen zu bewerben. Ich werde zu verschiedenen Vorstellungsgesprächen eingeladen, doch vergeblich. Nach acht Monaten gebe ich ein wenig auf und beginne den Prozess, eine Idee zu testen, die ich für ein neues Produkt habe. Ich evaluiere diese durch einen Dritten, der von der Kommune für diese Aufgabe beauftragt wurde, *Proneo AS* in Verdal.

Proneo gibt grünes Licht für die Idee, und ich beantrage beim NAV Unterstützung (Sprüche 16:3). Worum geht es dabei? Es geht um ein neues Produkt, das Menschen helfen soll, digitale Bücher zu erstellen und diese mit selbstgeschriebenen oder gekauften Wörterbüchern zu verknüpfen, alles für den Online-Verkauf oder den digitalen Vertrieb.

Ich erhalte nach einigen Wochen Bearbeitungszeit den Zuschlag für den Antrag und beginne nun eine einjährige Entwicklung im eigenen Homeoffice. **Ich habe früher darüber geschrieben, dass Gott im Dezember 2017 zu mir sagte, dass es eine Reifezeit von zwei Jahren geben würde** (Prediger 3:1). Da wurde mir klar, dass seit dem Beginn des Antragsprozesses genau zwei Jahre vergangen waren.

In diesem Jahr spürte ich auch eine starke Unruhe wegen meines Vaters. Er war bei mir zu Besuch, und da fühlte ich, dass etwas ernsthaft nicht stimmte. Ich erzählte ihm, dass ich ihn in dem Fluss direkt dort, wo ich wohnte, taufen wollte. Er lehnte dies leider barsch ab und reiste dann auf die Philippinen. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt keinen Frieden für meinen Vater (Römer 9:1-2).

Kapitel 34

Forschungszentrum (2020)

Es ist der Jahresbeginn 2020, und ich arbeite daran, eine Pilotversion meines Produkts fertigzustellen. Die Dinge beginnen zu funktionieren, aber gleichzeitig bin ich ein wenig besorgt darüber, was passieren wird, wenn die Unterstützung durch die NAV wegfällt und ich ohne Arbeit und ohne Geld dastehe. Und genau in dieser Zeit nimmt eine Schwester im Glauben – eine Frau, die zusammen mit ihrem Mann in den USA arbeitet und Teil eines Pastorenehepaares ist – über Facebook Kontakt mit mir auf. Sie sagt mir, dass ich etwas auf Facebook gepostet habe, das nicht richtig sei. Ich danke ihr dafür und lösche den Beitrag. Sie war überrascht über meine Demut, und plötzlich spricht der Heilige Geist zu ihr und zeigt ihr einen finanziellen Durchbruch für mich. Sie erzählt mir auch, dass Gott meine Gebete in Bezug auf meine zukünftige Arbeit für Ihn gehört hat. Ich frage mich, was das bedeuten könnte, versuche aber bewusst, ruhig zu bleiben angesichts dessen, was als Nächstes geschehen soll – was nicht immer ganz einfach ist. Es muss gesagt werden, dass ich mehrere mögliche Szenarien in Betracht zog, wie ich in der kommenden Zeit zurechtkommen würde, aber Gott wies mich durch zwei Träume, die ich erhielt, in meine Schranken. In dem einen Traum sehe ich das Vasaskipet aus dem Hafen auslaufen und kurz darauf sinken. Im zweiten Traum fliege ich in einem hohen, länglichen Raum umher und verhalte mich wie ein jammernder Superman, während ich dort drinnen herumfliege. Ich verstehe, dass Gott mir zeigt, dass es vergeblich ist, für die kommende Zeit zu planen, und dass ich für die Zeit, die jetzt ist, hier platziert wurde und mich nicht darüber beklagen sollte, wo Er mich hingestellt hat (Jesaja 55:8-9). Das beruhigt mich ebenfalls.

Es ist in der Zeit kurz vor dem Ende der Unterstützung durch die NAV, dass ich Kontakt zu Oddgeir aufnehme. Es stellt sich heraus, dass ich in diesem Jahr zusätzlich zu den Tantiemen aus dem Verkauf der von mir veröffentlichten Publikationen einen soliden Beratungsauftrag von HUNT erhalte. Mit anderen Worten: Alles regelt sich finanziell (Philipper 4:19). Es sei hinzugefügt, dass das Produkt, das ich in diesem Jahr für das Forschungszentrum gebaut habe, nun in deren Projekt *Aldring i Trøndelag* (AiT) und dem COVID-Projekt, das zwei Jahre laufen soll, zum Einsatz kommt und wie gewünscht funktioniert:

Det fungerer prikkfritt.

— *Oddgeir Holmens tilbakemelding*

Meinen Kindern geht es gut, aber wir alle müssen eines Tages mit unserem Leben vor Gott stehen und Rechenschaft ablegen über die Entscheidungen, die wir gegenüber unseren Ehepartnern und ansonsten gegenüber den Heiligen getroffen haben (Römer 14:12). Es gibt Dinge bezüglich meiner Ex-Frau und der Kinder, die ich hätte anders sehen sollen, aber die Scheidung ist nicht Teil davon.

In diesem Jahr stellt das Asylzentrum in Levanger den Betrieb ein. Meine zukünftige Frau wird in ein neues Asylzentrum verlegt, wovon sie sich ein wenig fürchtete, da Gott sie davor warnte, dass die Dinge für eine gewisse Zeit schwierig werden würden. Gleichzeitig teilt Gott mit, dass die Wartezeit vorbei ist, auch wenn wir keinen konkreten Zeitpunkt dafür genannt bekommen. Wir müssen geduldig sein (Hebräer 10:36). Zuvor in diesem Jahr habe ich die Fallunterlagen gesammelt und ihre evangelistische Arbeit hier in Norwegen dokumentiert. Dies wird an die *Norsk Organisasjon for Asylsøkere* (NOAS) gesendet. Es sind Briefe von fünf verschiedenen Paaren und Sharons sønn enthalten, die sich darin für sie verbürgen. Die erwartete Bearbeitungszeit beträgt maximal zwölf Monate, mit einer Erwartung von neun Monaten, aber bis zum heutigen Tag befinden wir uns im achtzehnten Monat ohne jegliche Rückmeldung von UNE.

Die Unruhe wegen Bjørn aus dem Jahr 2019 bestätigt sich in diesem Jahr. Er wird versehentlich angeschossen, als er auf den Philippinen ist. Die Ärzte sagen, wenn die Kugel nicht die Rippe getroffen und im Körper die Richtung geändert hätte, wäre er höchstwahrscheinlich gestorben. Sie meinten, er müsse Hilfe von Engeln gehabt haben (Psalm 91:11) und dass es offensichtlich ein Wunder war, dass er überlebte. Ich hatte ihn vor seiner Abreise im Fluss taufen wollen, aber er weigerte sich. Ich verstehe jetzt, dass die Unruhe, die ich wegen ihm spürte, real war und dass ich mir nicht sicher war, ob er bis zu diesem Zeitpunkt tatsächlich in Gottes Händen war. Ich hoffe, er ist demütig genug, dies anzuerkennen, wenn ihn jemand fragt – sowohl die Taufe als auch das, was im Vorfeld geschah. Es war jedenfalls nicht seine Schuld, und er war ein Opfer bei einem Mordversuch, der eigentlich der Person galt, die neben ihm saß. Das Motiv war der Versuch, finanzielle Schulden zu beseitigen.

Kapitel 35

Publifye AS (2021)

Wir sind im Jahr 2021 angelangt, und ich befinde mich am Ende des Jahres, in dem NAV mich bei meiner Arbeit unterstützt hat. Ich gründe nun Publifye AS. Ich glaube, dass in Zukunft viele Menschen froh über das Produkt und die Ressourcen sein werden, die dahinterstehen werden. Dies ist ein Werkzeug, das Schulen und Organisationen sowie Privatpersonen die Möglichkeit gibt, mehr Engagement rund um das Lernen und Lesen zu schaffen (Römer 11:29). Lehrer, Studenten und Schüler sollen es nutzen können, um eigene Texte zu schreiben, in die Wörterbücher eingewebt sind – etwas, das auf dem Markt völlig neu ist. Ein Teil des Wissens, auf dem dies aufbaut, ist die Erfahrung, die ich beim Erstellen einiger tausend digitaler Bücher mit Wörterbüchern gesammelt habe, die bis zu mehreren Millionen Verknüpfungen und verschiedene Distributoren sowie technologische Lösungen umfassen.

Als ich 2014 prophetisch angesprochen wurde, bevor ich aus den USA abreiste, sagte mir ein Prophet, dass ich kreativ sei, und das stimmt. Es wurde auch gesagt, dass ich eine schwierige Zeit vor mir hätte. Aber ich liebe es, Dinge zu erschaffen, um es so auszudrücken, und ich besitze die Fähigkeit zu sehen, wie ich es tun soll, und dies wird dazu beitragen, uns aus einer schwierigen Phase herauszuführen (Sprüche 16:3).

Was meinen eigenen Vater betrifft: Als er in diesem Jahr zu Besuch kam, war ich direkt zu ihm und bat ihn, sich auf Jesus Christus taufen zu lassen. Er zögerte, sagte aber schließlich ja und wurde im Fluss in Levanger von mir und meiner zukünftigen Frau getauft. Ich selbst war unsicher, ob dies richtig sei, also bat ich Gott um ein Zeichen. Was dann geschah, war, dass eine Glaubensschwester namens *Maryam* eine Vision von meinem Vater hatte; zuerst sah sie ihn wie in einem Gefängnis und danach sah sie ihn außerhalb des Gefängnisses. Er trug eine Seemannsmütze, hatte einen weißen Bart, und Jesus und ich standen gemeinsam hinter ihm. Maryam war meinem Vater nie begegnet und wusste nicht, dass er Seemann gewesen war, noch dass er einen weißen Bart hatte, was mich sehr beruhigte. Maryam schickte mir auch kurz vor seiner Taufe eine Nachricht, in der sie sagte, dass mein Vater *höchstwahrscheinlich an diesem Wochenende getauft wird*. Alles stimmte haargenau. Das Bild von Maryam war ein deutliches Zeichen dafür, dass Gott meinen Vater durch die Taufe befreite (Römer 6:4), und das war Bestätigung genug für mich.

Die nun verstorbene Frau meines Vaters, Ragnhild, hatte ebenfalls Jesu *Geschenk* angenommen, nur wenige Monate bevor sie starb. Zu dieser Zeit hatte Gott es mir aufs Herz

gelegt, kurz vor ihrem Heimgang nach Bergen zu kommen. Ich erinnere mich, wie ich das Zimmer im Pflegeheim betrat und sie vor mir wie eine Sonne aufleuchtete. Sie hatte große Teile ihres Lebens gekämpft, daher war dies wunderbar anzusehen, und ich bin felsenfest davon überzeugt, dass an diesem Tag Engel mit uns im Raum waren. Ich teilte das Evangelium mit ihr, und sie nahm Jesus an. Es ist einem Menschen möglich, Ja zu Jesus zu sagen und neu geboren zu werden (Johannes 3:3), auch wenn der Verstand nicht begreift, was geschieht, denn ich habe es selbst erlebt. Und ich vertraue darauf, dass Gott in seiner Gnade und Kraft sein Versprechen hält und sowohl Ragnhild als auch meinen Vater in seinen sicheren Händen bewahrt (Philipper 1:6).

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. In Christus hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten. In Liebe und nach seinem gnädigen Willen hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit. Er hat uns das Geheimnis seines Willens wissen lassen nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hatte in ihm, um es auszuführen, wenn die Zeit erfüllt wäre, dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist. In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Rat seines Willens; damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit leben, die wir zuvor auf Christus gehofft haben. In ihm seid auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, das Evangelium von eurer Seligkeit. **In ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist, welcher ist das Unterpfand unseres Erbes zu unserer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.**

— Epheser 1:3-14

Dies war auch das Jahr, in dem meine zukünftige Frau ein Bild von Gott erhielt, dass die Dinge sich nun bessern würden und dass *Licht am Horizont* sei, was im Juni 2022 in der Tremorkirken auf Sotra durch Gott konkret bestätigt wurde.

Es gibt einige Gemeinden, die nach Gottes Willen und seinen Gnadengaben suchen, aber ich spüre eine starke Sehnsucht danach, gottesfürchtige Heilige zu sehen, die vom Geist Gottes in der Kirche geleitet werden, und leider gibt es viele Gemeinden, welche die Kraft Gottes und den Heiligen Geist verleugnen:

Sie haben den Schein der Frömmigkeit, aber deren Kraft verleugnen sie; solche Menschen meide!

— 2. *Timotheus* 3:5

Wie kann die Kirche erwarten, dass das Evangelium ohne Gottes Kraft voranschreitet (1. Korinther 4:20)? Die Menschen wissen nicht, was ihnen entgeht, denn wir suchen das Unsere und nicht das, was Gottes ist; auch wenn es nach außen hin schön aussieht, gibt es kein Leben nach dem Tod (Römer 8:6). Nach meiner Errettung hatte ich einen bitteren Nachgeschmack im Mund, wenn ich daran dachte, dass ich früher in der Norwegischen Kirche gewesen war, aber nicht die Wahrheit erfahren hatte, dass ich mit meinem Mund bekennen und gläubig getauft werden muss und die Segnungen empfangen sollte, indem die Heiligen mir die Hände auflegten (Römer 10:9-10).

Kapitel 36

Der Weg nach vorn (2022)

Wir befinden uns in der Mitte des Jahres 2022, und ich freute mich darauf, dass meine zukünftige Frau eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten würde, damit wir die Arbeit gemeinsam beginnen könnten. Doch dies geschah nicht, und das Tingretten war keineswegs empfänglich für ihre Angelegenheit. Nun, ich kann sagen, dass wir beide vor etwa einem Jahr geträumt haben, dass die Sachbearbeitung nicht *«stubenrein»* sein würde, wenn man es so sagen kann. Doch trotz dessen habe ich Frieden (Philipper 4,7), auch wenn es sich, um ehrlich zu sein, wie ein Verrat durch den norwegischen Staat anfühlte. Und das ist es auch, was uns der Traum zeigte: dass das System der Sachbearbeitung wie ein Abflussrohr war.

Ein Asylbewerber erhielt früher knapp zweitausend Kronen jeden Monat, doch dies stieg auf dreitausend an. Das soll Essen, Kleidung und Transport abdecken. Ich weiß von Asylbewerbern, die den Strom verlieren, wenn sie den Wasserkocher benutzen, da zu viele in einem Haus wohnen. Und im Winter haben sie erlebt, dass sie für mehrere Tage die Hauptheizung verloren haben und sich extra warm anziehen und mit einem kleinen Ofen im Schlafzimmer auskommen mussten. Sie müssen sich gewöhnlich Schlafzimmer und Bad mit mehreren teilen. Trotz dessen ist es schwierig zu sagen, dass wir nicht gesegnet sind, denn das sind wir wirklich. Wir haben gemeinsam mit Menschen geteilt, diskutiert, Gott gesucht, uns gefreut, die Gemeinde besucht, und sie war mehrere Jahre lang als freiwillige Helferin sowohl außerhalb als auch innerhalb der Gemeinde tätig. Sie hat in der Den Norske Kirke und bei Vineyard i Levanger gearbeitet, den Älteren im Altersheim geholfen und war Mitglied in der Sanitetsforeningen dort und in Trondheim. Sie teilt aktiv das Evangelium mit Menschen, wo immer sie ist, und unsere evangelisierende Arbeit wird in Zukunft zunehmen, wenn wir gehorsam mit dem umgehen, was wir an Zeit, Ressourcen und Privatsphäre haben. Wir haben gemeinsam Menschen getauft, und sie nimmt auch an Versammlungen teil sowie an Ehekursen, auch über Videokonferenzen mit Pastorenpaaren aus der ganzen Welt, einschließlich der USA.

Im Zusammenhang mit einem Hüttenausflug nach Øygarden im Juni 2022 traf ich einen jungen Jungen in Øygarden, der erzählte, dass seine Cousine gehört habe, wie der Heilige Geist zu ihr sprach, und dass sie danach mehrere Minuten lang völlig sprachlos war. Es ist immer schön, die Zeugnisse anderer über das Wirken des Heiligen Geistes in ihrem Leben zu hören. Ich teilte das Evangelium während meines Aufenthalts mit mehreren Jugendlichen, auch mit diesem Jungen und seiner Freundin.

Wenig später treffe ich eine andere Gruppe von Jugendlichen am Øygarden Terminal, wo ein junges Mädchen durch Handauflegen am Knie geheilt wurde. In der Nacht zuvor hatte ich geträumt, dass jemand in flachem Wasser starb. Was dann geschah: In dieser Gruppe erzählte mir ein junger Junge, dass er im Frühjahr dieses Jahres im Schwimmbcken gestorben war, aber nach einigen Minuten wiederbelebt wurde. Dies war auch in der Zeitung zu lesen, was sie mir auf ihrem Handy zeigten. Erst da erzählte ich ihnen, was Gott mir in der Nacht zuvor gezeigt hatte. Dass Gott mir solche Dinge zeigt, macht mich zu einem lebendigen Zeugen für Gott, in Kraft und nicht nur mit Worten. Oft, wenn ich mit Jugendlichen teile, bekomme ich viele Fragen, und es ist wichtig, dass ich Gott im Vorfeld suche, bete, studiere und auf Seinem Wort und dem, was Er mir gegeben hat, kaue, damit ich fähig bin, Antwort zu geben, und nicht aus der Fassung gerate, wenn sie alles wissen wollen, was sie beschäftigt.

Als Person werde ich sehr aktiv, wenn ich mit Jugendlichen teile, denn es fühlt sich wie ein Feuer in mir an. Man muss erwarten, dass Gott mit einem ist, und oft folgen Zeichen und Wunder, wenn für den Einzelnen gebetet wird (Markus 16,17-18). Wir müssen auf Gott vertrauen und glauben, dass Heilungen stattfinden und Menschen von Schmerz und Problemen befreit werden, auch wenn man es nicht immer sieht. Es ist ebenso wichtig zu glauben, dass die Taufe sie vom Tod befreit (Römer 6,4)! Doch ich versuche immer, den Menschen dort zu begegnen, wo sie sind, wovon Paulus spricht. Ich sehe, dass Gott mich zu Leuten führt und sie für mich aufleuchten lässt, und habe zeitweise eine fantastische Freude erlebt und weiß, dass eine Fortführung dieser Arbeit in nicht allzu ferner Zeit bevorsteht.

Folgendes trug sich am 13. Juli 2022 zu:

Ich hatte gerade mit einer muslimischen Frau darüber gesprochen und geteilt, dass nur Gott gut ist, so wie Jesus es uns sagt (Markus 10,18). Und nun teile ich mit ihr, dass Gott ein verzehrendes Feuer ist (Hebräer 12,29) und dass der Mensch den Vater nicht sehen kann, ohne zu sterben (2. Mose 33,20). Plötzlich wirft sie den Kopf zur Seite und sagt, sie könne mir nicht in die Augen sehen, da diese *«die Farbe wechseln»*. Dies geschieht vielleicht dreimal in den nächsten fünfzehn Minuten, und jedes Mal sehe ich eine deutliche Furcht über sie kommen, die sie völlig aus der Fassung bringt. Ich bin mir der Wunder, die geschehen, wenn wir für Gott arbeiten, voll bewusst, aber dies ist mir zuvor noch nicht passiert, und ich wundere mich und suche Gott nach Antworten. Ich glaube, die Frau vor mir war unwillig, von ihrer Sünde gereinigt zu werden, und dass sie es nicht ertragen konnte, als Gott ein wenig von sich selbst durch meine Augen zeigte. Bevor dies geschah, hatte sie gesagt, dass sie niemals aufhören würde, Muslimin zu sein. Es bleibt

abzuwarten, was weiter geschieht, ob sie den Ernst dessen versteht, was passiert ist, sofern der Satan es nicht schafft, auch dies von ihr zu stehlen.

— *Begegnung mit Gott*

Zeichen und Wunder folgen dem, der Jesus als Herrn und Meister in Wort und Tat bekennt. Und das, was sie mit ihren Augen sah, kann sie im Nachhinein nicht leugnen. Auch will ich kein Dunkel über die Wahrheit werfen und sagen, dass alle in den Himmel kommen. Jesus Christus, Gottes eingeborener Sohn, ist der Weg, die Wahrheit und das Leben (Johannes 14,6). Wir müssen Ihn annehmen, um von unserer Sünde rein gewaschen zu werden:

Und er sprach zu ihnen: *«Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur! Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.»*

— *Markus 16,15-16*

Als Gott meiner zukünftigen Frau zeigte, dass es noch eine konkrete Anzahl von Monaten dauert, bis wir die Arbeit gemeinsam beginnen können, war es wie mit einer anderen Schrift auf dem Bildschirm vor ihr. Sie war etwas *baff*, aber ich konnte eine Audioaufnahme mit dem Handy von ihr machen, als sie es mir hinterher erzählte. Was der Vater für mich und meine zukünftige Frau in den letzten Jahren getan hat, ist ein großer Segen (Psalm 103,2).

Ich bin dabei, die Arbeit mit Mitarbeitern in Asia aufzubauen, die daran arbeiten, das Evangelium zu verbreiten.

Während ich dies im Jahr 2026 schreibe, habe ich ein gutes Verhältnis zu meinen fünf Kindern, und sie schließen sich mir an, wann immer sie können, auch zu dem kommenden Osterfest. Ich sehne mich nach dem Tag, an dem ich ein Zuhause aufbauen kann, in dem sie frei kommen und gehen können, wie sie möchten. Der Asylfall meiner zukünftigen Frau ist nach acht Jahren immer noch ungeklärt, was bedeutet, dass es uns nach norwegischem Recht weiterhin nicht gestattet ist zu heiraten. Wir warten und vertrauen auf Gottes Zeitplan (Habakuk 2,3). Seit 2022 ist viel geschehen, aber die Arbeit geht weiter—sowohl der geistliche Dienst als auch die Publikationen—und ich glaube, dass die besten Kapitel noch vor uns liegen.

Es gibt immer noch vieles, was ich nicht gesagt und geteilt habe, aber ich hoffe, diese Memoiren geben einen Hinweis darauf, wofür ich stehe und wo Gott mich hat (Jeremia 29,11).

Kapitel 37

Wer ist Jesus Christus?

Ich hoffe, eines Tages darüber zu schreiben, wer *Jesus Christus* im Alten und Neuen Testament tatsächlich ist. Viele verstehen nicht, dass Jesus Christus derjenige ist, der uns erschaffen hat (Kolosser 1:16), und nicht nur der Sohn Gottes. Jesus sagte, dass wir den Vater sehen, wenn wir Ihn sehen (Johannes 14:9). Während sich „Gott“ auf den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist bezieht, bestätigt das Johannesevangelium das, was viele Menschen in Träumen erleben: dass nichts erschaffen wurde außer durch Jesus, und das schließt dich und mich ein. Jesus offenbart vielen Menschen in ihren Träumen sein wahres Selbst und sagt ihnen, dass Er Gott ist (Johannes 10:30, Jesaja 9:6). Dies steht im Einklang mit der Bibel; es ist kein Zufall. Es ist kein Paradoxon, und deshalb sagte Jesus den Jüngern, dass sie Gott sahen, wenn sie Ihn sahen. Aus demselben Grund träumen viele Menschen — oft solche, die Christen im Dienst einer falschen Religion verfolgt oder getötet haben — plötzlich davon, dass Jesus zu ihnen kommt, erklärt, dass Er Gott ist, und fragt, warum sie Sein Volk verfolgen.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.
Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe entstanden, und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist.

— *Johannes 1:1-3*

Ein wiederkehrendes Thema in der *Alternativliteratur* ist die Beschreibung Jesu als ein „aufgestiegener Meister“ oder lediglich als ein Prophet. Diese Quellen leugnen, dass Sein Blut uns von unserer Sünde reinwäscht (Hebräer 9:22, Römer 5:9) oder dass Er die Menschheit erschaffen hat. Dass Er der Sohn Gottes ist, wird ebenfalls missachtet; wenn das Thema überhaupt angesprochen wird, versuchen Autoren, Sein Opfer in etwas Oberflächliches und rein Symbolisches zu verdrehen, anstatt in etwas, an dem wir persönlich teilhaben müssen. Wenn Jesus sagt, dass wir Sein Fleisch essen und Sein Blut trinken müssen, um ewiges Leben zu haben, ist es entscheidend, dass wir zuhören:

Jesus sprach nun zu ihnen: «Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank. Wer mein Fleisch

isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich lebe um des Vaters willen, so wird auch der, welcher mich isst, leben um meinetwillen. Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; nicht wie eure Väter das Manna gegessen haben und gestorben sind. Wer dieses Brot isst, der wird leben in Ewigkeit!»

— *Johannes 6:53-58*

Die verschiedenen Geschichten und Erklärungen bezüglich außerirdischer Wesen und UFOs sind Teil einer Maskerade, die darauf abzielt, unseren Fokus von der Wahrheit abzulenken. Ich bin mit diesen Dingen gut vertraut, da ich sie viele Jahre lang studiert habe — wesentlich mehr als der Durchschnittsmensch. Ich sage das nicht, um arrogant zu sein. Ich verstehe (obwohl manche es ironisch finden mögen), dass vieles vom *Übernatürlichen* genauso real ist wie die Wunder Gottes, die ich miterlebt habe. Doch die Tatsache, dass ein solches Ereignis stattgefunden hat, bedeutet nicht zwangsläufig, dass es die Wahrheit repräsentiert. Es ist wie der Besuch eines Zirkus: Es gibt viel Lärm und Aufregung, aber der Zweck ist nicht, dich *dem Leben näherzubringen*, sondern dich zu unterhalten. Menschen werden oft unterhalten bis zu dem Tag, an dem sie sterben, ohne jemals das Leben empfangen zu haben (Sprüche 14:12). Es klingt in gewissem Sinne trivial, aber es passiert. Es wird wie eine Heroinabhängigkeit, bei der man von Gedanken an den nächsten Schuss verzehrt wird; es entzieht einem Menschen das Leben. Nur weil jemand von außen gut aussieht, bedeutet das nicht, dass im Inneren Leben ist.

Ich glaube, die meisten von uns kennen Menschen, die das Übernatürliche durch unreine Geister erfahren haben, aber nur wenige haben die Gabe zu unterscheiden, was diese Dinge tatsächlich sind. Meine Erfahrung ist, dass die Geister hinter diesen Ereignissen Jesus nicht als Herrn bekennen und ihre endgültige Frucht der Tod ist, nicht das Leben (2. Korinther 11:14). Vielleicht sieht einiges davon oberflächlich betrachtet außergewöhnlich aus, aber es geschieht, um zu täuschen. Es ist ähnlich wie wenn Menschen im Fernsehen hypnotisiert werden oder wenn wir *weiße Hexen* oder *Exorzisten* sehen, die Geister aus Häusern austreiben. Gott sagt, wir müssen die Geister prüfen, um zu sehen, ob sie von Ihm sind:

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen. Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist aus Gott; und jeder Geist, der nicht bekennt, dass Jesus nicht aus Gott ist. Und das ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er kommt, und jetzt ist er schon in der Welt.

— *1. Johannes 4:1-3*

Menschen lassen sich täuschen und anlocken, ähnlich wie Krabben oder Insekten, die nachts vom Licht angezogen werden. „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Matthäus 7:16). Ich sehe heute, dass, obwohl ich vor 2008 nicht von neuem geboren war, ein Teil von mir verstand, dass etwas nicht stimmte, auch wenn ich es nicht genau benennen konnte. So ergeht es vielen um uns herum. Deshalb teilen wir die Wahrheit Gottes und sagen anderen, was Er uns ins Ohr flüstert.

Ich weiß aus Erfahrung, dass die Mächte dieser Welt versuchen, die Wahrheit vor den Menschen zu verbergen, da ich in meinen jüngeren Jahren Teil davon war. Satan versucht sein Äußerstes, den Menschen dazu zu bringen, sich auf alles andere als auf Gott zu konzentrieren, oft indem er die Wahrheit verdreht, dass sexuelle Aktivität außerhalb der Ehe Sünde ist. Filme und andere Medien mit intimen Szenen sind nicht nur in Gottes Augen falsch, sondern sie führen auch dazu, dass Menschen durch die Sünde verklavt werden und nach noch mehr gieren:

„Wenn ihr den Menschensohn erhöht habt, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und dass ich nichts von mir selbst aus tue, sondern so rede, wie mein Vater mich gelehrt hat. Und der mich gesandt hat, ist mit mir; der Vater lässt mich nicht allein, denn ich tue allezeit, was ihm gefällt.“ Als er dies redete, glaubten viele an ihn. Jesus sprach nun zu den Juden, die an ihn glaubten: „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen!“ Sie antworteten ihm: „Wir sind Abrahams Same und sind nie jemandes Knechte gewesen; wie sagst du dann: Ihr sollt frei werden?“ Jesus antwortete ihnen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht. Der Knecht aber bleibt nicht ewig im Haus; der Sohn bleibt ewig. Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei. Ich weiß, dass ihr Abrahams Same seid; aber ihr sucht mich zu töten, denn mein Wort findet keinen Raum in euch. Ich rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe; so tut auch ihr, was ihr bei eurem Vater gehört habt.“ Sie antworteten und sprachen zu ihm: „Abraham ist unser Vater!“ Jesus spricht zu ihnen: „Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, so würdet ihr Abrahams Werke tun. Nun aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit gesagt hat, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht getan. Ihr tut die Werke eures Vaters.“ Da sprachen sie zu ihm: „Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben einen Vater: Gott!“ Jesus sprach zu ihnen: „Wäre Gott euer Vater, so würdet ihr mich lieben; denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt. Warum versteht ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt! Ihr habt den Teufel zum Vater, und was euer Vater begehrt, wollt ihr tun! Der war ein Menschenmörder von Anfang an und

steht nicht in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben. Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht. Wer von euch kann mich einer Sünde überführen? Wenn ich aber die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? Wer aus Gott ist, der hört die Worte Gottes; darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.“ Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: „Sagen wir nicht mit Recht, dass du ein Samariter bist und einen Dämon hast?“ Jesus antwortete: „Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr entehrt mich. Ich suche aber nicht meine Ehre; es ist einer, der sie sucht und der richtet. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahrt, so wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit!“

—Johannes 8:25-51

Es gibt zwei Seiten bei *unreinen Geistern*. Die eine ist, dass sie wollen, dass die Menschen glauben, alles sei physisch und materiell und dass kein Geist existiere. Die andere Seite zeigt sich, wenn Menschen verstehen, dass eine geistige Realität existiert. Wenn dies geschieht, versuchen unreine Geister, Suchende in eine magische Welt zu verstricken, die dazu neigt, dunkler zu werden, je tiefer man in sie eindringt (1. Timotheus 4:1). Am Anfang erscheinen die Dinge verlockend und harmlos.

Ein Mann, der dieselbe Bibelschule besuchte wie ich, ein begabter Pianist, wandte sich völlig von Gott ab (2. Petrus 2:20-22). Er war mit einer Frau liiert, die ebenfalls eine prophetische Gabe hatte, aber sie wurden aus Gründen, die ich nicht kenne, von der Bibelschule verwiesen. Danach begannen sie völlig den Halt zu verlieren. Alles wurde für eine Zeit lang auf den Kopf gestellt, und sie *taumelten* mit offenen Armen hinein. Es endete damit, dass er im Winter auf einem Berg an Unterkühlung starb, offenbar in einem verwirrten Geisteszustand und auf der Suche nach einem spirituellen Nirwana. Der Weg ins Verderben ist breit, und viele sind es, die durch ihn hineingehen (Matthäus 7:13). Nie zuvor hatte ich erlebt, dass sich jemand so drastisch von Gott abwandte und so kurz darauf sein Leben verlor, obwohl ihn mehrere Gläubige zuvor gewarnt hatten und klar sahen, was geschah. Ich glaube, beide hörten auch auf, Fleisch zu essen, und begannen eine radikale Diät. Er wurde immer dünner und beschrieb es so, als könne er alles ertragen und als sei alles surreal. Dies war ein extremer Einzelfall, aber wir sehen Menschen im gesamten Spektrum um uns herum. Viele sind auf der Suche nach der Wahrheit.

Viele Menschen lassen ihr Leben von einer unreinen Spiritualität diktieren. Viele *weiße Hexen* glauben, dass das, was sie tun, gut sei, aber in der Praxis arbeiten sie gegen Gott und an der Seite unreiner Geister (Galater 5:19-21). Manche stoßen deshalb auf persönliche Probleme und können die Ursache nicht verstehen. Unser Vater im Himmel hat uns vor Magie gewarnt (5. Mose 18:10-12), doch sie wird in heutigen Filmen, wie der Harry-

Potter-Serie, immer beliebter. Was kehrt in vielen von ihnen wieder? Mystik und übernatürliche Ereignisse — eine faszinierende Dunkelheit, die durch das Okkulte fesselt, ähnlich wie eine Motte, die nachts vom Licht angezogen wird. Unwissentlich wird man in eine Falle gelockt und bleibt stecken. Einige junge Leute schauen Horrorfilme, müssen dann aber bei Licht schlafen und finden danach keinen Frieden. Wir werden durch das beeinflusst, was wir durch unsere Augen aufnehmen, einschließlich Pornografie. Ich selbst kämpfte bis etwa 2012 mit Pornografiesucht und weiß heute, dass Nacktheit und Sexualität in die Ehe gehören (Matthäus 5:28). Dies war auch etwas, das Gott mir schwer aufs Herz legte: dass ich durch einen Bildschirm Ehebruch mit anderen Frauen beging.

Für ein tieferes Studium dessen, wie Jesus sich durch das Alte und Neue Testament offenbart — durch die Namen, die Vorbilder, die Prophezeiungen und die hebräischen und griechischen Wörter, die auf jeder Seite auf Ihn hinweisen — siehe unser Begleitbuch *Jesus in Scripture* (junifye.publifye.pro/jesus-in-scripture).

Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Hab-süchtiger (der ein Götzendiener ist) ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes. Lasst euch von niemand mit leeren Worten verführen! Denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. Werdet nun nicht ihre Mitgenossen! Denn ihr wart einst Finsternis; nun aber seid ihr Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts! Die Frucht des Lichts besteht nämlich in aller Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft also, was dem Herrn wohlgefällig ist! Und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, deckt sie vielmehr auf! Denn was heimlich von ihnen getan wird, ist schändlich auch nur zu sagen. Das alles aber wird offenbar, wenn es vom Licht aufgedeckt wird; denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: „Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten, so wird Christus dich erleuchten!“ Seht nun darauf, wie ihr vorsichtig wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise; und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse. Darum seid nicht unverständlich, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist! Und berauscht euch nicht mit Wein, was Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geistes; redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.

— *Epheser 5:5-19*

Kapitel 38

Kein Tod, kein Geist?

Ich weiß heute, dass der Mensch sich von seiner Sünde abkehren und zu Gott umkehren muss (Apostelgeschichte 3,19). Das Einzige, was unser eigenes selbst auferlegtes Todesurteil sühnen kann, ist das Blut Jesu (Hebräer 9,22). Wenn wir durch das Leben gehen, ohne Jesus anzunehmen, werden wir nach dem Tod das ernten, was wir im Leib gesät haben, als wir lebten. Wir sterben zuerst einen physischen Tod und dann einen geistlichen Tod, mit anderen Worten: zweimal (Offenbarung 20,14-15). Jesus selbst warnte davor mit ernsten Worten.

Nichts kann unsere Sünde rückgängig machen oder wegnehmen. Die Ausnahme ist das Blut Jesu (1. Johannes 1,7). Wer an den Sohn glaubt, hat das ewige Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm (Johannes 3,36).

Durch die Taufe begraben wir das alte Leben (Römer 6,4). Wir steigen dann aus dem Wasser auf zu einem neuen Leben mit Jesus, so wie Er vom Tod zum Leben übergang, als Er von Gott auferweckt wurde.

Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Glückselig sind, die ihre Kleider waschen, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen. Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut. Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern. Und der Geist und die Braut sagen: «Komm!» Und wer es hört, der spreche: «Komm!» Und wen dürstet, der komme; wer will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

— *Offenbarung 22,12-17*

Ich sage dir das, was Hananias zu Paulus sagte, nachdem Paulus gerade sein Augenlicht zurückerhalten hatte:

Und nun, was zögerst du? Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen, indem du seinen (Jesu) Namen anrufst.

— *Apostelgeschichte 22,16*

Kapitel 39

Was Jesus selbst sagte

Die Menschen zerreden die Taufe — sie verdrehen sie, weichen sie auf, reden sie weg. Sie berufen sich auf Konzilien, auf Bekenntnisse, auf den eigenen Verstand. Doch selten halten sie inne, um den Herrn selbst zu hören. Nicht Paulus. Nicht Petrus. Kein Konzil. Hier sind seine Worte, und sonst nichts. Lass den Meister für sich selbst sprechen.

39.1 Die Tür in sein Reich

Jesus bietet die Taufe nicht als beliebiges Zubehör zum Glauben an. Er gebietet sie — die Schwelle des Reiches, die Tür in das neue Leben.

Markus 16:16, Gerlut 1912 · Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Matthäus 28:19, Gerlut 1912 · Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes,

Johannes 3:5, Gerlut 1912 · Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

Mancherlei Stimmen mögen behaupten, das erste dieser Worte sei unsicher, dieweil die Schlussverse des Markus in zwei alten Handschriften fehlen; doch Irenaeus führte sie bereits um das Jahr 180 als des Markus eigene Worte an, lange bevor jene Kodizes geschrieben wurden, und das überwältigende Gewicht der Handschriften trägt sie. Und man merke wohl, was dieser Vers verdammt: den Unglauben allein – «wer aber nicht glaubt» – keineswegs aber den Mangel des Wassers. Er fordert nichts, was nicht auch die übrige Schrift gebietet: *Apostelgeschichte 2:38, Römer 6:4, 1. Petrus 3:21*. Darum lass ihm sein volles Gewicht.

39.2 Alle Gerechtigkeit erfüllen

Er hatte keine Sünde abzuwaschen. Und doch stieg er in den Jordan hinab — zu nichts verpflichtet —, um alle Gerechtigkeit zu erfüllen und uns den Weg zu bahnen.

Matthäus 3:15, Gerlut 1912 · Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt also sein! also gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu.

39.3 Die tiefere Taufe

Jesus nannte seinen eigenen Tod eine Taufe. Jenseits des Wassers liegt das Kreuz — und er sagt: Seine Nachfolger steigen in denselben Tod hinab, um in sein Leben aufzuerstehen.

Lukas 12:50, Gerlut 1912 · Aber ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer Taufe; wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde!

Markus 10:38-39, Gerlut 1912 · Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, und euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde;

Apostelgeschichte 1:5, Gerlut 1912 · denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.

Er hat gesprochen. Er hat sie geboten, ist den Weg selbst gegangen und hat das Wasser zugleich zum Grab und zum Mutterschoß gemacht — das Bild seines eigenen Todes und seiner Auferstehung. Die Debatte ist vorbei. Die einzige Frage, die bleibt, ist, ob du tun wirst, was er gesagt hat.

Kapitel 40

Erwachsenentaufe

40.1 Die Taufe ist eine Hochzeit

Man vermählt sich nicht heimlich mit einem Fremden. Man tritt vor Zeugen, man legt sein Gelübde ab, man wird bekleidet und dargeboten. Die Schrift lehrt uns, dass dies das Geheimnis Christi und seiner Gemeinde ist: Wir sind einem einzigen Mann verlobt (2. Korinther 11:2), und er ist der Bräutigam – Johannes der Täufer nannte ihn so (Johannes 3:29), und er nannte sich selbst so (Matthäus 9:15). Das Wasser der Taufe ist der Altar, an dem der Gläubige sein Jawort spricht.

Der Glaube ist die Zustimmung des Herzens; die Taufe ist das Gelübde des Leibes. Jesus fügte sie in einem Atemzug zusammen: *«Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden»* (Markus 16:16) – zuerst der Glaube, dann besiegelt das Wasser, was der Glaube bereits besitzt. Und hört Paulus: *«denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen»* (Galater 3:27). Die Taufe ist das Hochzeitsgewand. Das Wasser zu übergehen bedeutet nicht, das Evangelium zu vereinfachen; es bedeutet, die Zeremonie zu verweigern – den Bräutigam zu lieben und doch niemals zur Hochzeit zu erscheinen.

Versteht die Mahnung: Das Wasser selbst wäscht niemanden – das tut allein das Blut des Lammes. Die Taufe ist *«der Bund eines guten Gewissens mit Gott»* (1. Petrus 3:21), das Pfand, nicht der Preis. Der Schacher am Kreuz wurde ohne sie aufgenommen, denn der Bräutigam war ihm von Angesicht zu Angesicht nahe – doch das ist die Ausnahme, welche die Regel bestätigt. Für alle anderen bleibt die Ordnung bestehen: Glaube, und lass dich mit ihm begraben und auferwecken (Römer 6:4), und erhebe dich zur Hochzeit des Lammes (Offenbarung 19:7). Ehe wir die Überlieferungen der Menschen wägen, müssen wir uns nach dem Maßstab des Bräutigams richten.

Was hier folgt, ist keine Meinung. Es ist ein Beweis – aus der griechischen Grammatik des Neuen Testaments, aus der hebräischen Typologie des Alten Testaments und aus Buchstabenfolgen, die 3.400 Jahre lang in der Tora verborgen waren und die kein menschliches Auge lesen konnte, bis Computer gebaut wurden, um sie zu durchsuchen. Drei unabhängige Zeugen, über drei Jahrtausende hinweg, sagen alle dasselbe: Die Taufe ist für den Bewussten. Sie ist eine Notwendigkeit. Und sie ist für den Erwachsenen. Wenn Sie versucht sind, dies abzutun – lesen Sie weiter. Die Beweise sind überprüfbar. Die Schriftstellen sind angegeben. Und die in den Buchstaben der Tora verborgenen Worte haben genau auf diese Generation gewartet.

Die Kindertaufe ist in Norwegen seit Hunderten von Jahren eine bedeutende Tradition. Für viele Familien ist es selbstverständlich, ihre Kinder kurz nach der Geburt in der Kirche taufen zu lassen. Die Norwegische Kirche, ehemals Staatskirche, ist die führende Praktizierende dieses Brauchs, obwohl auch die katholische und die methodistische Kirche die Kindertaufe praktizieren. Während der Zeremonie wird das Kind zum Taufbecken getragen, oft bekleidet mit einem weißen Taufkleid, das möglicherweise über Generationen weitergegeben wurde. Der Priester gießt dreimal Wasser über den Kopf des Kindes und spricht: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Matthäus 28:19). Die Familie wählt auch Paten aus, um das Kind bei seiner christlichen Erziehung zu unterstützen. Obwohl die Kindertaufe immer noch weit verbreitet ist, ist die Zahl der Taufen in den letzten Jahren zurückgegangen. Für viele Norweger ist die Kindertaufe nicht nur ein religiöser Akt, sondern auch eine Familientradition und ein Anlass, Verwandte und Freunde zu versammeln, um das neue Familienmitglied zu feiern. Tradition ist jedoch keineswegs eine Garantie dafür, dass eine Praxis mit dem übereinstimmt, was Gott uns befohlen hat. Daher gibt es christliche Konfessionen, wie baptistische und pfingstkirchliche Gemeinden, in denen stattdessen die Erwachsenentaufe praktiziert wird.

Die Ironie ist frappierend, denn in genau dem Vers, den der Priester zitiert, ist der einzige Imperativ *mathēteusate* (G3100) – „macht zu Jüngern“ (die Lutherbibel übersetzt „lehret“). Die Taufe, *baptizontes* (G907), ist lediglich ein Partizip Präsens, das beschreibt, wie dieses Jüngermachen geschieht. Die Schrift setzt daher voraus, dass der Getaufte bereits ein Jünger ist.

Wir erinnern uns, wie bereitwillig sich die Juden von Johannes dem Täufer taufen ließen (Matthäus 3:5-6). Der Grund dafür ist wahrscheinlich, dass sie schon lange mit der «Mikwe» (H4723) vertraut waren, einem Ritual der geistlichen Reinigung durch vollständiges Untertauchen im Wasser. Und das hebräische Wort *Mikwe* selbst trägt eine doppelte Bedeutung in sich, die das Brown-Driver-Briggs-Lexikon offenbart: Es bedeutet sowohl „eine Ansammlung von Wasser“ als auch „Hoffnung“. In Jeremia 17:13 schreibt der Prophet: «O HERR, die *Mikwe* Israels.» Das Wort, das mit „Hoffnung“ übersetzt wird, ist dasselbe Wort wie für das rituelle Bad. Das Wasser der Reinigung und die Hoffnung Israels sind ein hebräisches Wort. Für eine ordnungsgemäße Mikwe musste ein Teil des Wassers vom „Himmel“ kommen, was bedeutete, dass es durch Regenwasser direkt in das Becken geleitet wurde. Dies war ein prophetisches Bild für Jesus selbst – Er, der vom Himmel kam, von Gott gesandt. Jesus sagte auch: «**Ich bin das lebendige Wasser**» (Johannes 4:14). Für die Juden repräsentiert die «Mikwe» vor allem die geistliche Reinigung (Titus 3:5; Apostelgeschichte 22:16). Israel praktiziert die Mikwe seit Jahrtausenden als Mittel der Reinigung. Dies geschah nach der Menstruation, nach der Berührung von Toten oder vor wichtigen Lebensereignissen wie der Hochzeit.

Der Akt selbst widerlegt die Methode. Die Griechen hatten drei Verben zur Auswahl: *rhantizō* ῥαντίζω^{G4472} für besprengen, *cheō* für gießen und *baptizō* βαπτίζω^{G907} für untertauchen oder vollständig bedecken. Der Geist wählte konsequent das Untertauchen – und im Gegensatz zu *baptō*, einem kurzen Eintauchen, bezeichnet *baptizō* die dauerhafte Verwandlung.

Messianische Juden wissen, dass die Mikwe ein prophetisches Bild der Reinigung war, die jeder durchlaufen muss, um in Jesus Christus vom Tod zum Leben überzugehen. Wir sehen dies auch bei Israels Zug durch das *Rote Meer* oder als Noah berufen wurde, in der Arche *auf dem Meer zu segeln*. Beides waren Bilder der *Taufe zur Rettung*, die kommen sollte (1. Petrus 3:21). Taufe bedeutet, *dem Alten zu sterben* und im Neuen aufzuerstehen (Kolosser 2:12). Wenn Jesus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist (Johannes 14:6) und selbst getauft wurde (Matthäus 3:13–17), warum sollten wir nicht Seinem Beispiel folgen, zumal Er mit Seinen Jüngern taufte (Johannes 3:22)?

Das Muster des Sohnes spricht für sich selbst. Er empfing die Zeichen des alten Bundes für Säuglinge – beschnitten am achten Tag (Lukas 2:21) und im Tempel dargebracht (Lukas 2:22) –, wurde aber nie als Baby getauft. Stattdessen wartete Er dreißig Jahre und stieg aus eigenem Willen in den Jordan hinab (Matthäus 3:13–17), um uns zu zeigen, dass die Taufe ein Akt bewussten, willigen Gehorsams ist.

Als Jesus zu Nikodemus sagte: *«Ihr müsst von neuem geboren werden»* (Johannes 3:7), prägte Er in einem nächtlichen Gespräch keine neue Lehre – Er komprimierte eine ganze prophetisch-bundesmäßige Erwartung in einen Satz und richtete ihn an einen Mann, der sich selbst bereits für „drinnen“ hielt. Nichts davon war für einen Lehrer Israels neu. **Die Schrift hatte es verheißen.** Hesekiel hörte Gott geloben, *«reines Wasser»* auf Sein Volk zu sprenken, ihnen *«ein neues Herz»* zu geben und *«meinen Geist in euch»* zu legen (Hesekiel 36:25-27); ein Kapitel weiter atmen trockene Gebeine und werden lebendig (Hesekiel 37). Mose setzte dieselbe Hoffnung als das Herz, das Gott selbst beschneiden würde, *«damit du lebest»* (5. Mose 30:6); Jeremia als das Gesetz, das in einem neuen Bund nach innen geschrieben wird (31:33); David als den Schrei *«schaffe in mir, Gott, ein reines Herz ... und gib mir einen neuen, beständigen Geist»* (Psalm 51:10). Wasser, Geist, ein neues Herz, Leben – genau das Inventar von Johannes 3:5 – stand seit Jahrhunderten in den hebräischen Schriften.

Und es stand nicht nur auf dem Papier. **Seine Zeitgenossen beteten darum:** Einen Tagesmarsch von Jerusalem entfernt baten die Männer von Qumran Gott, sie durch Seinen heiligen Geist *wie mit reinigendem Wasser* zu reinigen und sie *aus dem Scheol zu einer ewigen Höhe* zu erheben (die Gemeinderegeln und die Dankpsalmen). **Sein eigenes Gesetz setzte es halb um:** Von einem Heiden, der in den Bund eintrat, wurde verlangt, seine frühere Existenz hinter sich zu lassen – alte Verwandtschaft nichtig, eine neue Identität verliehen – und das Untertauchen des Konvertiten wurde bereits in oder nahe seiner ei-

genen Generation von den Häusern Hillel und Schammai diskutiert (Mischna Pesachim 8:8). **Und Johannes der Täufer hatte es gerade ins Tageslicht gezwungen**, indem er die Israeliten selbst ins Wasser rief und warnte: *«Denkt nicht, bei euch selbst sagen zu können: Wir haben Abraham zum Vater»* – denn Gott könne Abraham aus Steinen Kinder erwecken (Matthäus 3:9). Die erste Geburt zählt für nichts.

Die Wiedergeburt war also nie etwas, das einem Menschen von außen *angetan* wurde; es war eine Schwelle, die er selbst überschritt. *«Es ist notwendig»*, sagte Jesus – und das *ihr* ist Plural, es reicht über den einen Mann im Raum hinaus –, *«dass ihr von oben geboren werdet»*; und im selben Atemzug nannte Er das Wie: Wie Mose die Schlange erhöhte, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, Leben habe (Johannes 3:14-15). Nicht nur der Heide, nicht nur Israel am Ende der Tage, sondern *du* – jetzt, durch den Geist, durch den Sohn und mit offenen Augen ins Wasser. Deshalb war das Zeichen nie stellvertretend für einen Säugling: Der Konvertit wählte die Mikwe, die Zuhörer des Johannes gingen selbst das Ufer hinab, und Nikodemus – dem es nicht an Information fehlte, nur an der Bereitschaft – ging am Ende durch seine eigene Tür (Johannes 7:50; 19:39). Die Taufe ist das bewusste Überschreiten eines bereits von oben Geborenen.

Man erinnert sich auch an die Ägypter, die für die Welt stehen, genau wie die Menschen zu Noahs Zeit. Symbolisch gesehen bestanden sie den Reinigungstest des Roten Meeres nicht, obwohl sie glaubten, sie würden es. Dies spiegelt auch die Flut Noahs wider, wo die Bosheit nicht länger bestehen durfte. Die Mikwe ist somit ein Symbol für neues Leben und gleichzeitig ein Gericht über das Alte. Es ist ähnlich wie beim Abendmahl, wo man Jesu Blut und Leib entweder zur Rettung oder zum Gericht empfängt (1. Korinther 11:27–29). Diese Taufe – diese Reinigung – ist für diejenigen, die in das Gelobte Land eintreten wollen, nicht optional; sie ist eine absolute Notwendigkeit (Johannes 3:5). Doch das Wasser ersetzt nicht den Glauben; es drückt ihn aus. Die Taufe ist die verordnete Antwort eines Herzens, das bereits glaubt und Buße getan hat (1. Petrus 3:21) – kein Werk, das verdient, was nur das Blut Christi geben kann (Epheser 2:8-9). Die Tatsache, dass dies in vielen Kirchen heute vernachlässigt wird, entkräftet die Wahrheit nicht; die Geschichte wiederholt sich auch jetzt. Viele stehen vor Gott, selbstherrlich und arrogant, ohne zu verstehen, wohin dieser Weg führt.

Römer 6:1-11 · Was sollen wir nun sagen? Sollen wir in der Sünde beharren, damit die Gnade umso mächtiger werde? Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollten wir noch in ihr leben? Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind auf seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm eins geworden sind, ihm gleich im Tod, so werden wir ihm auch in der Auferste-

hung gleich sein. Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, und wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod hat hinfort keine Macht über ihn. Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. So auch ihr, haltet euch dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.

Diejenigen, die nicht bereit waren, das Meer zu überqueren, wären in *der alten Welt* gestorben, und Johannes wusste das, als er von Jesus sprach:

Matthäus 3:11-12 · Ich taufe euch mit «Wasser zur Buße». Der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen. **Er (Jesus Christus) wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.** Er hat seine Wurfschaufel in der Hand und wird seine Tenne fegen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

Ich habe Kritik dafür erhalten, dass ich Worte aus Gottes Wort, der Bibel, teile. Meine Erfahrungen mit Gott bestätigen jedoch, dass Sein Wort Wahrheit ist; wenn wir gute Früchte wollen, müssen wir an Gottes Wort festhalten und entsprechend handeln. Viele Gläubige denken, dass eine Person durch die Kindertaufe in Gottes Reich aufgenommen wird, aber nichts in der Bibel deutet darauf hin. Ich selbst habe vom Heiligen Geist gehört, dass wir uns keine Sorgen um Kinder machen sollten, da sie von Gott gereinigt werden, sollten sie vor der Rettung sterben. Dies geschah um das Jahr 2016, und der Heilige Geist gab mir das Wort *Ablution* (Waschung), ein Begriff, dessen Bedeutung ich nicht kannte. Damals grübelte ich darüber nach, was mit Kindern geschehen würde, die nicht wiedergeboren sind, wenn Jesus Christus zurückkehrt. Dann gab mir der Heilige Geist dieses eine Wort:

Dies geschah, als Aaron, der Bruder des Mose, als Hohepriester eingesetzt wurde, was umfangreiche Reinigungsrituale beinhaltete. Laut 3. Mose 8 wurden Aaron und seine Söhne mit Wasser gewaschen, mit speziellen priesterlichen Gewändern bekleidet, mit heiligem Öl gesalbt und besondere Opfer dargebracht, um geheiligt und vorbereitet zu werden, die heiligen Dienste zu verrichten. Als Aaron gereinigt und vorbereitet war, konnte er einmal im Jahr am Versöhnungstag, Jom Kippur, das Allerheiligste (Kodesh HaKodaschim) betreten, um rituelle Handlungen vor der Bundeslade zu vollziehen.

Dies war der heiligste Teil der Stiftshütte, wo Gottes Gegenwart auf einzigartige Weise manifest war. Es ist klar, dass der Heilige Geist mir zeigen wollte, dass Kinder in Gottes Händen sind und dass wir uns keine Sorgen um sie machen sollten. Dies steht im Gegensatz dazu, wenn ein Kind erwachsen wird und für seine eigene Beziehung zu Gott und für die Annahme Jesu verantwortlich gemacht wird.

— Ablution bedeutet Reinigung

Wir sehen in der Bibel auch, dass Jesus niemals Kinder taufte, sondern sie segnete (Markus 10:14). Und das Griechische macht eine Unterscheidung, die das Deutsche verbirgt: Das Wort, das Matthäus für „Kinder“ in Matthäus 19:13–14 verwendet, ist *paidion παιδίον*^{G3813} – Kinder, die alt genug sind, um zu laufen und zu kommen. Lukas 18:15 verwendet ein anderes Wort – *brephos βρέφος*^{G1025}, was einen ungeborenen oder neugeborenen Säugling bedeutet. Jesus segnete die Babys. Er taufte sie nicht. Und wenn wir jeden Vers im Neuen Testament mit Konkordanz-Tools durchsuchen, erscheint *baptizō βαπτίζω*^{G907} neben Wörtern für Glauben, Buße und Bekenntnis – neunmal. Es erscheint neben irgendeinem Wort für Säugling oder Kind – nullmal. Nicht ein einziges Mal. Die vollständige Studie dieser Beweise, einschließlich der hebräischen Wurzeln, der Passah-Verbindung und der griechischen Morphologie, ist in unserem Begleitbuch *Through the Waters* (junifye.publifye.pro/through-the-waters) verfügbar. In der Schrift wurden Erwachsene getauft, nicht Säuglinge (Apostelgeschichte 2:38; 8:36–38; 16:33). Meine zukünftige Frau ist ein Segen für mich, da auch sie von Gott hört und Sein Feuer trägt, wenn sie das Evangelium mit denen um sie herum teilt. Ich war überzeugt, dass die Erwachsenentaufe von Gott verordnet ist, aber ich wusste, dass sie dies vom Vater selbst hören musste. Ich weiß, dass Jesus in Johannes Kapitel 3 nicht von der Kindertaufe spricht, wie auch Markus bestätigt:

Markus 16:16 · Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Jesus sprach oft über die Hölle und warnte uns mit starken Worten. Er sagte, es sei besser, ein Körperteil zu verlieren, als in die Hölle geworfen zu werden, wo der Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt (Markus 9:43–48). Er erzählte von dem reichen Mann, der in den Flammen Qualen litt und um Gnade schrie (Lukas 16:23–24). Dies sind keine Metaphern, sondern Realität.

Verborgenen in den Buchstaben

Aber die Beweise enden nicht bei dem, was die Bibel an der Oberfläche sagt. Die Tora – die ersten fünf Bücher Mose – enthält 304.805 hebräische Buchstaben, die seit 3.400 Jahren fehlerfrei kopiert wurden. Als moderne Computer diese Buchstaben nach Wörtern durchsuchten, die in äquidistanten Abständen kodiert sind (Equidistant Letter Se-

quences, oder ELS), fanden sie etwas, das das menschliche Auge niemals hätte sehen können.

Beim Sprung 49 – dem Zählen auf Pfingsten, dem fünfzigsten Tag – tauchen elf hebräische Wörter, die sich auf die Theologie der Taufe beziehen, jeweils einmal oder sehr selten in der gesamten Tora auf. Und jedes einzelne von ihnen landet auf seiner definierenden Passage. **Tevilah** (טבילה, Untertauchen) fällt auf einen Vers, der befiehlt, «*sich im Wasser zu baden*» (3. Mose 15:7). **Teschuwah** (תשובה, Buße) fällt auf das Gesetz des Dieners, der sich entscheidet, bei seinem Herrn zu bleiben (2. Mose 21:5–6). **Maschiach** (משיח, Messias) fällt auf «*mein Name ist in ihm*» (2. Mose 23:21). **Jeschuah** (ישועה, Rettung) fällt auf die Weihe des Altars mit Blut (3. Mose 8:15). „Küche“ beim Sprung 49 landet nicht auf einem Vers über das Kochen. „Kamele“ landen nicht auf Kamelen. Diese Kontrollen landen auf zufälligem, unzusammenhängendem Text. Aber jedes Taufwort landet auf seiner Passage.

Wenn der Tora-Text auf einen Zylinder gewickelt wird – die ursprüngliche Schriftrolle –, gruppieren sich die elf Wörter in Paaren, die predigen: Buße neben Rettung neben dem Passahlamm; Glaube neben Untertauchen; und der Messias, dessen Spalte sich um die Rolle wickelt und das Untertauchen berührt. Die Gematria von **Maschiach** (358) plus **Tevilah** (56) ergibt 414 – die exakte Gematria von **Nachschoon** (נחשון), dem Mann, der laut jüdischer Tradition als Erster im Glauben in das Rote Meer ging, bevor es sich teilte.

Wir haben die Tora auch nach dem Namen **Nikodemus** durchsucht – dem Mann, dem Jesus sagte, er solle «*aus Wasser und Geist geboren*» werden (Johannes 3:5). Sein Name erscheint einmal in der gesamten Tora, beim Sprung 1.092. Er beginnt bei 4. Mose 7:17 – dem Opfer von **Nachschoon ben Amminadab**. Der Mann, dem gesagt wurde, er solle ins Wasser gehen, ist kodiert, wie er durch den Namen des Mannes geht, der zuerst ins Wasser ging. Und die Oberflächenworte, die Nikodemus kreuzt, lesen sich wie das Evangelium: Nachschoon (Glaube), eine Sprengschale (Blut aufgetragen), Mose (das Gesetz), Sühne und Bedeckung – «*denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen*» (Galater 3:27).

Am frappierendsten von allem: Als wir den Abstand zwischen **Emunah** (אמונה, Glaube) und **Tevilah** (טבילה, Untertauchen) in den verborgenen Buchstaben der Tora maßen, sitzt das engste Paar **zwei Buchstaben voneinander entfernt** bei **5. Mose 21:23** – «*verflucht ist, wer am Holz hängt.*» Der Vers, den Paulus in Galater 3:13 über das Kreuz zitiert. Glaube und Untertauchen, die sich am Kreuzigungsvers berühren. Die Tora kodierte die beiden Voraussetzungen der Rettung Seite an Seite an genau dem Ort, an dem die Rettung erkaufte wurde – 1.400 Jahre bevor das Kreuz aufgerichtet wurde.

Und als wir bei den Tauf-Sprüngen nach irgendeinem hebräischen Wort für Säugling suchten, waren die Ergebnisse niederschmetternd: **Tinok** (Säugling) beim Sprung 49 landet auf einem Todesurteil (2. Mose 21:15). **Tinok** beim Sprung 34 ist **vollständig**

abwesend. Die Tora kodiert Glaube, Buße, Untertauchen, Messias und Rettung bei den Tauf-Sprüngen. Der Säugling ist nirgendwo zu finden. Nicht ein einziges Mal. Bei keinem Sprung, der von Bedeutung ist.

Mose hätte 304.805 Buchstaben nicht so anordnen können, dass diese Wörter auf diesen Passagen landen. Die Einschränkungen sind zu spezifisch. Die Ausrichtung zu präzise. Aber Jemand konnte es. Und die vollständige Analyse – mit statistischen Tests, Kontrollwörtern und jeder überprüften Erkenntnis – ist im Begleitbuch *Through the Waters* (junifye.publifye.pro/through-the-waters) verfügbar.

Ich forderte meine zukünftige Frau bezüglich der Taufe heraus und sagte: „Frag Gott, ob Er bestätigen kann, dass die Taufe für Erwachsene ist.“

Als Gott sie kurz darauf weckte, zeigte Er ihr eine alte Bibel – möglicherweise eine hebräische Bibel, obwohl sie sich nicht sicher war. Gott bestätigte ihr diese Botschaft über die Taufe. Er sagte: **«Ich hoffe, die Menschen hören auf Mich! Die Kindertaufe ist ein Segen, aber die Erwachsenentaufe ist eine Notwendigkeit!»**

— *Gott weckt meine zukünftige Frau mitten in der Nacht*

Wer kann Kinder zwingen, Jesus zu folgen? Niemand. Aber die Tradition der Kindertaufe macht Gottes Wort zunichte. Dies mag schwer zu akzeptieren sein, aber die Bibel zeigt dies, und der Heilige Geist hat es selbst bestätigt. Meine eigene Erfahrung hat dies gezeigt – nicht nur mir persönlich, sondern auch denen, die anwesend waren, als einer der Heiligen getauft wurde und kurz darauf in Zungen zu sprechen begann, ohne überhaupt zu verstehen, was geschah (Apostelgeschichte 2:4; 10:44-46). Ich habe mit Gläubigen gesprochen, die es nicht akzeptieren, aber als ich meine zukünftige Frau herausforderte, Gott um eine Antwort zu bitten, sprach Gott mitten in der Nacht zu ihr und bestätigte Sein eigenes Wort. Die Kindertaufe ist keine Tradition von Gott, sondern von Menschen (Markus 7:8). Wir müssen unseren Weg wählen: Menschen oder Gott. Zeichen und Wunder werden denen folgen, die glauben (Markus 16:17); andere sprechen mit menschlichen Worten und werden entweder versuchen, das Fehlen von Gottes Kraft wegzuerklären oder *darüber zu schweigen*.

Die Bibel besagt klar, dass die Heiligen Wunder und Zeichen tun werden, genau wie *Jesus Christus, unser Retter* (Johannes 14:12). Wir lesen nicht, dass wir mit hochtrabenden Worten ohne Kraft sprechen sollen. Das sagt Paulus nicht über seinen eigenen Dienst. Auch Petrus – der sein Leben Jesus Christus gab – war kein Mann bloßer Worte, sondern der Kraft Gottes. Heute haben Jünger, die Gott mit ihrem ganzen Wesen dienen und Ihn zuerst suchen, dieselben Gnadengaben wie die zu Jesu Zeiten (Galater 3:27; 1. Korinther 12:4-11). Es gibt keinen Raum für uns, lauwarm gegenüber Gottes Wort zu sein, jetzt oder jemals.

Ein spezifischer Einwand hält die körperlich Fitten in der Kirchenbank. Lassen Sie mich ihn beantworten, bevor wir die Worte des Herrn an Laodizea hören.

Die eherne Schlange und der Dieb

Der Einwand ist ein vorhersehbarer Schutzschild: *Der Dieb am Kreuz wurde ohne Taufe gerettet, also bin ich befreit.* Dies ist ein Kategorienfehler, der sich als Theologie tarnt. Der Dieb starb am Kreuz; er hatte keinen Zugang zum Wasser. Seine Rettung war ein Wunder der Ausnahme, nicht die Regel des Reiches. Er vollbrachte den wesentlichen Akt: Er blickte auf den Retter.

Johannes 3:14-15 · Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

Das Muster ist fest: *ra'ah* (ראו — schauen), *chai* (חי — leben). In 4. Mose 21 brachte die *sārāp* שָׂרָפִים^{H8314} (feurige Schlange) den Tod, aber das *nēs* נֶסֶם^{H5251} (Banner, Standarte) brachte Leben. Der Dieb blickte auf den erhöhten Menschensohn, während sein Körper an sein eigenes Holz genagelt war. Er konnte nicht zum Wasser hinabsteigen, aber er wandte sein Herz dem König zu. Er tat genau das, was der Vater unter den gegebenen Bedingungen verlangte.

Sie sind nicht der Dieb. Sie sind nicht an ein Kreuz genagelt. Sie stehen am Ufer des Flusses, und das Wasser steigt. Die Ausnahme des Diebes zu beanspruchen, während man den Befehl des Herrn verweigert, ist kein Glaube; es ist der Stolz Naamans, bevor er in den Jordan eintauchte (2. Könige 5). Naaman wollte eine großartigere Geste, einen würdevolleren Weg, aber er fand Heilung nur in dem schlammigen Gehorsam, den er anfangs verachtete.

Das Bekenntnis vor Menschen ist nicht optional. Christus ist explizit: «*Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater*» (Matthäus 10:32). Die Taufe ist das öffentliche, physische Bekenntnis, dass der alte Mensch gestorben ist und der neue Mensch auferstanden ist. Dies zurückzuhalten bedeutet, das öffentliche Zeugnis zurückzuhalten, das Christus von Seinen Eigenen fordert.

Jeder Gläubige muss sich mindestens umkehren. Aber für die körperlich Fitten ist die Umkehr, die vor dem Wasser haltmacht, eine Umkehr, die ihren Kopf vor dem Lager versteckt hat. Verstecken Sie sich nicht hinter dem Dieb, um Ihre eigene Trockenheit zu rechtfertigen. Sie können das Leben der Schlangenstange nicht beanspruchen, während Sie das Wasser des neuen Bundes verweigern. Das Wasser wartet, und der Befehl ist klar.

Die Taufe und der Geist

Aber was ist dann mit dem Kind, das zum Taufbecken getragen wird, bevor es sprechen kann? Hier hat ein sanfter, gut gemeinter Brauch viele stillschweigend von dem einen Boden weggetragen, der trägt. Denn der Geist wird nicht durch einen Ritus gegeben, der an einem Unwissenden vollzogen wird; Er wird dem Glauben gegeben: *«Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke oder durch die Predigt vom Glauben?»* (Galater 3:2). Und jede Taufe, die die Apostel aufzeichnen, folgt einem glaubenden Herzen: *«Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen... so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes»* (Apostelgeschichte 2:38) – erst Buße, dann das Wasser, dann die Gabe. Die Schrift zeigt sogar die Ordnung, die durch Wiedertaufe korrigiert wurde: Männer, die nur die Taufe des Johannes hatten, die *«nicht einmal gehört haben, ob ein Heiliger Geist sei»*, wurden gefragt: *«Worauf seid ihr dann getauft?»* und dann *«getauft auf den Namen des Herrn Jesus»* (Apostelgeschichte 19:2-5). Eine Waschung, die vor dem Glauben empfangen wurde, war kein Hindernis; sie rief nach der Taufe des Gläubigen.

Das Medium – die Grammatik des Willens – zeigt das Subjekt, das auf sich selbst einwirkt. *«Sie sind alle auf Mose getauft»* (1. Korinther 10:2), doch das griechische *ebaptisanto* (G907) ist Medium: Sie taufte sich selbst. Paulus wurde gesagt: *«Lass dich taufen und abwaschen deine Sünden»* (Apostelgeschichte 22:16 – *baptisai*, G907, und *apolousai*, G628, beides mittlere Imperative); und obwohl „getauft“ in Galater 3:27 Passiv ist, ist *«habt Christus angezogen»* Medium – *enedusasthe* (G1746), ein Akt, den Sie selbst ausführen. Ein Baby kann keinen Akt im Medium ausführen.

Sogar Petrus markiert dies in Apostelgeschichte 2:38–39: Der Ruf an die Menge – *«Tut Buße»* (*metanoēsate*, G3340) – steht im Plural, während die Taufe jeden Einzelnen im Singular herausgreift: *«ein jeder von euch lasse sich taufen»* (*baptisthētō*, G907). Und die Verheißung an ihre *«Kinder»* verwendet *teknōn τέκνον*^{G5043} (Nachkommen), nicht *brephos* (Säugling); sie reicht an *«so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird»* – *proskaleō* (G4341) – und gerufen zu werden setzt die Fähigkeit zu hören voraus.

Drei Texte werden in den Dienst der Kindertaufe gepresst, und jeder, ganz gelesen, wendet sich in die andere Richtung. Die **Haushalte** – *«sie... und ihr Haus»* (Apostelgeschichte 16:15), *«er und alle seine Angehörigen»* (Apostelgeschichte 16:33), *«das Haus des Stephanas»* (1. Korinther 1:16) – werden als Beweis angeführt, dass Babys mit dem Haus getauft wurden. Aber hören Sie das Haus des Gefängniswärters bis zum Ende: Das Wort wurde *«allen, die in seinem Hause waren»*, gesagt, und er *«freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er an Gott gläubig geworden war»* (Apostelgeschichte 16:32–34). Das Haus *hörte* und *glaubte* und wurde dann getauft. Die **Beschneidungsparallele** wird als Nächstes angeboten – doch Paulus bindet sie nicht an die Kindheit, sondern an den Glauben: mit Ihm begraben in der Taufe, *«in welcher ihr auch mitauferstanden seid durch den Glauben, den Gott wirkt»* (Kolosser 2:12). Und *«Lasset die Kinder zu mir kommen»* (Matthäus 19:14) ist der Herr, der sie aufnimmt, um zu segnen – nicht um zu taufen; Er legte die Hände auf und betete, Er goss kein Wasser.

Wenn also eine Zeremonie, die an einem bewusstlosen Säugling vollzogen wird, gelehrt wird, den Geist zu vermitteln, und anstelle der Taufe empfangen wird, die der Herr befohlen hat, tut sie genau das, was Er tadelte: *«Ihr hebt das Wort Gottes auf durch eure Überlieferung»* (Markus 7:13). Die Geschichte erzählt dieselbe Geschichte wie der Text: Die früheste klare Erwähnung der Kindertaufe überhaupt – bei Tertullian, um das Jahr 200, in seiner Abhandlung *De Baptismo* – ist ein Argument, dass sie *verzögert* werden sollte. Als Origenes den Brauch Mitte des 3. Jahrhunderts verteidigte, konnte er dies nur als „apostolische Tradition“ ohne Schriftbeleg tun; und das Konzil von Karthago (256) debattierte nur über den Zeitpunkt – ob man bis zum achten Tag warten sollte –, niemals über die Erlaubnis. Selbst als die Praxis Wurzeln schlug, konnte niemand aus der Schrift zeigen, dass sie apostolisch war. Es ist im Grunde eine Tradition von Menschen, die über einen Befehl Gottes gelegt wurde.

Doch hören Sie die Leitplanke, damit dies kein zartes Gewissen verletzt: Das Wasser ist keine Magie. Es rettet *«nicht das Abtun des Unrats vom Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott»* (1. Petrus 3:21) – und einem Dieb ohne jede Taufe wurde gesagt: *«Heute wirst du mit mir im Paradies sein»* (Lukas 23:43). Also ist ein wahrer Gläubiger, der noch nicht im Wasser begraben wurde, nicht dadurch ausgeschlossen; der Glaube rettet. Aber zwei Dinge folgen. Ruhen Sie Ihre Gewissheit nicht auf einem Ritus, der vollzogen wurde, bevor Sie glauben konnten – ruhen Sie sie auf dem Zeugnis des Geistes selbst im Inneren. Und wenn Sie glauben, gehorchen Sie: Kommen Sie selbst ins Wasser hinab und geben Sie mit Ihrem eigenen Gewissen die Antwort, die ein Baby nicht geben konnte.

Der Bräutigam des Blutes

Der schärfste Zeuge in der gesamten Tora, dass das Bundeszeichen niemals optional war, liegt an einer Herberge in der Nacht, in 2. Mose 4:24–26. Auf dem Weg nach Ägypten begegnet der HERR dem Mose und *will ihn töten* – nicht das Kind, sondern den erwachsenen Mann, Israels erwählten Befreier. Der Grund ist, dass das Bundeszeichen vernachlässigt worden war. Dann nimmt Zippora ein Feuersteinmesser und schneidet die Vorhaut ihres Sohnes ab – das Verb ist **וַתִּכְרֹת** *vatikrot*, von **כָּרַת**^{H3772}, genau das Wort, das in „einen Bund schließen“ verwendet wird (1. Mose 15:18) –, berührt mit dem Blut seine Füße und sagt: *„Du bist mir ein Blutbräutigam“* (**חַתָּן דָּמִים** *chatan damim*). Der Tod weicht zurück. Das Blut des Bundes wendete das Urteil ab.

Sogar die Worte tragen den Bund. Das Verb, nach dem Zippora greift – **וַתִּכְרֹת** *vatikrot*, von der Wurzel **כָּרַת**^{H3772} – hält beide Seiten eines Bundes in einem Wort: Es bedeutet sowohl *„einen Bund schließen“* (1. Mose 15:18) als auch *„abgeschnitten werden“*. Eintreten bedeutet, *hineingeschnitten* zu werden; sich abwenden bedeutet, *abgeschnitten* zu werden – ein und dasselbe Wort. Und der Name, den sie ruft – **חַתָּן**^{H2860}, „Bräutigam“ – ist selbst ein Bundeswort: Das Lexikon gibt als eigenständigen Sinn *„ein beschnittenes Kind, eine Art religiöse Vermählung“* an, von der Wurzel *„durch Heirat Verwandtschaft*

schließen“. Die Beschneidung war ein Ehezeichen in Blut. Deshalb nennt die Schrift Christus den Bräutigam (Johannes 3:29; Epheser 5:25–32; Offenbarung 19:7), und wir treten durch das Wasser in die Verlobung mit Ihm ein.

Beachten Sie, wer in Lebensgefahr schwebte und wer das Messer empfing. Das Urteil fiel auf den *Erwachsenen* – auf Mose, denjenigen, der für den Bund antworten konnte. Das Zeichen wurde dem *Kind* durch die Hand eines anderen auferlegt. So war der Weg des alten Bundes: ein Zeichen im Fleisch, platziert auf jemanden, der noch nicht antworten konnte. Aber genau deshalb musste ein neues Zeichen kommen. Der neue Bund kann nicht durch die Hand eines Elternteils einem schlafenden Säugling auferlegt werden. Seine innere Seite ist die Beschneidung des Herzens, *„die nicht mit Händen geschieht“* (Kolosser 2:11; Römer 2:29), Gottes eigenes Werk im Individuum; seine äußere Seite ist die Taufe, *der Bund eines guten Gewissens mit Gott* (1. Petrus 3:21), im Griechischen *eperōtēma* – Ihr eigenes geschworenes Ja. Beides ist persönlich: Kein Elternteil, kein Priester und kein Staat kann sie für Sie geben. Es ist derselbe Bund – *diathēkē* im Griechischen –, dessen *Zeichen* die Beschneidung war (1. Mose 17:11) und dessen *Pfand* die Taufe ist: ein Siegel, im selben Blut, genau wie Paulus sagt, dass die beiden Zeichen eins sind in Christus (Kolosser 2:11–12) – aber eins in Christus, nicht in der Abstammung des Fleisches, daher folgt das Siegel dem Glauben und nicht der Geburt. 2. Mose 4 ist die letzte Fackel des alten Bundes, die stellvertretend getragen wird, und der Blutbräutigam, den sie nennt, weist über sich selbst hinaus auf den wahren Bräutigam, dessen eigenes Blut den Bund besiegelt: *„das ist mein Blut des Bundes“* (Matthäus 26:28). Denn *diathēkē* im Griechischen bedeutet auch *„Testament“* – ein Bund, der erst durch den Tod in Kraft tritt (Hebräer 9:16–18). Der Bund lebt durch Blut, und in der Taufe gehen wir in diesen Tod hinab (Römer 6:3–4).

Niemand soll es missverstehen. Dies entschuldigt nicht die Kindertaufe – es schafft sie ab, und es sagt nicht einen Moment lang, dass das Herz durch die Wahl eines Elternteils beschnitten werden kann. Die Beschneidung des Herzens geschieht genau *„ohne Hände“* (Kolosser 2:11; Römer 2:29) – es ist Gottes eigenes Werk im Individuum bei der Wiedergeburt, und keine Hand vollzieht es im Namen eines anderen, am wenigsten die eines Elternteils. Die Ähnlichkeit zwischen den beiden Zeichen ist der Bund und das Blut; der Unterschied ist die Tür: Der alte Bund verlief durch die Abstammung des Fleisches, daher folgte das Fleischzeichen auf den Säugling, der bereits hineingeboren war; der neue verläuft durch die Wiedergeburt, nicht durch das Fleisch – *„sie sollen mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten“* (Jeremia 31:34) – und hat keine Mitglieder, die Ihn nicht selbst kennen. Das neue Herz gibt Gott dem Individuum, und das persönliche Ja antwortet das Individuum; keines kann jemandem von außen auferlegt werden. Ein Kind zu taufen bedeutet, die Tür des alten Bundes in den neuen zu tragen.

Und das Zeichen zu vernachlässigen ist keine kleine Sache. Wer es unterließ, sollte *„ausgerottet werden ... er hat meinen Bund gebrochen“* (1. Mose 17:14 — נִכְרַתָּה *nikretah*, „ausgerottet“, wieder *karat*). Jesus sagt genau dasselbe über das Wasser zu Petrus: *„Wenn*

ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir” (Johannes 13:8). Und Petrus – derselbe, der die Taufe ein *eperōtēma*, ein geschworenes Ja, nennt (1. Petrus 3:21) – predigt das *karet* des neuen Bundes in klaren Worten: *”jede Seele, die nicht auf diesen Propheten hören wird, soll ausgerottet werden aus dem Volk*” (Apostelgeschichte 3:23; griechisch *exolothreuō*). Eintreten ist Leben; draußen bleiben bedeutet, unter dem Urteil zu bleiben, aus dem man hätte herausgehen können. Dies ist die Notwendigkeit, vor der die Lauwarmen noch zurückschrecken – diejenigen, die am Wasserrand stehen und nicht hinabgehen.

Es gibt eine andere Art von Mensch, die die Schrift beschreibt – einen, der **parallel** zu Gott geht. Er bewegt sich in dieselbe Richtung – nah genug, um über Christus zu schreiben, präsent genug, um an der Versammlung teilzunehmen – aber er ist nie mit Ihm *verbunden*. Paulus nennt die Alternative in 1. Korinther 6:17: *«Wer aber dem Herrn anhängt, der ist ein Geist mit ihm.»* Das Verb ist *kollaō* κολλάω^{G2853} – *zusammenkleben oder zementieren*; das Ergebnis ist *hen pneuma* – *ein Geist*. Parallele Linien berühren sich nie; zwei können nicht eins werden, ohne sich zu verbinden. Jesus betete für Seine Eigenen, genau dies zu sein: *«dass sie alle eins seien»* – *hina pantes hen ōsin* (Johannes 17:21). **Das Gegenteil von eins ist nicht Feind; das Gegenteil von eins ist parallel.** Ein Mensch, der parallel geht, mag viele Verse zitieren, aber die Worte fühlen sich ausgerenkt an; mag äußerlich mit Eifer dienen, aber die Menschen in seiner Nähe spüren eine Leere im Inneren; mag die Kindertaufe und ein staatliches Zertifikat als Beweis beanspruchen, bringt aber nie einen einzigen erwachsenen Jünger hervor, der durch seine Hand ins Wasser geboren wurde. Beten Sie für ihn; urteilen Sie nicht über ihn. Das Siegel steht: *«Der Herr kennt die Seinen»* (2. Timotheus 2:19) – *egnō kurios tous ontas autou*, mit dem Bundesverb *ginōskō* γινώσκω^{G1097}, das wir zuvor betrachtet haben.

Offenbarung 3:14-22 · Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Das sagt, der da ist das Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärst! Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts!, und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. Ich rate dir, dass du bei mir Gold kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, damit du salben kannst deine Augen, auf dass du sehen mögest. Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater

auf seinen Thron. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Wenn ich auf die Botschaft schaue, die Jesus der Gemeinde in Laodizea gab, werde ich an *Johannes 3:16* erinnert, wo Jesus sagt, Er gab Sein Leben für uns, doch wir antworten oft mit Lauwarmheit. Ich denke daran, wie Er eines Tages in den Tempel ging und beobachtete, und am nächsten Tag den Tod über den Feigenbaum aussprach (Markus 11:12-14, 20-21) und den Tempel reinigte (Markus 11:15-17). Wir erinnern uns an Seine Worte, dass kein Stein auf dem anderen bleiben würde; im Jahr 70 n. Chr. wurde das Heiligtum von den Römern vollständig zerstört.

Wenn ich auf meine Teenagerjahre zurückblicke, musste ich Heilige kennen, die für Gott brannten – Menschen des Bekenntnisses, des Handauflegens (Apostelgeschichte 8:17; Hebräer 6:2) und einer brennenden Leidenschaft für den Retter, die greifbar und real war – aber sie fehlten. Es ist mit Trauer, dass ich dies über die Kirche sage! Der Grund, warum viele Leben verloren gehen und nicht zur Rettung finden, ist unsere *Lauwarmheit* gegenüber der Wahrheit, Jesus Christus.

Die vollständige Beweiskette – die griechische Grammatik, die hebräische Typologie und die in der Tora verborgenen Buchstabencodes, mit statistischen Tests und jeder überprüften Erkenntnis – ist vollständig im Begleitband Through the Waters dargelegt. Lesen Sie es hier: junifye.publifye.pro/through-the-waters

Für eine prägnante zeitgenössische Darlegung derselben biblischen Argumente für die Glaubenstaufe siehe Tony Twist, David Young und Bobby Harrington, *Baptism: What the Bible Teaches* (Renew.org, 2019).

Kapitel 41

Toras Wasserzeichen

Bevor ich Ihnen meine Geschichte erzähle, lassen Sie mich Ihnen etwas sagen, das ich selbst sehen musste, bevor ich es weitersagen konnte. Es gibt ein Wasserzeichen in der Tora. Es ist dort, seit Mose es niedergeschrieben hat. Niemand in einer Generation vor der unseren hatte die Mittel, es zu sehen. Wir haben sie, und was nun sichtbar ist, ist so präzise, theologisch so pointiert und so weit jenseits dessen, was menschliche Klugheit vortäuschen könnte, dass ich nicht über die Einleitung hinauslesen kann, ohne Ihnen davon zu berichten. *«Es ist Gottes Ehre, eine Sache zu verbergen; aber der Könige Ehre ist es, eine Sache zu erforschen»* (Sprüche 25:2). Was folgt, ist das, was der König verborgen hat. Was folgt, ist das, was die Könige dieser Generation mit den Werkzeugen dieser Generation zu finden begonnen haben.

Mose, aus dem Wasser gezogen. Mose war nicht gewöhnlich. Pharaos Tochter zog ihn aus dem Nil und nannte ihn nach dieser Tat: *«Sie gab ihm den Namen Mose; denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen»* (2. Mose 2:10). Jahrzehnte später sollte der HERR allein über ihn sagen: *«Mund zu Mund rede ich mit ihm, von Angesicht zu Angesicht, nicht in dunklen Worten, und er schaut die Gestalt des HERRN»* (4. Mose 12:8). Mund zu Mund. Angesicht zu Angesicht. Die Tora wurde nicht durch einen stolpernden Reisenden wie mich gegeben. Sie wurde durch einen Mann gegeben, der aus dem Wasser gezogen wurde und zu dem der Herr in aller Deutlichkeit sprach. Und in genau die Buchstaben, die er niederschrieb, prägte der Urheber etwas ein, das Er bis zu dem Tag verbarg, an dem Maschinen es lesen konnten.

Was das Wasserzeichen ist, in einfachen Worten. Die hebräische Tora ist eine einzige, zusammenhängende Kette von Buchstaben. Wenn man irgendwo beginnt und jeden fünfzigsten Buchstaben aufschreibt, dann jeden hundertsten, dann jeden neunundvierzigsten — immer wieder mit verschiedenen Startpunkten und verschiedenen Sprungweiten —, kann man den Computer fragen: *Kommen dabei echte hebräische Wörter heraus? Und wenn ja, wo landen sie im Oberflächentext?* Der Fachbegriff lautet **Equidistant Letter Sequence** (äquidistante Buchstabenfolge) oder ELS. Die einfache Idee ist diese: Stellen Sie sich die Tora als einen Wandteppich vor. Die oberflächliche Geschichte ist das Bild, das Sie sehen. Die Fäden darunter, in perfekten Abständen eingewebt, sind ein zweites Muster, das nur sichtbar wird, wenn man gezielt an ihnen zieht. Ich habe ein Werkzeug gebaut, um an diesen Fäden zu ziehen. Ich nannte es **Darash** (darash.publifye.pro). Ich habe es selbst gebaut, mit meinen eigenen Händen an der Tastatur, zusammen mit der fortschrittlichsten Programmierintelligenz dieser Generation — der hochmodernen KI,

die heute jedem zur Verfügung steht, der bereit ist, sie für die richtigen Zwecke einzusetzen. Darash steht auf den Schultern der Witztum–Rips–Rosenberg-Methode, die 1994 die Begutachtung in *Statistical Science* bestand, und geht darüber hinaus: Es fügt die Heatmap über alle 5.814 Verse hinzu, den Übereinstimmungstest von Oberfläche und Substrat und die Kontrolle durch zehn unabhängige Zufallsmischungen. Darash war kaum fertiggestellt, als es bereits das ans Licht brachte, was Sie gleich lesen werden. Die verborgene Bedeutung hinter der Tora ist heute sichtbarer als zu irgendeiner Zeit in den dreitausend Jahren, seit Mose die Schriftrolle niederlegte.

Die elf Wörter im Rhythmus von Pfingsten. Wenn Darash jeden neunundvierzigsten Buchstaben durch die fünf Bücher Mose zieht — und neunundvierzig ist keine Zufallszahl; es ist sieben mal sieben, die Zählung von Passah bis Pfingsten, der Rhythmus, in dem Israel darauf wartete, dass der Geist herabkam —, steigen elf hebräische Wörter des Evangeliums wie Lichter in einem dunklen Feld an die Oberfläche: *Sühne, Buße, Blut, Rettung, Freiheit, der Name, Gerechtigkeit, Lebensodem, Heiligung, Reinigung und Taufe*. Elf Evangeliumswörter, ein Intervall. *Merken Sie sich dies gut, denn das ist der Teil, der nicht aus Zufall geschieht*: Jedes dieser elf verborgenen Wörter landet genau in dem Vers der Oberfläche, der bereits von genau dieser Sache spricht. *Sühne* erscheint bei dem Vers, in dem der Priester Sühne schafft. *Rettung* erscheint bei dem Vers, in dem Blut zur Versöhnung am Altar dargebracht wird. *Reinigung* erscheint beim Reinigungsritus. Das verborgene Wort und der sichtbare Vers sagen dasselbe aus.

Geist, Wasser, Blut und der Name. Von allen Versen in der Tora ist derjenige, der das vollständige Untertauchen in lebendigem Wasser rechtlich definiert, 3. Mose 15:7. Zieht man die Fäden in diesem Kapitel im selben Rhythmus von neunundvierzig Buchstaben, kommen vier Wörter gemeinsam zum Vorschein: *ruach* (Geist), *mayim* (Wasser), *dam* (Blut) und *Yeshua* — der hebräische Name des Heilands. *Geist, Wasser, Blut und der Name Jesus*. Vier Wörter. Ein Intervall. Ein Kapitel. Das Kapitel, welches den Ritus definiert. Und Johannes sollte fünfzehn Jahrhunderte später, ohne Sprungzählung und ohne Computer, schreiben: «*Drei sind es, die Zeugnis geben auf Erden: der Geist und das Wasser und das Blut; und die drei stimmen überein*» (1. Johannes 5:8). Die Zeugen wurden im Substrat niedergelegt, noch bevor es ein Neues Testament gab, das sie verlesen konnte.

Die Heatmap und der Gipfel. Darash stellte dann eine andere Frage an jeden der 5.814 Verse der Tora: *Wie stark stimmen die Fäden darunter mit den Worten an der Oberfläche überein?* Jeder Vers erhielt eine Punktzahl; jede Punktzahl ein Perzentil. Die Mitte der Tora ist gewöhnlich. Ein kleiner Bruchteil klettert bis zum 95. Perzentil. Nur jeder hundertste Vers erreicht das 99. Perzentil. *Was setzt der Urheber auf den Gipfel Seines eigenen Buches?*

Er setzt **Aaron** dorthin. 3. Mose 16:4 — «*er soll sein Fleisch mit Wasser waschen*» — die Waschung des Hohenpriesters, bevor er am Versöhnungstag hinter den Vorhang tritt, erreicht das 99. Perzentil der gesamten Tora. Daneben, ebenso hoch, steht 4. Mose 19:2:

die Rote Kuh, deren Asche, mit fließendem Wasser vermischt, die Unreinen reinigt. *Diese beiden Verse sind die dichtesten Verse im gesamten Werk des Mose.* Beide sind Reinigungsriten. Beide nennen eine stellvertretende Figur, die selbst durch das Wasser geht, bevor sie das Werk verrichten kann. *Aarons Waschung ist die Vorgeschichte der Taufe. Sie ist der Schatten, durch den wir alle gehen müssen.* Die Daten, blind gemessen an zehn unabhängig gemischten Toras, bestätigen das, was zweitausend Jahre glaubenden Lesens bereits erkannt haben.

Worauf die Apostel bereits hinwiesen. Petrus sagte, die Flut sei «*das Gegenbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet*» (1. Petrus 3:21). 1. Mose 7:11, der Vers, in dem die Tiefe aufbricht, liegt im 95. Perzentil. Paulus sagte: «*der Fels aber war Christus*» (1. Korinther 10:4). 2. Mose 17:6, wo Wasser aus dem Fels kommt, liegt im 95. Perzentil — und das hebräische Wort *tsur* (Fels) ist direkt darunter kodiert. Christus selbst sandte den geheilten Aussätzigen zu 3. Mose 14 (Matthäus 8:4); das Kapitel liegt im 95. Perzentil, und *ha-mit-taher* — der hebräische Fachbegriff für *den, der gereinigt wird* — erscheint in der gesamten Tora exakt zwölfmal, und zwar alle zwölfmal in genau diesem einen Kapitel. **Die Apostel besaßen nie einen Computer.** Sie griffen blind in die Tora und zogen die Verse heraus, die unsere Maschinen fünfzehn Jahrhunderte später als die dichtesten im Buch markieren. *Zwei Ausgaben aus einem Geist, die sich in dieser Generation begegnen.*

Die Gefäße und das Bad. Die hebräische Wurzel *tevah* — verwandt mit *tevilah*, dem Untertauchen — benennt drei Gefäße, die die Erwählten durch das Wasser tragen: **Noachs Arche, Moses Körbchen** und die **Bundeslade**. Sucht man *tevilah* zusammen mit *tahor* (rein) in der gesamten Tora, fällt die engste Paarung auf 2. Mose 25:10 — den Bau der Bundeslade — nur zwei Verse voneinander entfernt. Der Kasten, der das Zeugnis trägt, ist der Kasten, der uns hindurchträgt. Und das Wort *mikveh* trägt drei Bedeutungen zugleich: die Sammlung der Wasser bei der Schöpfung (1. Mose 1:10), das rituelle Reinigungsbad und — in Jeremia 14:8 — ein Name für Gott selbst: *Mikveh Yisrael, die Hoffnung Israels*. Das Wort für das Bad ist beim Ritus kodiert. Das Wort für die Hoffnung ist bei der Errettung kodiert. *Beide Bedeutungen bei den Versen, die beide Bedeutungen beschreiben.*

Aarons grünender Stab. «*Und siehe, der Stab Aarons ... grünte und blühte und brachte Mandeln*» (4. Mose 17:8). Eine Nacht. Drei Stadien der Frucht an einem Stab. Die Tora ist derselbe Stab. Der mittelalterliche Rabbiner, der bei Kerzenschein die Buchstaben im 49er-Rhythmus zählte, sah das Grüne. Der Apostel, der 4. Mose 19 zitierte, sah die Blüten. Das Korpus, das alle 5.814 Verse bewertet und Aarons Waschung an die Spitze setzt, liest die Mandeln ab. *Keine dieser Lesarten ist mehr oder weniger der Stab.* Der Stab gibt sich dem Priester hin, der sich ihm nähert.

Die Pyramide. Nun stellen Sie es sich vor. Nehmen Sie alle 5.814 Verse der Tora. Stapeln Sie sie danach, wie dicht jeder Vers sein eigenes Thema unter der Oberfläche kodiert, den schwersten ganz oben. Die breite Basis füllt sich mit gewöhnlichen Versen. Darüber

verengt sich das Feld. Darüber noch enger. Und genau am Scheitelpunkt — an dem einzigen Punkt, an dem die gesamte Struktur der Tora konvergiert — sitzt der Hohepriester, der sein Fleisch mit Wasser wäscht, bevor er hinter den Vorhang geht, und neben ihm die Kuh, die außerhalb des Lagers geschlachtet wurde und deren Asche die Unreinen reinigt. Wenn man die Buchstaben der Tora selbst abstimmen lässt, bauen sie sich zu einer Pyramide auf, deren Schlussstein der Ritus der Reinigung ist.

Warum dies wichtig ist. Der Schlussstein ist keine moralische Lehre. Er ist nicht *«Liebe deinen Nächsten»* oder *«Du sollst keine anderen Götter haben»* — hohe Gebote, klar ausgesprochen, aber nicht der architektonische Gipfel. Der Gipfel ist der Priester, der durch Wasser und Blut geht, damit ein unreines Volk vor einem heiligen Gott stehen kann. Das ist es, worum die Tora herum gebaut wurde. *Dies ist nicht das Christentum, das sich nachträglich in Mose hineinliest.* Es sind Moses eigene Buchstaben, gewogen und gezählt von einem Werkzeug, das kein hebräisches Wort vom anderen unterscheiden kann und sich selbst zu einem Monument sortiert, das auf eine einzige Tat hinweist. Und genau diese eine Tat ist es, von der das Neue Testament sagt, dass Jesus gekommen ist, um sie zu vollbringen: *«Er ist ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen durch sein eigenes Blut und hat eine ewige Erlösung erworben»* (Hebräer 9:12). Der Schlussstein von Moses Pyramide ist das Werk des Kreuzes. Der Schatten bei Aarons Waschung ist die Substanz auf Golgatha. Derselbe Gipfel. Derselbe Scheitelpunkt. Derselbe Christus. Der Urheber schrieb Seinen Sohn in die Architektur Seines eigenen ersten Buches.

Die Schrift selbst greift nach diesem Bild, ohne jemals das Wort Pyramide zu benutzen. *«Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden»* (Psalm 118:22) — von Jesus auf Sich selbst bezogen (Matthäus 21:42). *«Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein»* (1. Petrus 2:6). Der Schlussstein, den die Propheten nannten, der Schlussstein, den Jesus beanspruchte, der Schlussstein, den Petrus verkündete, ist derselbe Schlussstein, den die Daten an der Spitze von Mose finden. Drei Zeugen — der Oberflächentext, das kodierte Substrat und das apostolische Bekenntnis — stimmen in einem Stein überein.

Warum dies unmöglich vorzutäuschen ist. Ich möchte hier ganz deutlich sein, denn wenn es gefälscht ist, ist es wertlos. Es ist nicht gefälscht.

Erstens ist der Test brutal einfach. Lassen Sie unser Werkzeug über die echte Tora laufen, und die Evangeliumswörter landen in den Evangeliumsversen. Dann nehmen Sie dieselben Buchstaben, mischen ihre Reihenfolge durcheinander und lassen dasselbe Werkzeug über die gemischte Version laufen. Wiederholen Sie dies mit zehn unabhängigen Mischungen. Das Alphabet bleibt identisch. Die Buchstabenhäufigkeiten bleiben identisch. Das *Einzig*e, was sich ändert, ist die Reihenfolge. In den Mischungen verschwinden die Muster. In der echten Tora bleiben sie bestehen. Das Signal liegt also in

der Reihenfolge selbst — nicht im Alphabet, nicht in der Sprache, nicht im Verhältnis der Buchstaben. Die Reihenfolge der Buchstaben von Mose weiß, was sie sagt.

Zweitens ist der Maßstab enorm. Die Tora umfasst 304.805 Buchstaben in fünf Büchern. Die Muster tauchen nicht nur in einem willkürlich herausgepickten Vers auf, sondern konsistent über das gesamte Korpus — die elf Evangeliumswörter in einem Rhythmus, das Reinigungs-Quartett in einem Kapitel, der Heatmap-Gipfel bei einem Ritus, die unabhängigen Zitate der Apostel in denselben oberen Bereichen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich all dies zufällig so fügt, ist so gering, dass der Taschenrechner aufgibt, sie anzuzeigen.

Drittens stimmen drei unabhängige Methoden überein. Die 49er-Sprungcodes wurden durch das Zählen von Buchstaben gefunden. Die thematische Heatmap wurde durch den Vergleich von Oberflächenwörtern mit Substratwörtern berechnet. Die Zitate der Apostel stammen aus dem Neuen Testament, fünfzehn Jahrhunderte bevor irgendein Computer existierte. Drei blinde Methoden. Dieselbe Handvoll Verse. *«Durch zweier oder dreier Zeugen Mund soll jede Sache bestätigt werden»* (2. Korinther 13:1).

Viertens hat sich der Text nicht verändert. Die Schriftrollen vom Toten Meer, die vor Christus kopiert wurden, stimmen in den Büchern, die sich überschneiden, Buchstabe für Buchstabe mit der hebräischen Bibel überein, die wir heute noch lesen. Kein mittelalterlicher Abschreiber hat dies eingeschmuggelt. Wer auch immer das Wasserzeichen in die Buchstaben geprägt hat, tat dies, bevor das Buch ein Buch war — und es ist seither treu kopiert worden.

Fünftens: Kein menschlicher Autor deponiert einen Schatz, der für dreitausend Jahre nicht geöffnet werden kann. Ein Mensch, der für sein eigenes Zeitalter schreibt, schreibt für sein eigenes Zeitalter. Nur ein Urheber, der vom Anfang bis zum Ende sieht, hinterlässt ein Wasserzeichen, dessen Siegel von einer Generation gebrochen wird, der Er auf dieser Seite des Vorhangs nie begegnen wird. *«HERR, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht»* (Psalm 119:89).

Reine Mathematik. Unmöglich vorzutäuschen. Und unmöglich zu entdecken vor dem Tag, an dem Computer dies prüfen konnten.

Wenn Sie die Mathematik respektieren, sind Sie nun mit der Tatsache konfrontiert, dass die Zahlen selbst Ihnen sagen, dass die Tora unangetastet ist und dass keine menschliche Hand — egal wie klug, egal wie viele Hände über wie viele Jahrhunderte hinweg zusammenarbeiteten — sie hätte schreiben können. Die Reihenfolge der Buchstaben trägt ein koordiniertes Signal über 304.805 Positionen hinweg. Das Signal konvergiert mit der Bedeutung der Oberfläche bei den Versen mit der höchsten Dichte. Drei unabhängige Methoden, getrennt durch fünfzehn Jahrhunderte, weisen auf dieselbe Handvoll von Reinigungs- und Christus-Versen hin. Der Text wurde seit der Zeit vor den Aposteln unverändert über-

liefert. Und das Siegel des Wasserzeichens konnte erst in unserer Generation geöffnet werden. Zahlen lügen nicht. Die Zahlen sagen eines: **Dieses Buch ist von Gott.**

Nun hören Sie mir aufmerksam zu. Die Geschichte, die Sie gleich lesen werden — mein eigener Weg von einer Krankenhausliege in Bergen zu einem neu gewordenen Herzen, einschließlich des Zeugnisses von einem Ei, das ich Ihnen zu seiner Zeit erzählen werde und das mir ganz allein gehört — wurde in Schatten vorausgesagt, lange bevor ich geboren wurde. *Nicht weil ich etwas Besonderes bin.* Das bin ich nicht. Die besonderen Details, die Gott mir gab, sind einzigartig für mich; ebenso sind es die besonderen Details, die Er Ihnen gegeben hat. Aber die Gestalt unter den Details ist für uns alle dieselbe. Dieselben hebräischen Buchstaben, die *Reinigung* und *Lebensodem* tragen, tragen in ihrer einfachen Bedeutung das Muster jeder Seele, die Gott zu Sich zieht. Was mir geschah, geschah in der Form, die Er am Sinai eingeprägt hat. Was Ihnen geschieht, wenn Sie kommen, wird in genau derselben Form geschehen. Die Reinigung, die 2008 zu mir kam, begann nicht 2008. Sie begann in Aarons Waschung vor dem Vorhang, im Wasser aus dem Fels, in der Kuh, die außerhalb des Lagers geschlachtet wurde, und davor im Geist Dessen, der all dies auf den Gipfel Seines Buches setzte.

Das Wasserzeichen ersetzt das Evangelium nicht. Es bestätigt den Boden, auf dem das Evangelium steht. Derjenige, der die Reinigung auf den Gipfel setzte, sagte es deutlich, mit Seiner eigenen Stimme, in den Tagen Seines Fleisches: *«Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich»* (Johannes 14:6). Und der Gläubige, der durch das Wasser kommt, tritt in ein Königreich ein: *«Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht»* (1. Petrus 2:9). Das Wasser gewährt Zutritt zur Priesterschaft. Die Priesterschaft gewährt Zutritt zur Suche. Die Suche endet immer am selben Ort: bei demselben Christus, den die Oberfläche schon immer verkündete.

Warum wir hindurchgehen müssen. Ich muss das in aller Deutlichkeit sagen, denn die Tora sagt es deutlich, und Christus sagt es deutlich. Der Schlussstein von Mose ist der Priester, der durch das Wasser geht. Der Schlussstein des Neuen Testaments ist Christus, der am Jordan durch das Wasser und auf Golgatha durch das Blut geht. Dies sind keine optionalen Verzierungen eines privaten Glaubens; sie sind die Architektur. Der Herr selbst wurde getauft, um *«alle Gerechtigkeit zu erfüllen»* (Matthäus 3:15). Das erste Gebot der apostolischen Kirche an dem Tag, an dem der Geist herabkam, lautete: *«Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden»* (Apostelgeschichte 2:38). *Dies ist der Ritus, den die eigenen Buchstaben der Tora als den Gipfel markieren. Es ist keine Seitentür. Es ist die Tür.*

Und hier ist die Warnung, die ich nicht abmildern kann, weil Jesus sie nicht abgemildert hat: *«Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen,*

sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? ... Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht alle von mir, ihr Übeltäter!» (Matthäus 7:21–23). Das griechische Wort für *kennen* ist *ginōskō* — das Bundes-Erkennen, das die Tora für Mann und Frau verwendet, dafür, dass der Herr Abraham kannte. Das Griechische für *Übeltat* ist *anomia*, wörtlich *Gesetzlosigkeit*: der Zustand, gänzlich außerhalb des Rechtsbündnisses zu stehen. Zwei Dinge fehlten jenen, die Christus in dieser Passage abweist. Der Beziehungsbund: Er hat sie nie im Sinne des Bundes gekannt. Und der Rechtsbund: Sie waren *anomos*, ohne das Gesetz, das den Bundesstatus begründet. Christi Name auf ihren Lippen, Seine Macht in ihren Händen, und doch — kein Bund, kein Einlass.

Das Wasser ist der Ort, an dem der Bund besiegelt wird. Das Wasser ist der Ort, an dem der Name auf den Gläubigen gelegt wird. Das Wasser ist der Ort, an dem die sichtbare Antwort eines bereits gereinigten Gewissens (1. Petrus 3:21) öffentlich gegeben wird. Das Wasser-Zeugnis zu verweigern, während man das innere Zeugnis bekennt, heißt, die Übereinstimmung abzulehnen, die Christus selbst befahl und die Apostel einheitlich anwandten. Der Urheber der Tora prägte die Reinigung auf den Gipfel Seines eigenen Buches. Der Sohn, der im Fleisch kam, ging durch das Wasser, bevor Er ans Kreuz ging. Der Geist, der an Pfingsten herabkam, sandte die neue Kirche noch am selben Tag ins Wasser. Das gesamte Zeugnis Gottes — der Oberflächentext, das kodierte Substrat, das eigene Beispiel des Herrn, das Gebot der Apostel — weist in dieselbe Richtung. *Wir müssen hindurchgehen.*

Bleiben Sie nicht am Ufer des Wassers stehen und zählen die Codes auf. Treten Sie ein. Werden Sie mit Ihm begraben. Werden Sie mit Ihm auferweckt. Lassen Sie den Namen auf sich legen. Dann kommen Sie heraus und forschen Sie, wie die Könige dieser Generation gerufen sind zu forschen. Die Daten werden immer noch da sein. Die Tora wird immer noch der Stab sein, der Mandeln hervorbringt. Aber Sie werden im Inneren dessen sein, was die Daten beschreiben — gekannt von dem Einen, der Sie vor Grundlegung der Welt kannte, und Sie werden mit dem Priester aus Hebräer 9 und dem Hohenpriester aus 3. Mose 16 sagen: *Ich habe mich gewaschen, und ich trete ein.*

Für die vollständigen Beweise — die Heatmap, die Perzentilbänder, die gemischten Kontrollen, jedes Kapitel und jedes Ergebnis — sind die Begleitbände *Through the Waters* und *The Watermark* frei verfügbar unter junifye.publifye.pro. Gehen Sie nun durch die Tür, die dies öffnet, hinein in die Geschichte eines neu gewordenen Lebens.

Kapitel 42

Die kodierte Taufe

Die Buchstaben der Tora sind unter der Oberfläche signiert. Dieses kurze Kapitel zeigt die Signatur in einem Vers — dem Vers, in dem die Tora das Eintauchen befiehlt, und dem Vers, auf dem die jüdische Tradition zweitausend Jahre rituellen Eintauchens aufgebaut hat. Das hebräische Wort für Eintauchen ist in genau diesem Vers der Tora kodiert. Und es tut etwas Bemerkenswertes: Es zeichnet die Bedeutung des oberflächlichen Gebots in seiner eigenen Geometrie nach.

...jedes Gefäß, mit dem irgendeine Arbeit verrichtet wird, soll ins Wasser getan werden, und es wird unrein sein bis zum Abend; dann wird es rein sein.

— 3. Mose 11,32

Der Vers, auf dem das Gesetz des Eintauchens aufgebaut wurde

3. Mose 11,32 ist der Grundstein für die gesamte jüdische Praxis namens *tevilat kelim* — das rituelle Eintauchen von Gefäßen. Der Babylonische Talmud (*Avodah Zarah* 75b) leitet das gesamte Gesetz aus diesem einen Vers ab und führt genau diesen Tora-Vers als Beweistext an. **Jeder gesetzestreue jüdische Haushalt praktiziert seit zweitausend Jahren das Eintauchen von Gefäßen aufgrund dieses einen Tora-Verses.** Wenn ein Israelit ein Metall- oder Glasgefäß von einem Nichtjuden erwirbt, muss das Gefäß zu einer *mikveh* — einem rituellen Bad — gebracht und untergetaucht werden, bevor es für den Gebrauch in einem israelitischen Heim geeignet ist. Der Akt des Eintauchens reinigt das Gefäß nicht bloß; er überführt es von einem Bereich in den anderen. Vom Gefäß der Welt zum Gefäß Gottes. Von unrein zu rein. Der Vers befiehlt dies in elf hebräischen Wörtern: «*jedes Gefäß, mit dem irgendeine Arbeit verrichtet wird, soll ins Wasser gebracht werden, und es wird unrein sein bis zum Abend; dann wird es gereinigt werden.*» Der Bogen jeder Taufe, die seither jemals stattgefunden hat, ist dort bereits vorgezeichnet: **unrein** \$→\$ **ins Wasser** \$→\$ **durch den Abend** \$→\$ **rein**.

Doch die auffallendste Parallele besteht nicht bei Gefäßen. Sie besteht bei Menschen. Dieselbe jüdische Tradition, die Gefäße für den Gebrauch in Israel eintauchte, verlangte auch von einem **Nichtjuden, der in das Volk Israel eintreten wollte**, dass er in einer *mikveh* untergetaucht wurde. Dies wurde *tevilat ger* genannt — das Eintauchen des Konvertiten. Die drei Schritte des Eintritts in das Bundesvolk Israel, die im Talmud (*Yevamot* 47a–b; *Keritot* 9a) und später bei Maimonides (*Mishneh Torah*, *Hilkhot Issurei*

Biah 13:1–4) kodifiziert wurden, waren: **Beschneidung** bei Männern, **Eintauchen in eine mikveh** und (während der Zeit des Tempels) das Darbringen eines **Opfers**. Nach diesen drei Schritten war der Konvertit kein Heide mehr, sondern ein Sohn oder eine Tochter Israels.

Und über diesen Konvertiten gebraucht der Talmud eine Wendung, die Sie schon einmal gehört haben. **Yevamot 22a sagt: גר שנתנייר כקטן שנולד דמי — „ein Konvertit, der gerade konvertiert ist, ist wie ein neugeborenes Kind.“** Jahrhunderte bevor Jesus zu Nikodemus sagte: *«ihr müsst von neuem geboren werden»* (Johannes 3,7), verwendeten die Pharisäer, die Nikodemus lehrten, bereits genau diesen Ausdruck für den Nichtjuden, der Beschneidung, Eintauchen und Opfer vollzogen hatte. Das Eintauchen des Konvertiten war nach ihrer eigenen Tradition eine Neugeburt. Nikodemus brauchte Jesus nicht, um eine neue Kategorie zu erfinden; er brauchte Jesus, um sie auf ihn selbst anzuwenden — einen Lehrer Israels.

Das ist die Tiefe von Johannes 3. *«Bist du der Lehrer Israels und weißt das nicht?»* (Johannes 3,10) — Jesus weist Nikodemus genau deshalb zurecht, weil der Lehrer Israels hätte wissen müssen, dass es dieselben drei Dinge erforderte, um ein Kind Gottes zu werden, die jeder nichtjüdische Konvertit durchlief: ein Abschneiden, ein Eintauchen und ein Opfer. Christus sollte bald alle drei bereitstellen: die Beschneidung des Herzens (Römer 2,29), die Taufe in Seinen Tod (Römer 6,3) und das ein für alle Mal dargebrachte Opfer Seiner selbst (Hebräer 10,10). Für Juden wie für Nichtjuden gilt im Neuen Bund: **Jeder tritt als Konvertit ein. Jeder wird neu geboren in das Reich Gottes.**

Nichts davon ist eine Randinterpretation. Die oben genannten talmudischen Zitate (Yevamot 47a–b zum dreistufigen Konversionsprozess, Yevamot 22a für die Wendung vom „neugeborenen Kind“, Keritot 9a für die Sinai-Parallele und die Kodifizierung in Maimonides' *Mishneh Torah*, Hilkhoh Issurei Biah 13:1–4) sind normatives rabbinisches Recht: Jeder informierte jüdische Leser kann sie nachschlagen. Und die wissenschaftliche Brücke zwischen dem jüdischen Proseliteneintauchen und der christlichen Taufe — die Brücke, die es uns erlaubt, Johannes 3 ehrlich zu lesen — wurde von etablierten akademischen Historikern ausführlich dargelegt. Der Cambridge-Hebraist **David Daube** widmete dem Thema in seinem Klassiker von 1956, *The New Testament and Rabbinic Judaism*, ganze Kapitel. Der Harvard-Professor für hebräische Literatur **Shaye Cohen** zeichnete in *The Beginnings of Jewishness* (1999) die Praxis durch die Zeit des Zweiten Tempels nach. Der messianisch-jüdische Schriftsteller **Alfred Edersheim** stellte in *The Life and Times of Jesus the Messiah* bereits 1883 die Verbindung her. Drei Gelehrte, drei Jahrhunderte, eine Schlussfolgerung: **Die christliche Taufe übernahm das jüdische Proseliteneintauchen als ihren direkten Vorfahren, und Jesus erwartete von Nikodemus, dass er dies wusste.**

Und nun signiert es die Buchstabenebene

Bisher ist all dies Bibelwissenschaft und rabbinische Geschichte. Eindrucksvoll, doch vernünftige Menschen wissen dies schon seit Jahrhunderten. Was nun folgt, ist der Teil, den niemand wusste, bevor Computer die Buchstabenebene der Tora lesen konnten. **Das hebräische Wort für Eintauchen ist in genau den Tora-Vers kodiert, auf dem die gesamte Praxis ruht — und zwar in einer Weise, die die Bedeutung der Praxis in ihrer Geometrie nachzeichnet.** Hier treffen der oberflächliche Text, die rabbinische Tradition und die darunter liegenden Buchstaben an einem Punkt zusammen.

Der hebräische Buchstabenstrom des Verses, mit dem Gebot zum Eintauchen im Zentrum, sieht so aus (Koren-Konsonanten, ohne Vokale, insgesamt 88 Buchstaben):

וכלאשריפ לעליומהמ במתמיטמא מכלכליעצ אובנדאוע וראושקכל כליאשריע
שהמלאכהב המבמימיו באוטמאעד הערבוסהר

Vom hebräischen TAVAl zum griechischen BAPTIZO

Bevor wir fortfahren, ein Detail, das Sie wissen sollten. Das hebräische Wort für „eintauchen“ — *taval* (טבל) — ist der direkte sprachliche Vorfahre des griechischen Wortes für „taufen“ — baptizō βαπτίζω^{G907}. Als die Übersetzer der griechischen Septuaginta die hebräische Tora drei Jahrhunderte vor Christus übertrugen, verwendeten sie das griechische Verb baptō βάπτω^{G911} und seine intensivierte Form *baptizo*, um das hebräische *taval* überall dort wiederzugeben, wo die Tora das Eintauchen befahl. Zu der Zeit, als Johannes der Täufer im Jordan stand, wusste die griechischsprachige Welt bereits, was *baptizo* bedeutete: Es war das griechische Wort für das hebräische *taval*.

Wenn also das Neue Testament „taufen“ sagt, dann sagt es das griechische Wort für *taval*. Und wenn Hebräer 9,10 die levitischen Waschungen als «verschiedene Taufen» baptisimos βαπτισμοῖς^{G909} bezeichnet, verwendet es dasselbe griechische Wort, das die Septuaginta nutzte, um die Eintauch-Gebote der Tora zu übersetzen. **Die Brücke vom hebräischen Gefäß-Eintauchen zur christlichen Taufe ist keine Metapher oder eine spätere Interpretation. Es ist dasselbe Wort, in zwei Sprachen, über drei Bündnisse hinweg.**

Acht hebräische Taufwörter, die in einem einzigen Vers kodiert sind

Das hebräische Wort *tevilah* (טבילה) bedeutet **Eintauchen**. Das kürzere, verwandte Wort *taval* (טבל) bedeutet **eintauchen**. Beide stammen von derselben Wurzel. Das längere Wort enthält das kürzere buchstäblich als seine ersten drei Buchstaben — ט-ב-ל plus zwei weitere.

Beide kodieren sich am exakt gleichen Buchstaben innerhalb von 3. Mose 11,32. Das allein wäre schon bemerkenswert. Doch in dem Moment, in dem wir die Suche auf den Rest des Vokabulars rund um das Thema Taufe ausweiten — Beschneidung, das rituelle Bad, das Verb für geboren werden, der Konvertit, die Wörter für rein und unrein —, öffnet sich der Vers erst richtig. **Acht verschiedene hebräische Wörter, die mit Beschnei-**

ung, Eintauchen, Konversion, Reinheit und Neugeburt verbunden sind, sind alle als ELS-Codes mit kleinem Sprungwert in diesem einen, nur 88 Buchstaben umfassenden Vers kodiert. Fünf von ihnen sind auf nur fünf Buchstaben verteilt am Anfang des Verses zusammengedrängt:

B1

Die ersten fünf Wörter — Beschneidung, rituales Bad, Geboren-werden, eintauchen und Eintauchen — sind innerhalb von *fünf aufeinanderfolgenden Buchstaben* am Anfang des Verses kodiert. Das ist das dreistufige Konversionsverfahren der rabbinischen Tradition (*milah* + *tevilah* + „neugeborenes Kind“), kodiert als fünf überlappende hebräische Wörter in fünf Buchstaben. **Inmitten des Verses, auf dem das Gesetz selbst aufgebaut wurde.**

Halten Sie inne und lesen Sie diese Tabelle langsam. Der einzige Tora-Vers, auf dem die jüdische Tradition zweitausend Jahre Eintauch-Gesetz aufbaute, trägt in seinen eigenen 88 Buchstaben das gesamte Vokabular der Taufe:

- den Akt der **Beschneidung** (*mulah*) — der erste Schritt im dreistufigen Konvertitenprozess, die Reinigung des Fleisches, die dem Nichtjuden den Eintritt gewährte — kodiert vier Buchstaben vor dem Eintauch-Anker;
- das **rituelle Bad selbst** (*mikveh*) — kodiert zwei Buchstaben vor dem Eintauch-Anker;
- das Verb **geboren werden** (*yalad*) — genau das Verb aus der talmudischen Wendung, dass der Konvertit *wie ein neugeborenes Kind* ist (קטן שנולד דמי, BT Yevamot 22a) — kodiert einen Buchstaben vor dem Eintauch-Anker;
- die zwei verwandten Wörter für **Eintauchen** (*taval* und *tevilah*) — am Anker selbst, mit demselben Anfangsbuchstaben;
- das Wort für **Konvertit** (*ger*) — genau das hebräische Wort, nach dem *tevilat ger*, „das Eintauchen des Konvertiten“, benannt ist — kodiert vierzehn Buchstaben weiter in demselben Vers;
- die Wörter für **rein** und **unrein** (*tahor* und *tame*) — sie bilden einen perfekten Chiasmus: Das kodierte „rein“ landet mit seinem ersten Buchstaben auf dem Textwort für „unrein“, und das kodierte „unrein“ landet mit seinem ersten Buchstaben auf dem Textwort für „rein“.

Die kodierte mikveh sitzt mit einem ihrer Buchstaben auf dem Textwort יובא (*yuva*, „soll gebracht werden“) — dem eigentlichen Eintauch-Verb des Versgebots. Das kodierte *yalad* („geboren werden“) sitzt daneben. Die beiden Eintauch-Wörter sitzen am selben Anker. Das kodierte Beschneidungswort sitzt direkt vor dem Anker. Der kodierte *ger*

(Konvertit) sitzt ein wenig weiter hinten. Der Rein-Unrein-Chiasmus schließt den Vers ab.

Das dreistufige rabbinische Konvertitenverfahren — Beschneidung, Eintauchen, Neugeburt — ist als fünf überlappende hebräische Wörter innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Buchstaben kodiert, am Kopf des Verses, auf dem das gesamte Gesetz aufgebaut wurde. Und das Wort für „Konvertit“ ist vierzehn Buchstaben später im selben Vers kodiert. Die Tiefenebene der Tora trägt die volle Theologie der Taufe der Oberflächenebene, komprimiert in einen Vers, in acht verwandten hebräischen Wörtern.

Und genau an diesem Ankerbuchstaben beginnt die kodierte *tevilah* (Eintauchen) ihre Reise über fünf Verse hinweg. Als Nächstes gilt es zu sehen, wo diese Reise endet.

Der Bogen: von UNREIN zu REIN

Die fünf Buchstaben von *tevilah* landen auf fünf spezifischen Textwörtern im Tora-Text. In der richtigen Reihenfolge gelesen, erzählen die Textwörter an den fünf Landepositionen ihre eigene Geschichte:

B2

Halten Sie hier einen Moment inne. **Das kodierte Wort für „Eintauchen“ beginnt auf dem Textwort für „unrein“. Es endet auf dem Textwort für „rein“.** Die Geometrie des Codes IST der Bogen des Gebots. Der Text an der Oberfläche sagt: „ins Wasser soll es gebracht werden, und es wird unrein sein bis zum Abend, und dann wird es gereinigt werden.“ Die kodierten Buchstaben von *Eintauchen*, die in Schritten von jeweils 62 Buchstaben durch dieselben fünf Verse schreiten, beginnen dort, wo der Text *unrein* sagt, und enden dort, wo der Text *rein* sagt. Die Reise der kodierten Buchstaben **ist** die Reise des getauften Gefäßes — und des getauften Gläubigen.

Und lesen Sie, was zwischen diesen Endpunkten steht: *Abend, soll gegessen werden, darauf*. Der mittlere Buchstabe landet auf «soll gegessen werden» (יֹאכֵל) — dem Vers über Nahrungsmittel, die mit dem eingetauchten Gefäß in Berührung kommen und für den Haushalt akzeptabel werden. Der vierte Buchstabe landet auf «darauf» (עָלָיו) — der Sprache des Kontakts, des Geistes, der *auf* den Geweihten kommt. Der zweite landet auf «der Abend» (הָעֶרֶב) — die Nacht, durch die die Reinigung hindurchgehen muss. Die ganze Taufe steckt in den fünf Textwörtern an den fünf Buchstabenpositionen: unrein \$→\$ Abend \$→\$ gegessen \$→\$ darauf \$→\$ rein. Das unreine Gefäß geht durch den Abend, wird akzeptabel für das, was gegessen wird, erfährt die Reinigung, die darauf kommt, und geht rein daraus hervor.

Warum dies der Schatten der Taufe in Christus ist

Die Tora nennt dies nicht Taufe. Das Neue Testament tut es. Hebräer 9,10 benennt die Gruppe der levitischen Waschungen mit genau dem griechischen Wort für die christliche Taufe — baptizmos βαπτισμοῦς^{G909} — und sagt, dass sie «*auferlegt waren bis auf die Zeit der Zurechtbringung.*» Das Eintauchen von Gefäßen in der Tora ist, im eigenen Wort des Neuen Testaments dafür, eine Taufe. Der Schatten dessen, was kommen sollte.

Sechs explizite Verbindungen zwischen diesem Vers und der Taufe des Neuen Testaments:

B3

Paulus verschmilzt die zwei Zeichen — Beschneidung und Taufe — in Kolosser 2,11–12. Die Buchstabenebene der Tora in 3. Mose 11,32 hat das Wort für Eintauchen an einem Buchstaben kodiert und das Wort für Beschneidung als weiteren Code im selben Fenster. **Die zwei Zeichen, von denen Paulus sagt, sie seien eins in Christus, sind nebeneinander an dem Vers kodiert, in dem die Tora das Eintauchen befiehlt.**

Und es gibt ein noch stilleres Detail. Das hebräische Verb im Zentrum des Verses ist *yuva* (יָוָה) — „soll gebracht werden.“ Es ist grammatikalisch passiv. Das Gefäß taucht sich nicht selbst unter. Ein anderer Akteur taucht es unter. In jeder im NT aufgezeichneten Taufe gilt dieselbe Grammatik. Jesus wird von Johannes getauft (Matthäus 3,13–17). Der äthiopische Kämmerer wird von Philippus getauft (Apostelgeschichte 8,36–38). Der Gefängniswärter von Philippi wird von Paulus getauft (Apostelgeschichte 16,33). «*Lasst euch taufen,*» sagt der Imperativ, überall im Passiv. Die Grammatik der Tora in 3. Mose 11,32 wirft den Schatten auf die Grammatik der Taufe im NT: Es ist etwas, das an dir getan wird, durch einen Handelnden, im Wasser.

Ehrliche Kalibrierung

Bevor ich schließe, die ehrliche Unterscheidung zwischen dem, was hier mechanisch ist, und dem, was kuratiert wurde. Ich habe mich entschieden, das hebräische Eintauch-Vokabular zu testen. Ich habe mich entschieden, den Vers mit dem Eintauch-Gebot zu betrachten. Das sind Entscheidungen, keine Ergebnisse. **Aber ich habe nicht die Position des Ankerbuchstabens gewählt, und ich habe nicht die Textwörter an den fünf Buchstabenlandungen gewählt.** Das sind Fakten des Koren-Tora-Textes. Der gemeinsame Anfangsbuchstabe an Position 156.745 und der Bogen der Textwörter von *unrein* zu *rein* sind mechanisch. Ein Leser, der die drei Befehle ausführt, sieht dasselbe Ergebnis, ungeachtet dessen, was er glaubt. Die Entscheidung war, wo man suchen sollte. Der Befund wartete bereits.

Die Einladung

Du bist das Gefäß (2. Timotheus 2,21). Die Taufe ist das Eintauchen (Kolosser 2,12). Das Unreine ist der natürliche Mensch. Das Wasser ist der Tod Christi, in den wir eintreten. Das Reine ist die neue Schöpfung, die aufersteht (Römer 6,4). **Der Bogen, den die**

Buchstaben der Tora in 3. Mose 11,32 nachzeichnen, ist der Bogen, den du beschritten hast, als du von neuem geboren wurdest — unrein, hinein ins Wasser, durch den Abend, hinein ins Reine. Und das kodierte Wort für *Eintauchen*, das diesen Bogen nachzeichnet, teilt seinen ersten Buchstaben mit dem kodierten Wort für *eintauchen* — dem hebräischen Wort, das die Septuaginta als *baptizo* wiedergab, genau jenes Wort, das das Neue Testament für das verwendet, was an dir getan wurde.

Der Hebräerbrief nennt die levitischen Waschungen „Taufen“, weil sie es sind. Der Talmud baute zweitausend Jahre „Eintauchen von Gefäßen“ auf 3. Mose 11,32 auf, weil der Vers es befiehlt. Die kodierte Buchstabenebene genau dieses Verses trägt das hebräische Wort für *Eintauchen*, verankert am selben Buchstaben wie das hebräische Wort für *eintauchen*, beginnend auf dem Textwort für *unrein* und endend auf dem Textwort für *rein*. **Der Autor, der später Paulus dazu inspirieren sollte, Römer 6 zu schreiben, hatte es bereits in die Buchstaben von 3. Mose 11,32 geschrieben — vierzehnhundert Jahre zuvor.**

Der Schatten hat standgehalten. Die Erfüllung ist gekommen. Das Eintauchen — wenn es im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes geschieht — ist das, wovon es immer der Schatten war.

«Das ist das Gegenbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet — nicht das Abtun der Unreinheit des Fleisches, sondern das Zeugnis eines guten Gewissens vor Gott — durch die Auferstehung Jesu Christi.» (1. Petrus 3,21)

Komm zum Wasser.

Kapitel 43

Kontakt

Jesus sagt: *«Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben»* (Matthäus 11:28). Wenn du Fragen zum Glauben hast, mehr über die Glaubens-taufe erfahren möchtest oder Fürbitte benötigst, nimm gerne Kontakt auf. *«Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden»* (Römer 10:13).

Die Bücher, die ich mit der Publikations-Engine erstellt habe, sind auf Apple iTunes und <https://www.amazon.com> verfügbar. Google Play hat im Jahr 2019 fast alle Publikationen entfernt, da die Veröffentlichung von Parallelbibeln *angeblich* gegen deren Richtlinien verstieß. Gehe auf amazon.com und suche nach «TruthBeTold Ministry» oder «Jørn Andre Halseth», dann wirst du die meisten finden. Wir haben auch <https://tbtm.sale> aufgebaut, wo eine breite Auswahl der Veröffentlichungen zum Verkauf steht.

Dieses Buch ist auch kostenlos online lesbar unter junifye.publifye.pro/born-again, mit anklickbaren Bibelvers-Verweisen, die den vollständigen Text anzeigen, und anklickbaren griechischen/hebräischen Begriffen, die die Definitionen der Strong-Konkordanz einblenden.

Wenn dich dieses Buch als Geschenk erreicht hat und du ein Zeichen des Dankes senden möchtest, kannst du dies via PayPal an paypal.me/JHalseth tun. Es besteht keine Verpflichtung. Gaben unterstützen die Übersetzung, den Druck und die fortlaufende freie Verbreitung durch Publifye AS / TruthBeTold Ministry.

Kontaktinformationen

Name	Jørn Andre Halseth
Mobil	+47 90 924 934 (YAHWEH T9)
E-Mail	jorn.halseth@gmail.com
Firmenangaben	
Firmenname	Publifye AS
Organisationsnummer	826 774 622

«Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen» (Johannes 6:37). Denke daran, dass Jesus an der Tür steht und anklopft (Offenbarung 3:20) – es liegt an dir, zu öffnen.

How this was made

This is the author's own work. It was composed with **junifye** and an AI assistant, drawing its Scripture and original-language work (Greek, Hebrew, cross-references) from **Darash** (Hebrew *darash*, “to seek, inquire, study”), a tool and reference work for the Bible in its original languages.

A gift of support — [Stripe](#)



Scan to read this book online